IX. Jahrgang.

Donnerstag, 29. Mai 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 123.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Fürstenbesuche aus dem Orient.

Wenn Könige aus dem Morgenlande an den deutschen Kaiserhof kommen oder ihre Prinzen von Geblüt dorthin senden, so sind das Ereignisse, denen ein gewisser politischer Charakter nicht ganz abgesprochen werden kann. Er braucht nicht so scharf hervorzutreten, wie bei der vorjährigen Sühnemission des chinesischen Prinzen, der im Namen seines kaiserlichen Bruders und der Kaiserin-Regentin erschien und seine heikle Sendung, die ihm deutscher Seits sehr richtig nur wenig erleichtert wurde, verhältnißmäßig mit gutem Anstande erledigte. Aber die gewisse politische Bedeutung muß auch anderen Fürstenbesuchen aus dem Orient beigemessen werden, selbst wenn sie nicht so grell ins Auge fällt. Man mag daher einige Aufmerksamkeit auch den beiden Besuchen, die heute nach Berlin gekommen sind, schenken. Von heute Abend bis zum 2. Juni ist der Schah von Persien Gast des deutschen Kaisers in Potsdam und in Berlin. Er wird nach dem ausgegebenen militärischen und Hof-Programm mit allen Ehren empfangen, die nach dem Herkommen Souveränen ersten Ranges erwiesen werden. Auch das ist ein Beweis dafür, daß der Kaiser Werth darauf legt, gute politische Beziehungen mit dem persischen Herrscher und seiner Regierung zu unterhalten. Schon der Vater des regierenden Schahs, Nasreddin, war vor langen Jahren in Berlin, und Muzaffreddin hat erst vor zwei Jahren gelegentlich einer ihm verordneten Badekur eine Rundfahrt durch die europäischen Hauptstädte gemacht. Auch jetzt ist der äußere Anlaß seiner Reise eine Kur in Karlsbad. Aber er hat große Umwege gemacht und gewußt, daß er vor Allem in St. Petersburg und in London zu thun habe. Denn England und Rußland sind seine beiden unentbehrlichen Freunde, deren Zudringlichkeit ihm seit seinem Regierungsantritte im Jahre 1896 fortdauernde bittere Kopfschmerzen gemacht und die er doch beide warm halten muß, weil, wenn er den einen verliert, er nahezu unrettbar unter die Botmäßigkeit des andern geräth. Diese Gefahr, welche der Selbstständigkeit Persiens droht, kann einzig dadurch beschworen werden, daß noch eine dritte Großmacht an und in Persien interessirt wird. Das kann nur Deutschland sein, welches als Unparteiischer dem britisch-moskowitischen Streit um Mittelasien zuschaut, aber mächtig genug ist, wenn seine bisherigen wirthschaftlichen Interessen in Persien — die Ausfuhr nach Persien hat im Jahre 1900 nur 800 000 Mk. betragen — höher gewachsen sind, diese zu schützen, indem es einen offenen Konflikt zwischen England und Rußland bezüglich Persiens hintanhält und damit die politische Unabhängigkeit des zwischen dem türkischen Kleinasien, Afghanistan bezw. Indien gelagerten Reiches Muzaffreddins stützt. Die Zusammensetzung des Gefolges deutet darauf hin, daß die Klugheit des Orientalen sich mit solchen Plänen trägt und daß er die Kräftigung der handels- und finanzpolitischen Beziehungen mit Deutschland sucht. Jedenfalls ist die Möglichkeit irgendwelcher Verständigungen zwischen Persien und dem deutschen Reiche nicht ausgeschlossen, wenn die deutschen Staatsmänner auch gut daran thuen werden, sich die äußerste Reserve aufzulegen.

Das deutsche Volk an und für sich steht naturgemäß dem Besuch des Schah außerordentlich kühl gegenüber. Für die Bewohner der Reichshauptstadt ist die ganze Sache eine Art Schaustück; nichts weiter. Und wenn ein journalistischer Schmock in der konservativen „Post" einen von Begeisterung triefenden, schäumenden Artikel zur Ankunft des Schah in Berlin schreibt, so mag für den Betreffenden der Wunsch, irgend einen persischen Orden oder eine Medaille oder sonst irgend etwas zu erhalten, dabei der treibende Wunsch gewesen sein. Der unternehmende Herr erblickt in der Einladung, welche der Schah zu der Frühjahrsparade des Gardekorps erhalten hat, eine „gewisse Anerkennung der hervorragenden militärischen Fähigkeiten, die jedem persischen Monarchen ohne weiteres zuerkannt werden müssen"; er findet dann, daß „zwischen der deutschen und persischen Geschichte eine gewisse Aehnlichkeit besteht"; er begeistert sich für die persische Religion — mit einem Wort, er macht Bocksprünge, als wenn er Redakteur eines Witzblattes und nicht einer parteipolitischen Zeitung wäre, die immerhin den Anspruch darauf macht, ernst genommen zu werden. —

Von größerer Bedeutung als der Besuch des Schah dürfte unserer Ansicht nach der des Kronprinzen von Siam sein, welcher gleichfalls heute in der Reichshauptstadt eintrifft. Sein kluger Vater, der selber vor einigen Jahren Gast des deutschen Kaisers war und anderseits den Prinzen Heinrich auf seiner Heimfahrt von China in Bangkok mit hohen Ehren und gewinnender Herzlichkeit aufgenommen hat, schickt seinen Thronerben wohl mit einer bestimmten Absicht an den deutschen Kaiserhof. Er ist dort ohnehin schon durch seinen in den Potsdamer Schlössern gerngesehenen Bruder, welcher in der Garde dient, und die deutschen militärischen Einrichtungen zwecks Nachahmung in Siam studirt, schon vortrefflich und seit längerer Zeit vertreten. Außerdem ist der deutsche Handel nach Bangkok alt und ausgedehnt. Deutsche haben auch die von dem Hafen in das Innere führenden Eisenbahnen gebaut und deutsche Beamte haben die siamesische Postverwaltung eingerichtet. Die westliche Kultur macht in dem reichen Lande, das von einem zivilisirten, geistig begabten und technisch geschickten Volke bewohnt wird, zusehends Fortschritte. Der Staat ist außerdem in einer äußerst günstigen Finanzlage geblieben; er hat bisher noch die Aufnahme jeder Anleihe vermeiden können. Dem deutschen Handel und Unternehmungsgeist bietet sich hier noch eine weite und glänzende Perspektive. Und wie Persien sich von seinen englischen und russischen Freunden bedrängt sieht, so steht an den Grenzen Siams ein ziemlich offenherziger und kühn zugreifender europäischer Feind. Das ist Frankreich, gegen welches Siam, um seine Selbstständigkeit und Integrität zu wahren, andere europäische Freundschaften und namentlich die Freundschaft Deutschlands auszuspielen gezwungen ist.

Politische Tagesübersicht.

Zu der Ernennung des Reichstagsabgeordneten Baron de Schmid zum Rittmeister berichtet die „Gazette de Lorain", daß Herr de Schmid am 21. Mai zum Abendessen beim Kaiser eingeladen wurde. Er saß dabei rechts von dem Monarchen. Beim Dessert theilte ihm der Kaiser seine Ernennung zum Rittmeister mit und trank gleichzeitig auf die Gesundheit des neuen Rittmeisters. Nach dem Diner führte der Kaiser den Baron in sein Privatgemach und schrieb eigenhändig eine Depesche an Frau de Schmid, um sie von dem Gunstbeweise, der ihrem Gatten zu Theil geworden, persönlich zu benachrichtigen.

Verhängnißvoll ist die Ernennung zunächst dem politischen Redakteur des „Leipziger Generalanzeiger" geworden, der, wie mitgetheilt, unter der Anklage der Majestätsbeleidigung vorgestern verhaftet wurde. Das Vergehen wird erblickt in einem Leitartikel „über den jüngsten deutschen Rittmeister".

*

In der gestrigen General-Versammlung der Hamburg-Amerika-Linie wurden die Anträge des Aufsichtsraths auf Statutenänderung einstimmig durch Akklamation angenommen. Eine Reihe von Anfragen und Bedenken des Dr. Diedrich Hahn wurden vom Generaldirektor Ballin widerlegt. General-Direktor Ballin betonte, daß man der Hamburg-Amerika-Linie eine „solche Gemeinheit" nicht zutrauen dürfe, daß sie die Hand bieten würde, amerikanische Produkte zu minimalen Frachtsätzen auf den deutschen Markt zu werfen. Die amerikanischen Eisenbahnen hätten nicht das Interesse, Waaren billig aus dem Innern des Landes nach den amerikanischen Hafenplätzen zu führen, um sie dort den Schiffahrtlinien zum Transport zu überweisen. Sie litten vielmehr darunter, nicht genug Einfuhr in das Innere des Landes transportiren zu können, und das Bestreben der amerikanischen Eisenbahnvereinigungen gehe nicht dahin, die Ausfuhr Amerikas, sondern die Einfuhr nach Amerika zu heben, und in der Hebung der Einfuhr nach Amerika liege der Vortheil für die deutschen Dampferlinien. Redner sei seit Jahren bestrebt gewesen, einen Vertrag, wie den vorliegenden, mit den jetzigen Contrahenten der Gesellschaften abzuschließen. Endlich sei es ihm gelungen, und man könne überzeugt sein, daß dieser Vertrag nur zum Vortheil der deutschen Gesellschaften ausschlagen würde; dabei habe man von deutscher Seite wohl erwogen, daß der Gegenkontrahent Amerikaner sei. (Lebhaftes Bravo.) Dr. Hahn bemängelt, daß der Vertrag eine Lücke insofern aufweise, als der Frachtverkehr nach und von Belgien unberücksichtigt bleibe. Generaldirektor Ballin verweist darauf, daß schon seit elf Jahren ein Vertrag bestehe mit den in Betracht kommenden belgischen und holländischen Rhedereien, nach welchem der Verkehr nach Belgien der belgischen White-Croß-Linie und der Verkehr nach Holland der holländischen Amerika-Linie überlassen sei. Es hätte sich also erübrigt, dieser Sache nochmals Erwähnung zu thun. Zur Kontrolle der Ausführung des Uebereinkommens sei eine Kommission eingesetzt worden, welche aus einem Vertreter der amerikanischen und einem Vertreter der englischen Linien, aber aus zwei Vertretern der deutschen Linien, nämlich dem Generaldirektor Wiegand und Generaldirektor Ballin sich zusammensetze. Man könne im Hinblick auf diese Thatsache sich überzeugt halten, daß die deutschen Linien sich nicht unterdrücken lassen werden. Nach diesen Ausführungen erwiderte Dr. Hahn, daß er hinsichtlich der Wahrung der Nationalität der deutschen Linien und betreffs der von ihnen zu beachtenden deutsch-nationalen Politik beruhigt und befriedigt sei.

*

Das Gerücht von einem beabsichtigten Rücktritt des Ministers von Thielen war gestern in parlamentarischen Kreisen verbreitet. Es kann demgegenüber festgestellt werden, daß nichts vorliegt, was einen Rücktritt des Eisenbahnministers von Thielen irgendwie wahrscheinlich erscheinen läßt.

*

Parlamentarisches.

Die Zolltarif-Kommission fuhr gestern in der Berathung der Zölle für chemische Erzeugnisse fort und beschloß nach der Regierungs-Vorlage Zollfreiheit für Salzsäure, Schwefelsäure und Salpetersäure. Unverändert wurden dann nach der Regierungsvorlage die Positionen 273—277 angenommen, in denen Borsäure und Milchsäure zollfrei gelassen wird, während auf Oxalsäure, Weinsäure und Citronensäure ein Zoll von 8 Mk. erhoben werden soll. In der Nachmittagssitzung nahm die Kommission Position 278 an, wonach für Alraunsalze neben den inneren Abgaben noch ein Zoll von 80 Pfg. zu entrichten ist. Auf einen Einwand des Abg. Gothein erklärte Unterstaatssekretär Fischer, der Salzzoll werde unsere Schifffahrt, die nach britisch Indien Salz exportirt, nicht schädigen. Schließlich wurde noch eine Reihe weiterer Positionen angenommen.

In der Zuckersteuerkommission rückte gestern das Zentrum mit dem Antrage hervor, die Berathung bis zum Oktober zu vertagen, ein Vorschlag, der von der Regierung sehr entschieden bekämpft wurde. Abg. Müller-Fulda verlangte von der Regierung Auskunft über die Bestände, die über das Kontingent hinaus an erzeugtem Zucker voraussichtlich am 1. August 1902 und am 1. August 1903 in den inländischen Zuckerfabriken vorhanden sein würden. Der Reichsschatzsekretär erklärte, daß diese Forderung ihn vor ein Räthsel stelle, dessen Lösung ihm unmöglich sei. Graf Limburg-Stirum warf den deutschen Vertretern auf der Brüsseler Konferenz vor, daß sie England gegenüber viel zu nachgiebig gewesen seien. Die Vertagung bedeute durchaus nicht eine feierliche Erklärung gegen die Regierung. Wenn möglich, hätten auch die Konservativen die Absicht, die Konvention anzunehmen. Vorher aber müßten ihre Bedenken beseitigt werden. Wenn das Gesetz kein anderes Gesicht bekäme, werde „man" sich zur Ablehnung entschließen müssen. Die Staatssekretäre Graf Posadowsky und v. Thielmann schlossen an ihre Warnungen vor Annahme des Vertagungsantrags vertrauliche Mittheilungen über die Möglichkeit von Zollkriegen. In der Nachmittagssitzung begann eine längere Erörterung über den Ueberzoll. Von der Linken wurde die Frage aufgeworfen, ob bei dem vereinbarten Ueberzoll von 4,80 Mk. das Kartell weiter bestehen könne. Die Abgg. Müller-Fulda und Paasche gaben der Ansicht Ausdruck, daß bei diesem Ueberzoll das Kartell nicht weiter werde bestehen können. Daran knüpfte sich eine rein akademische Erörterung über Schutzzoll und Freihandel im Allgemeinen. Abg. Dr. Barth stellte für die Berathung des Zuckersteuergesetzes einen Antrag in Aussicht, wonach der Ueberzoll um 2 Mk. ermäßigt wird. Die weiteren Artikel der Konvention gaben zu erheblichen Auseinandersetzungen keinen Anlaß. Die Verhandlung wurde dann auf Freitag Vormittag vertagt.

Deutsches Reich.

— Vor dem Kaiser exerzirte gestern in Döberitz die sogenannte Kaiserbrigade (2., 4. Garde-Regiment zu Fuß und Garde-Füsilier-Regiment). Von 10 Uhr ab führte der Kaiser die Brigade in einem längeren Feuergefecht gegen einen Feind, den das 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth, das 5. Garde-Regiment zu Fuß und das 5. Garde-Grenadier-Regiment bildete. Auf beiden Seiten waren Artillerie und Kavallerie mit herangezogen. Das Gefecht war um 12 Uhr zu Ende. Nachmittags kehrte der Kaiser nach Berlin zurück.

— Fürst Heinrich XIV. Reuß j. L. feiert heute seinen 70. Geburtstag.

— Zum Tod des Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts Kügler wird berichtet, Abgeordnete, die ihm nahe gestanden haben, erzählen, daß Kügler die Absicht hatte, bei den nächsten Wahlen

Aus der Krönungssaison.

Von unserm Londoner Mitarbeiter.

O Mädel wasch dich, kämm dich, putz dich schön . . . Die Melodie summt uns unabläßig im Ohr, wo man auch durch Londons Straßen gehen und sein Leben betrachten mag. Denn wenn es auch weder schon morgen noch überhaupt zur Hochzeit geht, so ist doch in vier Wochen die Krönung und in dieser Zeremonie liegt ja auch wohl eine symbolische Bedeutung der Hochzeit des Monarchen mit seinem Lande. London wäscht sich Dank einem reichen Palaisbesitzer, der sein Haus einmal gründlich abseifen ließ. Der Gegensatz beschämte seinen Nachbarn denn doch zu sehr und pflanzte sich weiter fort, bis die Häuser an der Krönungsstraße jetzt dastehen wie die bekannten weißgewaschenen Ehrenjungfrauen beim Ministerempfang in Krähwinkel. Wenigstens im Westend. Weiter nach Osten und gar in der City, in deren engen Straßen sich Staub und unser „Erbsensuppen"-Nebel so wohlig fühlen, hat man die Schmutzkruste wohl zu dick gefunden und das Reinemachen aufgegeben. Ebenso auf der Südseite der Themse, was eigentlich gut ist. Denn hier würde eine ungewohnte Wäsche jedenfalls das charakteristische Milieu des Stadttheils zerstören. Sonst ist London, um im Toilettenbilde zu bleiben, erst bei den Sachen angelangt, die gewiß recht nothwendig sind, aber später aus guten Gründen mehr oder weniger verdeckt werden. So hübsch sich auch Tribünen ausnehmen, wenn sie mit festlich geschmückten, Hurrahbereiten Menschen gefüllt sind, vorläufig wirken die kahlen Bretter minder schön, zumal, wenn sie uns Straße auf Straße ab entgegenstarren. Hat doch ein fleißiger Statistiker ausgerechnet, daß an dem elf Kilometer langen Wege der großen Krönungsprozession mindestens sechshundert Kilometer Sitzbretter vernagelt werden, eine Berechnung, die nicht zu hoch erscheint angesichts der oft vierzig Sitzreihen hohen Tribünen, die an jedem freien Fleckchen emporwachsen. Aneinandergereiht, ergäbe das eine Bank, die etwa von Hannover bis Danzig reichen würde. Ob aber auch die Million Menschen sich finden wird, die einen Platz darauf bezahlen will? Beim diamantenen Jubiläum im Jahre 1897 ging eine ähnliche Rechnung arg fehl und London hat das beklemmende Gefühl, daß die Platzverkäufer und Hotelbesitzer durch ihre „Trustmagnaten"-Preise auch diesmal Hunderttausende von einem Besuch abhalten werden. Indessen, das läßt sich erst entscheiden, wenn London uns seine Krönungstoilette im Straßenschmuck und Illumination enthüllt. Sie muß die Hauptanziehungskraft abgeben. Denn das Krönungsprogramm selbst enthält einen sehr schwachen Punkt. Es ist, soweit das Volk daran theilnehmen kann, eine genaue Wiederholung des Jubiläums von vor fünf Jahren. Das durch seine Neuheit und Bedeutung Ergreifende, die wirkliche Krönungszeremonie, werden nur die Erlesenen des Adels und Beamtenthums schauen. Was der Schaulust des Volkes geboten wird, der große Umzug mit seinem Soldatenaufgebot, seinen kolonialen Truppenkontingenten, seinen Schaaren fürstlicher Gäste, die Flottenrevue, die Galaoper u. s. w., das alles bietet inhaltlich und äußerlich nichts Neues mehr bis auf die Hauptperson, und wenn auch jeder Engländer von Herzen gern dem „geliebten Herrscherpaar" auf seiner Krönungsfahrt huldigen möchte, so war der Wunsch damals gewiß nicht schwächer, die greise Königin bei jenem seltenen Jubiläum zu begrüßen und vielleicht zum letzten Male zu sehen. Deshalb wird London ganz Besonderes in seiner Ausschmückung bieten müssen, um keine Enttäuschungen zu erleben. Es giebt noch viele andere Leute, die gleich der radikalen Mehrheit des Stadtviertels Battersea sich dem Pomp der Krönungsfeier angesichts der Lasten des beendeten Krieges abhold gesinnt bekennen!

Der Krönungstrubel wird eigentlich schon am Freitag beginnen. Freitag ist nämlich der Geburtstag des Königs d. h. nur der „Gesellschaft" zu Liebe. Mutter Natur kümmert sich bei solchem Anlasse leider garnicht um die Bequemlichkeit der oberen Zehntausend und ließ auch König Edward am 9. November geboren werden. Der praktische Engländer sagt aber dazu: Dann um so schlimmer für Mutter Natur und feiert den Geburtstag des Herrschers, wann es ihm paßt, falls er es überhaupt thut. Denn eine allgemeine festliche Begehung auch nur seitens der Behörden und Schulen ist unter Königin Viktoria ganz außer Gebrauch gekommen. Nur Heer und Flotte feierte den Tag und die einzelnen Minister gaben ein Festessen. Aber hier kam eine Schwierigkeit. Das englische Parlament tagt bekanntlich bis in die Nacht hinein außer Mittwoch und Sonnabend. Da aber auch der Königin Geburtstag — der 24. Mai — gleich anderen Daten den Tag wechselt und das Parlament sein Redestrohdreschen durchaus nicht aussetzen wollte, so kam die Praxis darauf, den offiziellen Geburtstag auf einen der Mittwoche oder Sonnabende zu verschieben, die dem richtigen Datum einigermaßen nahe lagen. Er war praktisch, wenn auch kaum höflich; jetzt aber hat man die Sitte bis zur Lächerlichkeit ausgedehnt. Weil die „Gesellschaft" nicht im November und Winter in London zu verweilen beliebt, muß der König eben warten und fortan wird sein Geburtstag, je nachdem Pfingsten fällt, am letzten oder vorletzten Freitag im Mai gefeiert werden. Jetzt am Freitag, weil das Parlament nach der soeben geänderten Geschäftsordnung statt Mittwoch Abend Freitag „frei hat." Nur die eine Frage bleibt ungelöst. Kommen die Geburtstagsglückwünsche sieben Monate zu spät oder fünf zu früh?

Die Sache hat noch einen anderen „praktischen" Grund. Titel und Orden sind in England ziemlich spärlich, aber sie kommen schließlich doch, und just wie die Sternschnuppen, einzeln und in zweiperiodischen Schwärmen. Nur daß die Natur auch hier wieder sich als ein ganz unmethodisches Frauenzimmer erweist. Sie schwärmt im August und November und dann neun Monate lang garnicht, ganz abgesehen von jenem Feuerwerk des Firmaments, das sie uns noch seit 1899 schuldig geblieben. Nicht so der Engländer. Seine Ehrenschnuppenschwärme haben zwei Bedingungen zu beobachten. Sie müssen nicht nur in regelmäßigerem Abstand, sondern auch nach alter Sitte am Geburtstag des Jahres und des Herrschers eintreffen. Königin Viktoria's Geburtstag Ende Mai fiel ziemlich richtig, König Edward's Anfang November liegt aber zu nahe an Neujahr, folglich darf er die „Ehren anläßlich seines Geburtstags" einfach erst um diese Jahreszeit verleihen. Wenn man es nur praktisch anzufassen versteht, kann man auch der Natur ein Schnippchen schlagen. Wenn sie sich nur nicht dafür rächt und die Krönungstage verregnet. Bislang scheint Edward VII. nicht das sprichwörtliche Königin-Wetter seiner Mutter geerbt zu haben.

Maritim-technische Streiflichter von der Düsseldorfer Ausstellung.

Von unserem Marine-Spezial-Berichterstatter.

I.

Man mag die Düsseldorfer Ausstellung betreten, von welchem Eingange man will — ob vom Rheinthor an der imposanten, mächtigen Brücke; ob vom wundervollen Hofgarten mit seiner jetzigen herrlichen Blüthenpracht oder von dem etwas versteckter liegenden Zugang an der Kaiserwerther Straße her — immer wird man den ersten Eindruck gewinnen, daß diese rheinische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu einem nicht unbedeutenden Theile unter dem „Zeichen des Dreizackes" steht. Ja, diese Erscheinung ist für den, der von der Wasserkante kommt, so mächtig, daß man geneigt sein kann, die Düsseldorfer Ausstellung speziell unter diesem Gesichtswinkel zu zerlegen. Wir fragen uns: Kann diese Erscheinung überhaupt Wunder nehmen? Und gleichzeitig möchten wir sie mit „Nein" beantworten; denn doch fast die gesammte westdeutsche Industrie ist zum größeren Theil direkt mit dem Bau eines modernen Seefahrzeuges — ob unter der Kriegs- oder Handelsflagge — verknüpft; sei es, daß die großen Werke die Eisen- und Stahltheile liefern, die Webereien die Ausstattungen der Kajüten und Messen herstellen oder die Glasbläsereien auch nur einen Theil des Tafelgeschirres zu fabriziren im Stande sind. Ein moderner Lloyddampfer, ein Fahrzeug unserer Kriegsflotte, stellt eben mit seiner Ausrüstung allein schon eine eigene und besondere westdeutsche Industrieausstellung dar. Und dieser

als Kandidat aufzutreten und sich dem linken Flügel der Nationalliberalen anzuschließen.

— Gegenüber der Aeußerung des Vorsitzenden der Zolltarifkommission Rettich, „daß die deutschen Landwirthe mit nichts so arg als mit Wagenschmiere angeschmiert würden, die als Schundwaare aus dem Auslande einströme", stellt die „Voss. Ztg." fest: Die gesammte Einfuhr von Wagenschmiere hat im Jahre 1899 235 dz, im Jahre 1900 253 dz, im Jahre 1901 197 dz und in den ersten vier Monaten d. Js. erst 37 dz betragen, der übrigens eine Ausfuhr von 2700 bis 3400 dz jährlich gegenübersteht. Die gesammte „einströmende Schundwaare" hat einen Werth von jährlich 4000 bis 5000 Mk.

— Der Schah von Persien ist gestern Vormittag in Basel eingetroffen und auf dem Bahnhof von dem preußischen General von Lignitz sowie einer Abordnung der deutschen Gesandtschaft in Bern empfangen worden.

Ausland.

— Gegenüber der Blättermeldung, Prinz Heinrich der Niederlande werde demnächst Niederländisch-Indien besuchen, erfährt das „Reutersche Bureau", daß bisher niemals von einer Reise nach Indien, noch von der Absicht dahin zu gehen, die Rede gewesen sei.

— Der Ausfall der Wahlen in Belgien hat den „Vorw." darüber belehrt, daß die gescheiterte Revisionsbewegung der belgischen Sozialdemokratie nicht genützt, sondern geschadet hat.

— Eine Garnison von ca. 600 Mann gedenkt Italien in China zu halten, um den Weg von Peking zum Meer zu sichern.

— In Afghanistan, wo nach dem Thronwechsel anfänglich Ruhe eingekehrt schien, ist eine Verschwörung gegen den Emir entdeckt. Letzterer hat nach einem Bericht aus Kabul seinen Bruder Mirza Mohamed Umar Khan, seinen Hausverwalter und Mirza Mohamed Seddig Khan Kotwal wegen einer mit der Mutter Mohamed Umar Khans angesponnenen Intrigue verhaften und ins Gefängniß bringen lassen. Er beabsichtigt, seinen Bruder und dessen Familie an die Grenze von Turkestan zu bringen.

— Der Aufstand in Yemen wächst, wie die Petersburger „Nowoje Wremja" berichtet. Das Haupt der Aufständischen, Hamid Eddin, soll 150 000 Mann, ausgerüstet mit Martinigewehren und Krupp'schen Geschützen befehligen. Die türkischen Truppen sind umringt.

Heer und Flotte.

Ueber den Unfall, der den Kreuzer „Amazone" betroffen hat, wird mitgetheilt: Die „Amazone" dampfte am Sonnabend Morgen von Dublin in südlicher Richtung und näherte sich den Scillyinseln. Die Luft war vollkommen klar. Das Geschwader fuhr in Marschformation. Da sank plötzlich ein undurchdringlicher Nebel herab, der selbst auf geringe Entfernung keinen Gegenstand erkennen ließ. Die Mannschaften an Deck bemerkten nichts, bevor der Riesenleib des „Kaiser Wilhelm II." unmittelbar vor ihnen auftauchte. Ein furchtbarer Stoß erfolgte. Der Kreuzer erzitterte in allen Theilen. Die in den Hängematten schlafenden Leute sprangen entsetzt heraus und stürzten an Deck. Der Rammsporn des „Kaiser Wilhelm II." hatte die „Amazone" an Steuerbordseite getroffen und sich in den Schiffsrumpf eingebohrt. Der Vordersteven des Linienschiffes beschädigte die Schiffswand bis zur Reeling. Eine Sekunde saßen beide Schiffe fest, doch ging der Panzerkoloß auf das Kommando: Volldampf rückwärts! sofort zurück und löste sich von der „Amazone". Auf dem Kreuzer füllte sich im Nu der Torpedobreitseitraum mit Wasser. Dort schlief der Torpedobootsmannsmaat Milschau in seiner Hängematte. Der furchtbare Stoß weckte ihn; er sprang schleunigst von seiner Ruhestatt auf und eilte hinaus. Mit knapper Noth entging er dem Tode des Ertrinkens. Der Proviantraum und der Frischwassertank wurden beschädigt; das Salzwasser zerstörte die Vorräthe, so daß die Mannschaft sich mit Hartbrod und destillirtem Wasser begnügen mußte. Der Bäckersmaat hatte den frisch bereiteten Teig im Proviantraum untergebracht, und nach einer Stunde vernichtete das Wasser alles. Die „Amazone" blieb bis Borkum-Helgoland im Geschwaderverband und dampfte dann nach Kiel mit einer Geschwindigkeit von etwa 20 Kilometer pro Stunde. Es ist dies ein Beweis dafür, daß die inneren Schottwände völlig dem gewaltigen Wasserdruck widerstanden haben, welcher naturgemäß im Verhältniß zur Schnelligkeit der Vorwärtsbewegung ganz außerordentlich wächst, zumal das Loch sich vorn befindet. Bei den meisten früheren Unglücksfällen, deren Folgen zeitweise verhängnißvoll wurden, lag die Ursache eines solchen Ausganges entweder in einem nicht genügend schnellen Funktioniren der Schließvorrichtungen der Schottthüren oder aber darin, daß die Wände dem Druck des Wassers nicht zu widerstehen vermochten.

Die „Amazone" ist im Oktober auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser" vom Stapel gelaufen, besitzt ein Deplacement von 2660 Tonnen und eine Höchstgeschwindigkeit von 21,5 Seemeilen pro Stunde.

Die Manöver der Uebungsflotte im Herbst versprechen diesmal besonders großartig zu werden; es werden nicht weniger als 10 Linienschiffe, 4 Küstenpanzerschiffe, 3 große Kreuzer, 4 kleine Kreuzer üben. Hierzu kommt noch das Schulschiff „Grille" und die Torpedobootsflotille. Von den 10 Linienschiffen gehören 5 der Kaiser Friedrichklasse, 3 der Brandenburgklasse und 2 der Sachsenklasse an. Die Flotte wird zu zwei Geschwadern formirt werden. Das 1. Geschwader kommandirt Prinz Heinrich, es besteht aus den Linienschiffen „Kaiser Wilhelm II." (Flaggschiff der Uebungsflotte), „Kaiser Friedrich III." (Flaggschiff des 1. Geschwaders), „Kaiser Wilhelm der Große", „Kaiser Barbarossa", „Kaiser Karl der Große", „Kurfürst Friedrich Wilhelm" (Flaggschiff des zweiten Admirals Kontreadmiral von Prittwitz und Gaffron), „Brandenburg" und „Weißenburg". Das 2. Geschwader wird gebildet aus den Linienschiffen „Baden" (Flaggschiff des 2. Geschwaders), „Württemberg", den Küstenpanzerschiffen „Hildebrand" (Flaggschiff des 2. Admirals), „Heimdall", „Hagen" und „Beowulf". Die Aufklärungsschiffe sind die großen Kreuzer „Viktoria Luise", „Prinz Heinrich", „Freya", die kleinen Kreuzer „Amazone", „Niobe", „Hela", „Nymphe". Die Manöver leitet der Generalinspekteur der Marine Admiral v. Köster; Chef seines Stabes ist der Kapitän zur See Breusing; den übrigen Stab bilden die Korvettenkapitäne Lans, Schmidt, die Kapitänleutnants Mauve und Ahlert; als Flaggleutnants werden die Oberleutnants Ritter von Wächter und Freiherr v. Gagern thätig sein.

Das ostasiatische Geschwader wird, nachdem, wie schon mitgetheilt, die Kreuzer „Geier", „Seeadler", „Schwalbe" und „Bussard" auf ihre Stationen zurückgekehrt sein werden, bestehen aus den großen Kreuzern „Bismarck" (Flaggschiff), „Hansa" (Flaggschiff des 2. Admirals), „Hertha", den kleinen Kreuzern „Thetis" und „Gazelle" (zur Zeit nach Amerika abgesandt), dem Torpedoboot „S 90", dem Torpedoboot „Taku", dem Flußkanonenboot „Vorwärts", der Flußbarkasse „Shamien", den Kanonenbooten „Iltis", „Jaguar", „Tiger" und „Luchs".

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Rhein" ist am 27. Mai von Cuxhaven nach Sylt in See gegangen. S. M. S. „Grille" hat am 27. Mai Cuxhaven elbaufwärts gehend, verlassen. S. M. S. „Zieten" ist am 27. Mai in Helgoland eingetroffen und wieder in See gegangen. S. M. SS. „Amazone" und „Hela" sind am 27. Mai nach Kiel zurückgekehrt. Das 1. Geschwader, bestehend aus „Kaiser Friedrich III.", „Kaiser Wilhelm II.", „Kaiser Barbarossa", „Kaiser Wilhelm der Große", „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg", „Kaiser Karl der Große", ist am 27. Mai in Brunsbüttelkoog eingetroffen und am 20. Mai nach Kiel weitergegangen.

Sport.

An den Rennen des westpreußischen Reitervereins dürften sich auswärtige Ställe mit einer nicht geringen Anzahl von Pferden betheiligen. Nachdem wir schon gestern die Dispositionen der Ställe Spindler und Glagau mittheilen konnten, kann heute dem hinzugefügt werden, daß einer der größten ostpreußischen Züchter, Herr Mäklenburg-Schrombehnen, nicht weniger als vier Pferde nach Danzig schicken wird. Es sind dieses „Flavian", „Wette", „Moser" und „Hans Henning". Auf den drei Ersteren wird Leutnant v. Abel von den Grenadieren zu Pferde in Bromberg, im Sattel sein.

An dem internationalen Preisreiten in Turin, welches dort am 8. Juni stattfindet, nehmen mit Genehmigung des Kaisers auch deutsche Offiziere Theil. Es sind dies Leutnant Freiherr v. Esebeck und die Leutnants v. Hartrott, v. Mörner, v. Oesterley, Tesdorpff, Sulzberger und v. Zitzewitz vom Militär-Reitinstitut zu Hannover. Die italienische Regierung, deren Gäste die deutschen Offiziere sein werden, hatte den Kaiser um seine Genehmigung zur Theilnahme gebeten, welchem Wunsche der Monarch sofort nachkam.

Neues vom Tage.

Dekorirter Theaterdirektor.

J. Berlin, 29. Mai. (Privat-Tel.) Während der großen Pause der gestrigen Vorstellung der „Aida" empfing der Kaiser den Direktor Angelo Neumann und den Kapellmeister Vigna. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, einer so gelungenen Vorstellung beiwohnen zu dürfen, und überreichte Angelo Neumann den Kronenorden 3. Kl., Vigna den Kronenorden 4. Kl. Am Schluß der Vorstellung kam es zu stürmischen Ovationen für Vigna.

Das Geschenk des deutschen Kaisers an die Vereinigten Staaten

erinnert, so wird der „Voss. Ztg." geschrieben, an die Thatsache, daß Thomas Carlyle die Bücher, welche er bei der Verfassung seiner Lebensbeschreibungen von Cromwell und Friedrich dem Großen gekauft und benutzt hatte, der Universität Harvard vermachte. Die kleine That hatte einen großen Sinn, denn der Geschichtschreiber wollte damit der amerikanischen Nation ans Herz legen, daß sie vor allen Dingen Männer wie Oliver und Friedrich zu ihren Führern wählen müßte. Wahrscheinlich ist der Sinn des kaiserlichen Geschenks derselbe.

Zu E. v. Wolzogens Rücktritt

von der Leitung seines „Bunten Theaters" veröffentlicht der „B. K." einen ihm zugegangenen Brief, den wir des Interesses wegen wiedergeben wollen. „Nicht die Presse hat schuld, sondern einzig und allein Herr v. Wolzogen selbst durch seine Geschäftsführung, durch die unglaublich hohen Eintrittspreise und die hohen Gagen. Wenn man Künstlern, die vorher eine Monatsgage von etwa 260 Mk. bezogen, 1000 bis 2000 Mk. zahlt, einem Kapellmeister, der vorher fast unbekannt war, für etwas Kapellmeistermusik und Klavierbegleitung unglaubliches Honorar giebt, dann muß man sich über eine Unterbilanz nicht wundern."

Tolstois Krankheit

verlief bisher ohne Komplikation. Jedoch ist der Kranke recht schwach.

Bei einer Wagenfahrt verunglückt

sind zwischen Florenz und Fiesole Wittwe und Tochter des verstorbenen Malers Böcklin. Fräulein Böcklin wurde schwer verwundet nach der Villa Böcklin gebracht; Frau Böcklin erlitt leichtere Verletzungen.

Vandalenthat.

Aus Lüdenscheid kommende Meldungen sagen, daß im Orte Augustenthal ein Denkmal Kaiser Wilhelms in einer der letzten Nächte vollständig zerstört worden ist, nachdem das Reliefbild des Kaisers schon vor wenigen Tagen bereits gewaltsam entfernt worden war. Von den Thätern fehlt bisher jede Spur.

Eine neue Erfindung Edison's.

New-York, 29. Mai. (Tel.) Edison kündigt die Erfindung eines neuen elektrischen Automobils für Riesenstrecken an. Eine Probefahrt über 5000 englische Meilen steht bevor.

Von den bei dem Zschortauer Eisenbahnunglück Schwerverletzten

ist nach dem „Berl. Tagebl." der Rittergutsbesitzer Wandel aus Posen aus dem Leipziger Krankenhause als geheilt entlassen worden. Die Entlassung der übrigen Schwerverletzten erfolgt Ende dieses Monats.

Soldaten als Erntearbeiter.

In der württembergischen Kammer der Abgeordneten wurde mit großer Mehrheit ein Antrag angenommen, welcher angesichts des Arbeitermangels auf dem Lande eine möglichst weitgehende Beurlaubung von Soldaten während der Ernte und eine thunlichste Vermeidung der Einberufung von Mannschaften des Beurlaubtenstandes während der Erntezeit verlangt.

Brückeneinsturz.

Bei einer Parade zu Ehren der zur Enthüllung des Rochambeau-Denkmals eingetroffenen Gäste in New-York stürzte eine Holzbrücke über eine Straßenausschachtung an der fünften Avenue ein. Eine Person wurde getödtet, 110 verletzt.

Der österreichische Ingenieur- und Architektenverein

trifft nächsten Montag in Berlin ein. Die Berliner Fachvereine geben den Oesterreichern im Zoologischen Garten ein Festessen.

Der Termin des Prozesses gegen die Direktoren und Aufsichtsräthe der „Leipziger Bank"

ist entgegen anderen Blättermeldungen noch nicht festgesetzt Wahrscheinlich beginnt der Prozeß Mitte Juni.

Pest.

Nach einer Meldung aus Tananarivo (Madagaskar) von vorgestern sind in Majunga seit dem 19. d. M. 8 Erkrankungen und 4 Todesfälle an Pest vorgekommen.

Konstantinopel, 29. Mai. (Tel.) In Alexandrien sind in der letzten Woche 9 Pestfälle vorgekommen, von denen 7 tödtlich verliefen.

Prozeß Sanden und Genossen.

Berlin, 28. Mai.

Zweiter Verhandlungstag.

In der heutigen Verhandlung wurde der Anklagepunkt, der sich auf Vergehen gegen das Hypothekenbank-Gesetz bezieht, verhandelt.

Die erste Vernehmung Ed. Sandens.

Als Zeuge wird zunächst Landgerichtsrath Müller vernommen, der den Angeklagten Ed. Sanden nach seiner Verhaftung zuerst kurz vernommen hat. Er soll darüber aussagen, ob sich der Angeklagte wirklich in einem Zustande seelischer Depression befunden hat. Der Zeuge bekundet: Der Angeklagte sei nicht besonders aufgeregt, sondern sehr still gewesen. Er habe demselben in kurzer Vernehmung die Punkte vorgelesen, die ihm zur Last gelegt werden. Der Angeklagte habe auf die allgemeine Frage, ob er sich schuldig bekenne, bejahend geantwortet. — Heute bleibt Eduard Sanden dabei, daß er bei seiner damaligen ersten Vernehmung sich in solcher seelischer Depression befand, daß er nicht wußte, was er sagte.

Vergehen gegen das Hypothekenbankgesetz.

Die Preußische Hypothekenbank untersteht den Bestimmungen des Hypotheken-Bankgesetzes vom 13. Juli 1899. Nach § 6 dieses Gesetzes muß der Gesammtbetrag der im Umlauf befindlichen Hypothekenpfandbriefe einer solchen Bank in Höhe des Nennwerthes jederzeit durch Hypotheken von mindestens gleicher Höhe und mindestens gleichem Zinsbetrage gedeckt sein. Ist in Folge der Rückzahlung von Hypotheken oder aus einem anderen Grunde die vorgeschriebene Deckung in Hypotheken nicht mehr vollständig vorhanden, und ist weder die Ergänzung durch andere Hypotheken, noch die Einziehung eines entsprechenden Betrages von Hypotheken-Pfandbriefen sofort ausführbar, so hat die Bank die fehlende Hypothekendeckung einstweilen durch Schuldverschreibungen des Reiches oder eines Bundesstaates oder durch Geld zu ersetzen. Diese Deckungshypotheken und Werthpapiere sind einzeln in ein Register einzutragen und von dem bestellten Treuhänder unter dem Mitverschluß der Bank aufzubewahren und nur nach den gesetzlichen Vorschriften herauszugeben. Insbesondere ist es verboten und unter Strafe gestellt, wissentlich über eine in das Hypothekenregister eingetragene Hypothek oder über ein in das Register eingetragenes Werthpapier durch Veräußerung oder Belastung zu verfügen, wenn die übrigen in das Register eingetragenen Hypotheken und Werthpapiere zur vorschriftsmäßigen Deckung der Hypothekenpfandbriefe nicht genügen. Gegen diese Bestimmung sollen die Angeklagten Puchmüller und Ed. Sanden verstoßen haben. Zunächst sollen die Hypothekenpfandbriefe der Preußenbank nicht genügend gedeckt, sondern etwa 13½ Millionen valutlose Hypotheken vorhanden gewesen sein, außerdem waren 974 000 Mk. Breslauer Hypotheken da, die von den Unterlagshypotheken in Abzug zu bringen seien. Andererseits sollen in der Zeit vom 25. September bis 1. December 1901 6 656 000 Mk. Hypotheken der Verwahrung des Treuhänders entzogen und veräußert oder lombardirt worden sein und zwar unter der der Verwahrungsstelle gemachten falschen Angabe, daß die Hypotheken nur vorübergehend gebraucht würden.

Angeklagter Puchmüller erklärt sich auf Befragen im Allgemeinen für schuldig, in der angegebenen Weise gegen das Hypothekenbankgesetz verstoßen zu haben. Die Bank sei mit großen Verpflichtungen in das Jahr 1900 hineingegangen und es sei nicht ausgeblieben, daß durch Entnahme von Hypotheken aus dem Tresor Gelder zur Ablösung anderer dringender Verpflichtungen beschafft werden mußten. Dies geschah namentlich, als in Folge der Angriffe der „Frankf. Ztg." ein kolossaler Rückfluß von Pfandbriefen und Aktien stattfand. Er bekenne sich also schuldig, mache aber als Milderungsgrund geltend, daß die finanziellen Zustände sehr verwickelte und böse waren und Kommerzienrath Sanden ihm wiederholt erklärt habe, daß die Preußenbank durch Verkauf von Hypotheken die Gelder zur Auslösung lombardirter Pfandbriefe in solcher Höhe erhalten müßte, daß durch die Benutzung der Pfandbriefe zur Pfandbriefdeckung etwa die Hälfte des Fehlbetrages an der Pfandbriefunterlage für den Treuhänder beschafft werden könnte.

Angeklagter Ed. Sanden bestreitet seine Schuld. Er behauptet, im September 1900 der Auffassung gewesen zu sein, daß das vom Gesetz vorgeschriebene Deckungsverhältniß in richtiger Weise vorhanden gewesen sei. Er sei aber nur bis zum 1. Oktober 1900 verantwortlich, weil er alsdann durch die Entsendung eines Delegirten des Kuratoriums, des verstorbenen Konitzki aus Bremen, bei Seite geschoben sei. Bei seiner früheren Vernehmung hatte Ed. Sanden die Thatsachen nicht bestritten.

Die Beweisaufnahme.

Zunächst wird über die Fragen verhandelt, ob die oben erwähnten Breslauer Hypotheken von 974 000 Mk. nach Art der Verbindung der Preußenbank mit der Firma G. v. Pachaly Enkel in Breslau als Pfandbriefdeckung dienen konnten oder nicht.

Der Sachverständige Kommerzienrath Lucas hat festgestellt, daß schlesische Grundeigenthümer gegen Versprechen der Zahlung von Baugeldern der Preußischen Hypothekenbank Hypotheken eintragen ließen. Diese Hypotheken ließ sich die Breslauer Firma cediren und zahlte jeweilig die fälligen Raten an die Grundstücksbesitzer. Es bestand sonach wohl eine Forderung der Firma Pachaly gegen die Preußische Hypothekenbank, doch hatte die Bank selbst keine Valuta gezahlt. Trotzdem wurden solche Hypotheken dem Treuhänder als Unterlage für die Pfandbriefausgabe ausgehändigt. Der Sachverständige hat festgestellt, daß schon die dem Treuhänder beim Inkrafttreten des Hypothekenbank-Gesetzes als unterlagsfähig übergebenen Hypotheken im Gesammtbetrage von 360 383 831 Mk. nicht vollwerthig waren, da auf dieselben von der Bank noch 13 485 624 Mk. zu zahlen waren. Die endgiltige Rechnung des Sachverständigen stellt sich so: Am 1. December 1900 waren laut Register an Unterlagshypotheken 359 045 528 Mk. vorhanden. Davon gehen ab: a) Amortisationsfonds 461 393 Mk., b) valutlose Hypotheken 1 001 271 Mk., c) die bis zu diesem Tage dem Treuhänder widerrechtlich entzogenen Hypotheken 6 656 300 Mk., so daß als Deckung für den Pfandbriefumlauf nur 350 926 563 Mk. verblieben, während der Pfandbriefumlauf 358 014 850 Mk. betrug, wovon also 7 088 286 Mk. nicht gedeckt waren. — Angekl. Ed. Sanden bestreitet die Richtigkeit der Lucas'schen Darstellung. Die Vertheidiger stellen den Antrag, als Gegensachverständigen gegen die zahlenmäßigen Feststellungen des Kommerzienraths Lucas den Bücherrevisor Reuter als Sachverständigen zu vernehmen.

Der Gerichtshof beschließt dementsprechend. — Um dem Bücherrevisor Reuter Gelegenheit zu geben, das umfangreiche Zahlenmaterial einzusehen, vertagt der Vorsitzende die Verhandlung auf Donnerstag 9 Uhr.

Lokales.

* **Herr Generalleutnant von Braunschweig** ist gestern Abend aus Rosenberg wieder nach Danzig zurückgekehrt und wird morgen auf dem großen Exerzierplatze das 2. Leibhusaren-Regiment Nr. 2 besichtigen. Sonntag Abend begiebt sich Herr Generalleutnant von Braunschweig zur Besichtigung des Husaren-Regts. Nr. 5 nach Stolp.

* **Prüfung.** Bei der gestern beim Magistrat abgehaltenen Sekretariats- und Buchhalter-Prüfung hat Herr Assistent Kramp die Prüfung als Stadtsekretär und Herr Assistent Both die Prüfung als Stadtsekretär und Buchhalter bestanden.

Gedanke mag höheren Ortes auch maßgebend gewesen sein, wenn man sich entschloß, unsern Danziger „Panther", eben erst von seiner heimischen Bauwerft vollendet, nach dem Rheinstrom zu der Ausstellung zu entsenden. Man muß eben nur die tausend und aber tausend Fäden kennen, die sich bei der Fertigstellung eines solchen Seefahrzeuges zwischen unsern Werften und der westdeutschen Industrie direkt oder im Geheimen spinnen. Und aus diesen Gründen kann dann das Erscheinen des „Panther" auf dem grünen, sich schnell dahinwälzenden Strome im Westen der deutschen Monarchie gewiß nicht Wunder nehmen. Aber auf diese jetzt kurz bevorstehende Panther-Rheinfahrt werden wir noch Gelegenheit haben, näher einzugehen, da sie ja für uns Danziger von besonders lokalem Interesse ist; vorerst wollen wir uns in größeren Zügen mit den maritim-technischen Theilen der Düsseldorfer Ausstellung befassen, wobei wir gleich einleitend bemerken wollen, daß wir nur in größeren Umrissen skizziren können, da uns leider nur ein etwas knapper Raum zur Verfügung steht.

Es giebt heutigen Tages keine deutsche Werft, die sich mit dem Bau größerer Schiffe befaßt, welche bei der Fertigstellung ihrer Fahrzeuge auf die Hilfeleistung der Firma Krupp ganz verzichten könnte. Und aus diesem Grunde müssen wir in erster Linie dem Ausstellungspalast dieser Werke einen Besuch abstatten, wenn wir die Düsseldorfer Ausstellung speziell unter dem maritim-technischen Gesichtspunkte hier in kurzen Briefen betrachten wollen.

Unserer Schichauwerft ist seit über einem Jahre der Bau eines Linienschiffes der neuen „H"-Klasse übertragen. Und kaum haben wir den Ausstellungspalast „Krupp" betreten, so begrüßen uns auch schon zwei Kabinettstücke, die bei der Kiellegung dieses Linienschiffes nothwendig waren. Es sind dies in Riesendimensionen der Vorder- und Achtersteven mit dem Ruderrahmen als Stahlformgußstücke. Man kann kaum glauben, daß diese Stahlmassen, eingebaut in das Riesenfahrzeug, das Wasser zu tragen im Stande sein wird. Der Ruderrahmen erscheint als mächtiges, offenes Thor, die Oeffnungen für die Schraubenwellen als kleinere Eingänge zu unterirdischen Tunnels! Aber zu innigen Betrachtungen ist keine Zeit, denn tausend und aber tausend Gegenstände für den Schiffbau führt uns die Krupp-Ausstellung vor. Hier nicht weniger als über zwanzig zusammengesetzte Geschütze — selbst mehrere in Panzerdeckthürmen — vom 30,5 cm L/40 Schnellladekanon bis zur 3,7 cm-Maschinenkanone für die Aufstellung im Gefechtsmars. Uns interessiren natürlich in erster Linie die Schiffsgeschütze. Da finden wir auch schon eine 28 cm-Kanone mit Schnellladevorrichtung in Mittelpivot-Schiffslaffette, wie sie an Bord des oben genannten Schlachtschiffes installirt werden wird, das größte Schnellfeuergeschütz, das bisher je an Bord unserer Panzerschiffe eingebaut wurde. Diese Sondergeschützausstellung von Krupp spricht allein Bände für sich, die den Fachmann Tage lang in Anspruch nehmen kann. Es fehlt ebensowenig die neue Feldhaubitze in Rohrrücklauflaffette, die jüngst dem Kaiser bei seinem Besuch in Meppen in Aktion vorgeführt wurde, wie die vielgenannten Federspornlaffetten, Gebirgskanonen auf mehrere Maulthiere verladen, eine Feldschmiede für eine ganze 7,5 cm Batterie oder ein 5 cm L/40 Schnellfeuergeschütz für Torpedoboote. Ganze Sammlungen von Geschützverschlüssen, Patronen und Kartuschhülsen, Geschossen und elektrische Nachtzieleinrichtungen vervollständigen diese Theile der Geschützausstellung, durch die Krupp von neuem zeigt, daß er jeden Auftrag für die Armeen und Flotten der Welt auszuführen im Stande ist. Wir können leider nicht näher ins Detail gehen, denn dies würde den Rahmen unserer heutigen Aufgabe überschreiten.

Seitdem Danzig im letzten Jahrzehnt durch seine Werften auch Antheil am Bau von Panzerschiffen genommen hat, fesseln uns ganz besonders die Panzerplattenstücke, die hier ausgestellt sind. Eine Panzerplatte von 106 Tonnen Gewicht mit einer Länge von über 13 m hat auch für den Laien etwas Imposantes. Unwillkürlich muß man sich fragen: „Wie wurde überhaupt dieses Objekt hierher transportirt, welche Mittel standen für diesen Zweck zur Verfügung?" Die beschossenen Compoundplatten mit den Buckelungen, solche aus weichem Nickelstahl, aus gehärtetem Krupp'schen Spezialstahl, gepreßte Kuppeln für Geschützstände, gepreßte Schutzlauben für Panzerthürme, wiederum beschossene Panzerdeckplatten 2c. fordern zum längeren Verweilen auf, denn jedes Stück hat seine Geschichte in der Fabrikation, geht durch hundert Hände und Maschinen, ehe es für das Kriegsgewerbe fertig ist.

Und während wir die dekorirten Seitenwände der Halle betrachten, fällt unser Blick durch die Dachfensteranlagen und aus luftiger Höhe grüßt uns ein vollständiger Gefechtsmast, wie wir ihn von den in Dienst gestellten, großen Schlachtschiffen kennen. Es fehlen weder die Wendeltreppen im Innern, noch die Signalraaen, noch endlich die Flaggen; denn zur Feier der Ausstellung hat dieser Gefechtsmast über seinem Topp geflaggt und mahnt dadurch besonders, daß dieser Theil der Ausstellung ganz ausschließlich im Zeichen der Weltpolitik, des Flottenausbaues, der Flottengesetze steht!

Aber wir Danziger sind eingehender mit der ganzen Schiffsbauindustrie bewandert; wir lassen uns nicht durch einige Aeußerlichkeiten blenden, wenn es auch Riesengußstücke, Riesengeschütze oder Riesenpanzerplatten sind, welch' letztere ihre Feuertaufe bestanden, an denen die abgefeuerten Granaten zerschellten. Wir kennen alle die mächtigen Anlagen unserer Schiffsmaschinen mit den sinnverwirrenden Getrieben, ihren Cylindern, Kolbenstangen, Kurbeln oder Excenterscheiben. Und darum haben diese Schmiedestücke, die für die großen Schiffsmaschinen unserer neuesten Schlachtschiffe oder Lloyddampfer bestimmt sind, wiederum ein ganz besonderes Interesse für uns. Krupp hat es fertig gebracht, eine aus einem Stück geschmiedete, hohl gebohrte Welle von 45 Meter Länge mit einem Gewicht von 52 Tonnen auszustellen! Der herausgeschnittene Kern könnte abermals zu einer Schraubenwelle für eine kleinere Maschinenanlage verwendet werden. Welche Werkzeugmaschinen aber muß der schaffende Geist der Techniker ersonnen haben, um derartiges fertig zu bringen?

Eine vollständig zusammengesetzte Welle für den neuen Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II." zeigt uns die sechsfach gekröpfte Kurbelwelle, die Druckwelle, Propellerwelle, die Laufwellen und die Kuppelungen. Wiederum Pleuelstangen, Umsteuerungswellen, Schieberstangen u. s. w. führen unsere Gedanken wieder zum Danziger Linienschiffsbau; denn alle diese Theile sind für ein Linienschiff bestimmt, wie es sich bei Schichau heute noch auf der Helling befindet.

Wir müssen um Entschuldigung bitten, wenn wir — trotz unserer Absicht — etwas viel Fachausdrücke herangezogen haben; aber bei diesen Rundgängen lassen sie sich selbst in feuilletonistischen Streiflichtern nicht ganz vermeiden.

Ein Panzerplattenwalzwerk läßt uns einen indirekten Blick hinter die Koulissen der Krupp'schen Getriebe thun. Hier allerdings ruhen die Spindeln und Walzen, welche die glühenden Panzerplatten pressen, härten, biegen und ziehen. Alles Hilfsmaschinen für den Schiffbau, wohin das Auge blickt! Selbst als Konkurrent unserer Schichauwerft in Elbing erscheint Krupp auf dem Plan; denn hier stellt er Torpedobootssteven aus, dort verschiedene Theile von diesen Fahrzeugen; hier wieder Torpedoluftkessel oder sonstige Materialien in bearbeiteter Form, die mit dem Torpedobootsbau im direkten Zusammenhange stehen.

Nach diesen kurzen Angaben läßt sich wohl denken, welche Anziehungskraft allein schon diese Krupp-Halle auf die Ausstellungsbesucher ausübt. Der Laie steht staunend kopfschüttelnd; der Fachmann ernst prüfend, überlegend, zu neuen Gedanken angeregt.

Für den Schiffbau interessiren auch noch die Ausstellungs-Paläste des „Hörder Bergwerks- und Hütten-Vereins", der „Gute Hoffnungshütte", der „Rheinischen Metallwaaren- und Maschinenfabrik" und vor allem auch der Düsseldorfer „Ratinger Röhrenkessel-Fabrik", vorm. Dürr & Co. wegen ihrer Kesselanlagen, die sich heute mehr oder weniger im Gebrauch auf sämmtlichen deutschen Kriegsschiffen befinden. Hat doch auch unsere Schichauwerft beim Umbau der Schiffe der Sachsenklasse gerade dieses Kesselrohrensystem in Anspruch genommen. Also marinetechnische Erzeugnisse, wohin das Auge blickt, wenn auch in sich wiederholender Form bei den einzelnen Ausstellern, mit geringen Abweichungen, die nur der Fachmann feststellen kann.

Aber wir verlassen für heute die Ausstellung, um bei einem nächsten Besuch in ganz anderer Weise die maritim-technischen Erzeugnisse der Düsseldorfer Ausstellung in den Kreis unserer Besprechungen zu ziehen.

M. B.

* **Militärisches.** Herr Generalmajor Schüler, der Kommandeur der 36. Feldartillerie-Brigade ist vom 29. d. Mts. bis zum 2. Juni zur Erkundigung des Manövergeländes dienstlich abwesend. — Ebenso ist Herr Generalmajor Graf v. Kirchbach, der Kommandeur der 71. Infanterie-Brigade zum Aushebungsgeschäft innerhalb des Bereichs seiner Brigade bis einschließlich den 17. Juni aus der Garnison abwesend.

* **Von der Marine.** Zum Chef der zu formirenden Danziger Division ist, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, Kontreadmiral Galster, gegenwärtig Inspekteur der Marine-Artillerie in Wilhelmshaven, ernannt. Durch Kabinetsordre vom 27. Mai ist ferner Kontreadmiral Fritze, Inspekteur des Torpedowesens, für die Dauer der diesjährigen Herbstübungen der Flotte zum Chef des zu bildenden Geschwaders der Uebungsflotte ernannt.

* **Der Präsident der Ansiedelungskommission** für Westpreußen und Posen, Dr. von Wittenburg, wurde gestern vom Reichskanzler Grafen Bülow zu längerer Unterredung empfangen.

* **Ordination.** Morgen, Vormittags 10 Uhr, findet in der St. Marienkirche durch den Herrn Generalsuperintendenten D. Doeblin die feierliche Ordination des Herrn Pfarramts-Kandidaten Niklas zum evangelischen Pfarramte statt.

* **Personalie bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Goebel ist in die Liste der bei dem Amtsgericht in Kulmsee zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden.

* **Es wird warm!** 19,9°, also fast 20° Celsius meldete heute früh um 8 Uhr die Wetterstation Neufahrwasser und auch gestern Abend war es schon so warm, daß man — zum ersten Mal in diesem Jahr — sich ohne die Gefahr der Erkältung im Freien aufhalten konnte. Wenn die Temperatur sich auf solcher Höhe hält, wird man thatsächlich bald in der See baden können. Heute Vormittag zeigte das Thermometer auf dem Langenmarkt bereits 26° Celsius im Schatten.

* **Gesellschaftsreise zur Düsseldorfer Ausstellung.** Die Geschäftsstelle des Verbandes ostdeutscher Industrieller giebt in vorliegender Nummer bekannt, daß an der vom Verband am 15. Juni veranstalteten Gesellschaftsreise zur Düsseldorfer Ausstellung auch Nichtmitglieder des Verbandes unter den vorgesehenen Fahrpreis-Vergünstigungen theilnehmen können. Anmeldungen dazu müssen bis zum 2. Juni an die Geschäftsstelle des Verbandes gerichtet werden.

* **Der Danziger Gastwirtheverein** unternahm vorgestern Vormittag eine Wagenausfahrt durch den Olivaer Wald über Mangolds Höhe und den Schwedendamm nach Schwabenthal.

* **Gustav Adolf-Verein.** Die für den 24. und 25. Juni in Aussicht genommene Hauptversammlung des Westpreußischen Gustav Adolf-Hauptvereins findet eingetretener Verhältnisse halber erst am 25. und 26. Juni in Pr. Stargard statt.

* **Der russische Kreuzer „Nowik"** hat gestern Abend endgültig unseren Hafen verlassen und seine Fahrt nach Kronstadt angetreten. Bei der Ausreise befand sich der hiesige russische Generalkonsul an Bord des Schiffes. Als dieser auf der Rhede den „Nowik" verließ, um per Boot an Land zurückzukehren, wurde vom „Nowik" für den Generalkonsul ein Ehrensalut von 10 Schüssen abgefeuert.

* **Danzig im Bild.** Neue Postkarten von Danzig und Umgebung in eigenartiger Ausführung (sogenannte Leinenpostkarten) bringt soeben die bekannte Papierhandlung Clara Bernthal in den Verkehr; sie hat jetzt über ½ Million Postkarten von Danzig und Umgebung in 800 verschiedenen Mustern auf Lager. Es dürfte wohl kaum eine andere Stadt geben, die über eine so große Auswahl von Karten verfügt.

* **Ein sonderbarer Herr** scheint der stellungslose Kommis H. zu sein. Er näherte sich in der Nacht am Langgasser Thor einem Schutzmann und beschwerte sich darüber, daß er in einer Wirthschaft 15 Pfg. für ein Glas Bier habe bezahlen müssen. Der Beamte erklärte ihm sehr verständig, er solle doch in eine Wirthschaft gehen, in welcher nur 10 Pfg. für ein Glas Bier genommen würde. Darauf wollte jedoch H. nicht hören, er war der Ansicht, daß es die Aufgabe der Polizei sei, dafür zu sorgen, daß in der von ihm bezeichneten Wirthschaft das Glas Bier nur für 10 Pfg. verabfolgt werden dürfte. Nachdem er auf diese Weise den Beamten zwei Stunden lang angeödet hatte, verlor dieser die Geduld und sperrte den jungen Herrn ein.

* **Pensionsauszahlung bei der Regierungs-Hauptkasse.** Im Anschluß an das „Eingesandt" in der gestrigen Nummer wird uns mitgetheilt, daß der Usus, die Pensionen auf der Regierungs-Hauptkasse, falls der Erste des Monats auf einen Sonntag fällt, schon am Tage vorher auszuzahlen, bereits seit langem besteht.

§ **Wanderfahrkarten** nach dem Harz werden in Berlin und auf einigen anderen mitteldeutschen Stationen ausgegeben. Diese Fahrkarten ermöglichen Fußtouren zwischen einzelnen Stationen.

* **Unter die Räder gekommen.** Als heute Mittag nach 12 Uhr ein Straßenbahnwagen vor dem Geschäft von Katz, der eben gehalten hatte, sich wieder in Bewegung setzte, sprang ein 5-jähriger Junge, Sohn des Arbeiters Müller aus Schidlitz, vom Trottoir herab, um seinen Reifen zu holen und kam dabei unter den Wagen zu fallen. Seine Mutter suchte ihn noch unter dem Wagen hervorzuziehen und erhielt dabei unbedeutende Verletzungen, während der Junge selbst offenbar größere innere Verletzungen davongetragen hat. Wie von Augenzeugen mitgetheilt wird, ist dem Wagenführer selbst keine Schuld beizumessen.

* **VIII. Wohlfahrts-Lotterie.** Laut Bericht des Lotterie-Geschäfts von Carl Feller jr., Danzig, wurden folgende größere Gewinne gezogen:

Am ersten Tag Vormittags der 1. Hauptgewinn von 100 000 Mk. auf Nr. 207 999.

Der 2. Hauptgewinn von 50 000 Mk. auf Nr. 349 311.

10 000 Mk. auf Nr. 319 156.

3 Gewinne von 1000 Mk. auf Nr. 160 539 105 904 454 430.

10 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 74 094 90 171 165 335 186 930 229 469 246 354 271 945 429 031 459 534 468 439.

Gewinne von 100 Mk. auf Nr. 68 533 109 681 112 030 127 368 237 897 264 160 324 206 350 387 387 626 389 217 401 217 462 681 466 778.

Bei der Nachmittagsziehung fielen 1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 465 418.

Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 43 321 76 787 80 718 109 287 132 288 184 059 193 567 196 763 287 453 317 002 366 920 405 648 451 868 455 979 489 639 498 758.

Gewinne von 100 Mk. auf Nr. 60 997 70 378 122 553 145 444 148 964 149 408 160 417 168 123 170 996 184 271 202 605 288 598 328 260 409 815 423 260 439 387 462 319 486 230. (Ohne Gewähr.)

* **Grundbesitzveränderungen.** A. Durch Verkauf: Langgarten Blatt 158 von der Kommanditgesellschaft Eduard Rothenburg Nachf. an die offene Handelsgesellschaft Pommer u. Thomsen für 37 449 Mk. — Hochstrieß Blatt 93 von den Fleischbeschauer Franz Stalinski'schen Eheleuten an die Eigenthümer Ernst Hüllmann'schen Eheleute. Langgasse 39 von dem Rentier Eduard Siebenfreund an dessen Sohn Kaufmann Emil Siebenfreund für 200 000 Mk. und eine Jahresrente von 1550 Mark. — B. Durch Zuschlagsfrist: Zigankenberg Blatt 193 und 194 von den Bauunternehmer Bieschke'schen Eheleuten auf den Rentier Eduard Bahrendt übergegangen.

* **Feuer.** Zwei kleine Schornsteinbrände hatten gestern Abend um 7 bezw. 10 Uhr eine Alarmirung unserer Feuerwehr nach Kl. Rammbau Nr. 9 bezw. nach Hinter Brauhaus Nr. 18 zur Folge. In beiden Fällen wurde die Thätigkeit unserer Feuerwehr nur kurze Zeit in Anspruch genommen.

* **Polizeibericht für den 29. Mai.** Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 wegen Unfugs. Obdachlos: 4.

Provinz.

? **Zoppot,** 29. Mai. Die von der Stadtverordneten-Versammlung zur Prüfung der Gymnasium-Angelegenheit eingesetzte Kommission hat sich im Einverständniß mit dem Magistrat dahin entschieden, ein sogenanntes Reform-Gymnasium, bis auf Weiteres bis zur Untersekunda einschließlich gehend einzurichten. Der Unterricht im Lateinischen soll erst bei der Untertertia beginnen, ferner soll fakultativ bei der Untertertia Englisch für Griechisch gelehrt werden. Von Seiten des Magistrats wurden in die Kommission Herr Beigeordneter Thiele und Rathsherr Wollermann gewählt.

N. **Culm,** 28. Mai. Die Frau des Arbeiters Kwiatkowski in Sch. sammelte vor einigen Tagen Pilze, die sie irrthümlich für Morcheln hielt. Nach dem Verspeisen derselben stellte sich Uebelkeit ein und nur dem Umstande, daß gleich Gegenmittel angewendet wurden, ist es zu verdanken, daß ein Unglück verhütet ist.

* **Kolmar i. P.,** 28. Mai. In der Netze ertranken die Knaben Paul Mielke und Gustav Mittelstädt aus Milsch, 9 bezw. 11 Jahre alt. Sie vergnügten sich mit Kahnfahren, als der Kahn Wasser zog und sank, ehe die Knaben das Ufer erreichen konnten. Der dritte auf dem Kahn befindliche 11jährige Knabe Mielke, ein Bruder des ertrunkenen Paul Mielke, rettete sich durch Schwimmen.

G. **Pillau,** 27. Mai. Der Werftdampfer „Notus" aus Danzig, welcher mit Bojenlegen in der Ostsee auf der Strecke von Pillau nach Neukrug beschäftigt ist, mußte Sonntag Abend wegen zunehmenden Seeganges in unsern Hafen einlaufen und konnte gestern und heute seine Arbeiten noch nicht wieder aufnehmen. — Herr Korvettenkapitän z. D. Ferber inspizierte heute als Vorsteher des Küstenbezirksamts Neufahrwasser die hiesige neu eingerichtete Semaphorstation.

* **Posen,** 28. Mai. Der Präsident der Ansiedlungskommission, Herr Dr. v. Wittenburg, ist von seinem in Algier verbrachten Urlaub zurückgekehrt und hat heute die Führung seiner Amtsgeschäfte wieder übernommen. — Die Strafkammer verurtheilte die Arbeiterfrau Marie Nowak aus Walerzanowo wegen Gotteslästerung zu 6 Wochen Gefängniß. Die Angeklagten hegt einen fanatischen Haß gegen die evangelische Religion. Die Evangelischen sind nach ihrer Ansicht Heiden; die Frau hielt sich deshalb auch berechtigt, ihre Kinder aufzufordern, evangelische Kinder zu schlagen.

Standesamt vom 29. Mai.

Geburten. Tischlergeselle Rudolph Nickel, S. — Schlossergeselle Alexander Schimanowski, S. — Schneider Anton Baciniewski, S. — Kürschner Julius Gronau, T. — Tischlergeselle Johannes Müller, T. — Arbeiter Johann Krause, T. — Feuerwehrmann Adam Rokitta, T. — Arbeiter Theodor Jost, S. — Arbeiter Friedrich Wohlan, S. — Unehelich: 5 T.

Aufgebote. Kellner Valentin Heinrich Ernst Schulze und Anna Elisabeth Schulz, beide hier. — Fleischermeister Johann Balschuweit und Amalie Louise Hulda Telge geb. Heinrichs, beide hier.

Heirathen. Prakt. Arzt Dr. med. Richard Mierendorff und Alice Lanser. — Handelsmann Paul Mix und Justina Doppke geb. König. — Arbeiter Gustav Handtke und Marie Volkmann. Sämmtlich hier.

Todesfälle. S. des Arbeiters Franz Schenk, todtgeb. — Schiffskapitän Cäsar Scheibe, 62 J. 7 M. — S. des Schlossergesellen Alexander Schimanowski, 22 Stdn. — T. des Werkstattschreibers Max Falk, 6 M. — T. des Schlossergesellen Heinrich Bordukat, 1 J. 7 M. — Unverehelichte Louise Grunheid, 15 J. 2 M. — S. des Arbeiters Karl Schiemann, 3 J. 6 M. — S. des Arbeiters Wilhelm Gutzmer, 11 M. — Krankenwärter Johann Palmowski, 25 J. 6 M. — S. des Arbeiters Alexander Heimowski, 11 W. — S. des Kaufmanns Richard Faskowski, 9 M. — Unehelich 1 S. 1. T.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depeschen.

	28.	29.		28.	29.
Weizen per Mai	172.50	171.75	Hafer per Mai	166.—	166.—
„ „ Juli	167.75	166.75	„ „ Juli	162.75	162.—
„ „ Sept.	162.50	161.—	Mais per Mai	115.50	—.—
Roggen per Mai	151.25	151.25	„ „ Juli	—.—	116.—
„ „ Juli	147.50	146.75	Rüböl per Mai	54.40	53.90
„ „ Sept.	141.75	141.—	„ Okt.	54.20	52.20
			Spirit. 70er loko	34.20	34.20

	28.	29.		28.	29.
3½% Rch.-A. 1905	101.90	101.80	Ostpr. Südb.-Akt.	69.40	69.60
3½% „	101.90	101.80	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.40	101.40
3% „	92.20	92.—	Brl. Handlsg.-Ant.	155.70	156.—
3½% „ Pr. Cns. 1905	101.80	101.80	Darmstädt.-Bank	138.25	138.30
3½% „ „	101.80	101.80	Dnz. Prv.-Banka.	115.—	—.—
3% „ „	91.90	91.75	Deutsch. Bank-Akt.	210.75	210.—
3½% Pom. Pfdbr.	99.30	99.40	Disc. Com.-Anth.	188.50	188.75
3½% Wpr. Pfdbr.	98 80	98.90	Dresd. Bank-Akt.	146.90	146.—
3½% „ „ neuländsch.	98.50	98.50	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	102.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.—	89.—	Oest. Crd.-Anst. ult	216.90	218.25
4½% Chin. A. 1898	90.—	90.—	Ostdeutsche Bank	99.25	99.25
4% Ital. Rente	102.50	102.60	Allgem. Elek.-Ges.	184.—	183.50
3% Jt. g. Eisb.-Ob.	67.30	67.50	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	8.75	8.25
5% Mex. conv. Anl.	—.—	101.—	„ „ St.-Prior.	71.30	71.50
4% Oester. Goldr.	102.75	102.90	Gr. Berl. Pferdeb.	204.75	205.—
4% Rum. Goldr. von 1894	82.20	82.—	Gelsenkirchen	169.—	170.—
4% Rss. 1880er Anl	100.20	100.25	Harpener	175.25	176 20
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.80	96.60	Hibernia	168.60	168.60
5% Trk. Adm.-Anl	101.70	101.40	Laurahütte	204.75	206.—
4% Ungar. Goldr.	101.60	101.50	Varz. Papierfabr.	181.—	181.—
Can. Eisenb.-Akt.	134.—	132.30	Wechs. a. Lond. kurz	20.47	20.475
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	173.50	173.50	„ „ lang	20.335	20.335
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	68—	67.90	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	„ „ lang	213.90	213.90
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	148.75	149.30	Oesterreich. Noten	85.35	85.25
			Russische Noten	216.20	216.10
			Privatdiskont	2%	2⅛ %

Tendenz. Auf die gestrige schwächere Haltung New-Yorks und der westeuropäischen Börsen war die Haltung hier anfangs lustlos und abwartend. Rückgänge zeigten sich aber nur bei einzelnen Banken und Montanwerthen. Von Bahnen waren Dortmund-Gronau und Transvaal schwächer. Kanada auf New-York niedriger, späterhin trat eine wesentliche Befestigung ein. Auf das Gerücht des Friedensschluß in Südafrika werde morgen anläßlich des Geburtstages des Königs von England öffentlich bekanntgegeben werden. Banken, Hütten- und Bergwerksaktien erholten sich kräftig, wobei Deckungsbedürfniß zum Ultimo mitwirkte. In zweiter Börsenstunde nur Montanwerthe lebhafter und steigend. Lombarden besser. Uebrige Werthe still. Ultimo 2½.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 29. Mai.

Prächtiges Sommer-Wetter und erheblich niedrigere Preise in Nordamerika haben nicht ohne nachtheiligen Einfluß auf die Stimmung für Getreide hier bleiben können. Wenngleich Mailieferung für Weizen wie Roggen sich im Preise noch ungefähr behaupteten, ist in später Lieferung unter namhafter Ermäßigung der Forderungen nur schwacher Umsatz erzielt worden. Hafer still und im Werthe kaum verändert. Rüböl auf Mai durch geringe Realisirungen merklich gedrückt, im übrigen nicht viel billiger käuflich. Für eine Kleinigkeit 70er Spiritus loco ohne Faß ist wieder 34,20 Mk. bezahlt worden.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 29. Mai.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Mai Mk. 6,15, Juni 6,15, Juli 6,25, August Mk. 6,35, Oktober-Dezember Mk. 6,72½, Januar-März Mk. 6,97½. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Behauptet. Termine: Mai Mk. 6,17½, Juni Mk. 6,20, Juli Mk. 6,27½, August Mk. 6,37½, Oktober Mk. 6,67½, November 6,75, Dezember 6,82½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 29. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 21° R. Wind: S.

Weizen matter. Gehandelt ist inländischer Sommer 761 Gr. Mk. 173, 774 Gr. Mk. 174 besetzt 740 Gr. Mk. 171 per Tonne.

Roggen ohne Zufuhr.

Gerste träge. Bezahlt ist inländische große 680 Gr. Mk. 126 per Tonne.

Hafer unverändert, flau. Gehandelt ist inländischer von Mk. 154 bis 158 per Tonne.

Lupinen inländische blaue Mk. 101 per Tonne gehandelt.

Wicken inländische Mk. 133 und Mk. 140 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit ab Speicher Mk. 148½ per Tonne bezahlt.

Weizenkleie niedriger. Grobe Mk. 4,70, besetzt Mk. 4,67½, mittel Mk. 4,62½ und 4,67½, feine Mk. 4,65 und 4,75 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 5,10 und Mk. 5,15 per 50 Kilo bezahlt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Kaiser Wilhelms Reisedispositionen.

J. **Berlin,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Ueber die Dispositionen des Kaisers betreffs der Theilnahme an den Regatten und hinsichtlich der Nordlandsreise wird aus Kiel berichtet: Der Monarch begiebt sich am 21. Juni zu den Regatten und besteigt die „Hohenzollern" am selben Tage in Brunsbüttel. Der Aufenthalt auf der Elbe erstreckt sich bis zum 23. Juni und dann wird die Reise durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Kiel angetreten. Der Beginn der Nordlandsreise, welche von Travemünde ausgeht, fällt auf den 10. Juli und endet am 5. August in Emden. Die „Hohenzollern" kehrt sofort nach Kiel zurück und beschafft die Ausrüstung zu der Kaiserreise nach Rußland.

Der Kronprinz von Siam in Berlin.

Potsdam, 29. Mai. (W. T.-B.) Der Kronprinz von Siam ist um 9 Uhr Vormittags hier eingetroffen. Prinz Eitelfritz und Prinz Paribatra von Siam war bis Charlottenburg entgegengereist. Am Bahnhof hatte eine Ehrenkompagnie des ersten Garde-Regiments zu Fuß Aufstellung genommen. Anwesend waren mehrere Generale und die siamesische Gesandtschaft. Der Prinz begab sich alsbald nach dem Stadtschloß.

Vom 9 Uhr-Ladenschluß.

J **Berlin,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Der Zentral-Ausschuß hiesiger kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereinigungen erklärt, entgegen einer Aeußerung des Staatssekretärs Grafen Posadowsky, daß bereits der 9 Uhr-Ladenschluß eine nicht unerhebliche Schädigung der Ladenbesitzer zur Folge gehabt habe und daß ein Uebergang zum 8 Uhr-Ladenschluß unzweifelhaft von den bedenklichsten Folgen begleitet sein müsse.

Die Demission des französischen Cabinets.

□ **Paris,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Der gestrige Ministerrath hat thatsächlich die Demission des gesammten Cabinets beschlossen. Das Ministerium führt die Geschäfte kommissarisch fort bis zur Ernennung des neuen Cabinets. Um es jedoch dem Präsidenten Loubet zu ermöglichen, am Sonntag noch zum Besuch seiner Mutter nach Montelimar zu reisen, wurde die offizielle Mittheilung der Demission bis Montag verschoben. Bis dahin hat die Deputirtenkammer anläßlich der Wahl eines Präsidenten Gelegenheit gefunden, eine Mehrheit zu gruppiren und der Präsident ist in der Lage, die Verhandlungen zur Neubildung des Cabinets aufzunehmen. Das Cabinet Waldeck-Rousseau beschränkt sich bis dahin auf rein geschäftlichen Verkehr mit dem Parlament. Der Charakter der neuen Regierung hängt also von der Präsidentenwahl der Kammer ab.

In den Kreisen der radikalen Sozialisten und der Sozialisten besteht noch eine starke Neigung, die Kammerkandidatur Brisson aufrecht zu erhalten und für Leon Bourgeois den Vorsitz im Ministerium zu reserviren. Nach der Eröffnung der Ministerkrisis wird Präsident Loubet selbst zunächst Delcassé als Ministerpräsidenten vorschlagen. Delcassé wird diese Ehre ablehnen, jedoch ist damit sein Verbleiben in dem neuen Ministerium gesichert.

Die spanische Kammer.

Madrid, 29. Mai. (W. T.-B.) Der Präsident des Innern Montero hatte, da er es für nothwendig hielt, die Kammern wieder zusammentreten zu lassen, weil kein Dekret über den Schluß derselben vorhanden ist, beschlossen, den Senat für nächsten Montag einzuberufen. Nunmehr hat Sagasta sich entschieden, dem Könige den Schluß der Kammer vorzuschlagen, aber man glaubt, daß der König den Schluß nicht verfügen wird, ohne vorher mit politischen Persönlichkeiten Rücksprache genommen zu haben.

Schifffahrts-Subventionen.

London, 29. Mai. (W. T.-B.) Das Unterhaus stimmte der Wiederernennung eines Ausschusses zu, wie er in der vorigen Tagung gebildet war, um die von den fremden Regierungen den Schiffsgesellschaften gewährten Subsidien und deren Wirkung auf den britischen Handelsverkehr zu untersuchen. Mehrere Redner besprachen das deutsche, norwegische und französische Subsidiensystem und betonten die Nothwendigkeit, daß auch die englische Regierung in dieser Beziehung vorgehe.

Der Tod eines Tapferen.

Graafreinet, 29. Mai. (W. T.-B.) Das Kommando Malan wurde gestern früh von Major Collet, der die Jameson-Ville-Distrikt-Kavallerie befehligt, an der Straße von Middelburg nach Ripon in einen Kampf verwickelt. Nach längerem Gefecht zogen die Boeren ab, ließen aber ihren Kommandanten Malan mit tödtlicher Verletzung am Unterleibe in den Händen der Engländer. (Malan war neben Kruitzinger einer der erfolgreichsten Führer, welchen die Boeren im Kapland gehabt haben. D. Red.)

Der Stand der Friedensverhandlungen.

△ **London,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Die Boerendelegirten in Pretoria hatten von der Konferenz in Vereeniging den Auftrag, gewisse Aufklärungen und Modifikationen zu erlangen. Diese Aufklärungen seien voll gewährt, die meisten nachgesuchten Modifikationen aber abgeschlagen worden. Die englische Regierung habe bezüglich aller wesentlichen Details den ursprünglichen Standpunkt beibehalten. Die Konferenz in Vereeniging habe jetzt nur zu entscheiden, ob der Friede abgeschlossen, oder der Krieg weiter geführt werden soll. Es soll zwar eine intransigente Minorität vorhanden sein, doch hofft man von der Ueberredungskunst der dem Frieden geneigten Führer das Beste und glaubt, die Verhandlungen werden kurz und entscheidend sein. Das Kabinet hat eine weitere Sitzung auf Freitag anberaumt, falls es nicht schon heute wieder zusammenberufen werden muß.

Ein Extrablatt der „Evening News" enthält von angeblich gut informirter Seite die Mittheilung, daß dem Kabinet gestern eine unangenehme Ueberraschung bereitet wurde durch den Empfang einer Depesche Milners, welche besagt, daß die Boerenführer in Pretoria Montag nochmals die britischen Hauptbedingungen zur Sprache brachten und ihre Zweifel darüber ausgedrückt haben, daß sie im Stande sein werden, die große Minderheit in Vereeniging von der Nothwendigkeit zu überzeugen, die Verzichtleistung auf die Unabhängigkeit zu genehmigen. Das Kabinet beschloß, Kitchener zu instruiren, keine weiteren Erörterungen in Pretoria zu gestatten und die Boerenführer sofort nach Vereeniging zurückzusenden.

△ **London,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Hiesige Blätter behaupten, Lord Kitchener habe die Zuversicht ausgesprochen, daß der Friede innerhalb weniger Tage zum Abschluß gelangen werde. Es sollen bereits Vorkehrungen getroffen sein, daß Kitchener am 2. und 3. Juni nach London abreisen kann, um noch rechtzeitig zur Krönungsfeier einzutreffen.

▱ **Brüssel,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Dr. Leyds ist wieder hier eingetroffen. Aus Amsterdam meldet ein Telegramm, daß in dortigen Boerenkreisen ohne Unabhängigkeit kein Friede für möglich gehalten werde. Das Brüsseler Boerenkomité rechnet bestimmt mit dem Scheitern der Friedensverhandlungen; günstigenfalls könne ein Waffenstillstand auf einige Monate zu Stande kommen. (?) Es wird für den Wochenschluß von englischer amtlicher Seite einer diesbezüglichen Mittheilung entgegengesehen, welche die gleichzeitige Einschiffung Kitcheners zu der Krönungsfeier meldet und den Waffenstillstand verkünden soll.

Lord Pauncefote's Leichenfeier.

Washington, 29. Mai. (W. T.-B.) Die gestrige Leichenfeier für den verstorbenen Lord Pauncefote in der St. James-Kirche trug einen nationalen Charakter als Zeichen der hohen Achtung, die Amerika dem Verstorbenen entgegenbrachte. Der Leichenzug wurde von amerikanischen Truppen aller Waffengattungen eskortirt. Präsident Roosevelt, Vertreter der Behörden und das diplomatische Korps wohnten der Feierlichkeit bei.

Botschaft des kubanischen Präsidenten.

Havana, 29. Mai. (W. T.-B.) Präsident Palma erließ eine Botschaft an den kubanischen Kongreß, welche die uneigennützigen Beweggründe der Vereinigten Staaten bei der Unterstützung Kubas im Kampfe für die Freiheit anerkennt und Maßnahmen zur Förderung der Viehzucht und des Ackerbaus, besonders vermehrten Anbau von Zucker und Tabak empfiehlt. Die gegenwärtige Krisis auf dem Zuckermarkt sei eine Folge der außerordentlichen Produktion von Rübenzucker in Europa. Das nächstliegende Heilmittel sei die Herabsetzung des Zolles auf kubanischen Zucker. Dies zu erreichen wird die Regierung nach Kräften erstreben. Die Botschaft erwähnt ferner mit Genugthuung die Anerkennung der kubanischen Republik durch England und Frankreich und spricht die Hoffnung aus, daß die übrigen Staaten Kuba ebenfalls anerkennen werden.

Der Aufstand in Kwangsu.

Peking, 29. Mai. (W. T.-B.) Die chinesischen Blätter versichern, Frankreich habe China benachrichtigt, daß der Aufstand in Kwangsu den Handel von Tongking schädige und daß, wenn der Aufstand nicht bis Juli unterdrückt sei, Frankreich Maßnahmen zum Schutze seiner Interessen treffen werde.

K. **Wiesbaden,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Nach eigenen Aeußerungen des Präsidenten des russischen Synod Pobjedonnoszew ist es der Ungunst der Witterung und deren ungünstigen Einwirkungen auf seinen körperlichen Zustand zuzuschreiben, daß er seinen Aufenthalt in Wiesbaden abgekürzt hat. (?)

⁜ **Wien,** 29. Mai. (Privat-Tel.) In einer Zuschrift an den Kriegsminister nimmt der österreichische Montanverein die österreichischen Fabriken von Stahlgeschützen gegen die Behauptung des Kriegsministers in den Delegationen in Schutz, daß nur Kruppsche Geschützrohre die vollste Sicherheit gewähren.

Petersburg, 29. Mai. (W. T.-B.) Großfürst Konstantin Konstantinowitsch ist, wie verlautet, in Folge geistiger Ueberanstrengung an einem neuralgischen Kopfleiden erkrankt, dessen bisheriger Verlauf jedoch keinen Anlaß zur Besorgniß giebt.

✕✕ **Budapest,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Zwischen den Quotendeputationen der beiderseitigen Regierungen wurde eine Quote von 34,4 Proz. für Ungarn und von 65,6 Proz. für Oesterreich bis zum 31. December 1909 vereinbart.

= **Rom,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Die Einwohner der Insel Malta sind noch immer über die Politik Chamberlain's in Südafrika und Malta aufgebracht. Ihre Vertreter haben beschlossen, der Krönungsfeier in London nicht beizuwohnen, vielmehr an diesem Tage eine Gegenkundgebung zu veranstalten.

⊗ **New-York,** 29. Mai. (Privat-Tel.) Aus Washington wird gemeldet, daß das Repräsentantenhaus die Einwanderungsbill angenommen hat, wonach die Ausschließung der Analphabeten verfügt und sonstige bestehende Gesetze verschärft werden. Indessen ist diese Annahme der Bill im Senat unwahrscheinlich, da diese Körperschaft vorher noch ein ungeheures Arbeitspensum zu erledigen hat.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtssaal: Alfred Lopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Donnerstag, den 29. Mai 1902.

Novität! Zum 4. Male! Novität!

Frauen von heute.

Schwank in 3 Akten von **Benno Jacobson.**

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang des Konzerts 7½ Uhr.
Der Vorstellung 8 Uhr.

Nach beendeter Vorstellung: Garten-Freikonzert.

Freitag: Zum 2. Male! Papageno.

Posse in 4 Akten von **Rudolf Kneisel.**

In Vorbereitung: **Die rothe Rose.**

Wintergarten.

Olivaerthor 10. Olivaerthor 10.
Direktion: **Georg J. Prinz.**

Spezialitäten-Theater ersten Ranges!

Durchschlagender Erfolg
des brillanten Künstler-Personals.

Anfang Wochentags 8 Uhr,
Sonntags 4½ Uhr.
Alles Nähere d. Plakatsäulen

Apollo.

Heute: Grosses Garten-Konzert
ausgeführt von der 15 Mann starken Hauskapelle. Direktion Konzertmeister **Herrmann.**
Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Greil's Hotel

Heil. Geistgasse 71 u. Eingang Langebrücke.
Nur noch **3 Tage:**
Konzert der sehr beliebten
Damen-Kapelle „Rosenkinder".
Sonnabend, den 31. d. Mts.: **Abschieds-Konzert.**

Café Behrs,

Olivaerthor 7. (6692

Täglich:
Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.
Anfang: Wochent. 8¼ U. Sonntags 7 Uhr

Café Nötzel.

Ab 1. Juni täglich:
Raimund Hanke's Leipziger Sänger.

Kaiserhof,

Heilige Geistgasse 43,
empfiehlt seine Lokalitäten für Hochzeiten und Vereine, sowie Mittagstisch in und außer dem Hause. **A. Ruttkowski.**

Vereine

Morgen Freitag
8½ Uhr
Danziger Hof
Kolonial-Abend.

Berichterstattung
des Herrn Oberlehrer **von Bockelmann** über die Vorstandssitzung und Hauptversammlung in Halle. (7660

Jetzt Sprechst. Holzmarkt 11
(vis-à-vis Louisenbad) 8-10, 12½-1½, 8-9 abends.
Dr. A. Wittig,
Special-Arzt für (7502
Geschlechts-, Haut-, Frauenkr.
(7502

Wäsche-Artikel,

Spezialität: Gaßner's chemische Waschseife für Weiß-, Wollwäsche, farbige Kleider, Sopha-Bezüge, Teppiche 2c.

Gassner's flüssige Crêmefarbe,
gelblich u. grünlich (besser wie Crême-Stärke und -Pulver), Blusen- und Stofffarben
empfiehlt (5492
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie,
Altstädtisch. Graben 19-20.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Zur 1. Kl. habe noch Loose abzugeben à ¼, ½ und ¼. à ¼ *M.* 12 u. 15 ₰ Porto.
C. Schmidt, (7623
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Danzig, Jopengasse 66.

Zu den
Einsegnungen
empfiehlt zur
Bowle
vorzüglichen **Mosel**
(70 Pfg. incl. Glas)
auch als Tischwein hochfein,
sowie (6051
Madeira, Sherry und Rothwein
in bester Qualität
Probirstube! **G. Leistikow,** Probirstube!
J. V.: **H. Vorhauer,**
Langermarkt 22.

Allerfein. Werder-Tafelbutter
per Pfd. 1,00 *M.* empfiehlt
Johannes Blech,
Tischlergasse 28. (12426

Frische fette Grasbutter
Pfd. 1,20, 1,10 u. 1 *M.* empfiehlt
Nehring Nachfl.,
Röpergasse Nr. 7. (12315

GEBAUHR **Pieles**
sind die dauerhaftesten.

Zahnschmerz

beseitigt sofort (3623
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Institt. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Maibowle,

täglich frisch angerichtet, zum Preise von (6647
80 Pf. für 1 Flasche
von ¾ Liter Inhalt
zu haben in der Kellerei u. Verkaufsstelle Rheinisch. Winzer Raiffeisengenossenschaften.
Dominikswall 10, Hof, rechts.

Vermischte Anzeige

Festdichtungen all. Art
im Litterarischen Bureau
Jopengasse 4, 1. (2629

Ruderclub „Victoria"
General-Versammlung
Freitag, den 30. Mai a. c.
Abends 9 Uhr,
im Bootshause.
Tagesordnung:
a) Aufnahme neuer Mitglieder.
b) Neuanlage d. elektr. Beleucht.
c) Diverses.
7476) **Der Vorstand.**

„Bilz' Limetta",

Alkoholfreies Erfrischungsgetränk

aus frischen Früchten zubereitet,
bestes, billigstes und wohlschmeckendstes Tafel- und Gesundheitsgetränk,
Alleinverkauf bei (7320

G. Leistikow,

Probierstube. J. V.: **H. Vorhauer,** Probierstube.
Langenmarkt 22.

(Für Magen-, Nerven-, Rheumatismus- und Lungenleidende sehr zu empfehlen; bei Erkältungen heiß getrunken, ein vorzügliches Linderungsmittel.)
Wiederverkäufern Preisermäßigung.

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31.

Am Freitag und Sonnabend d. M.:

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen
mit

Waschstoffen	fertigen Waschkleidern
für	„ Morgenröcken
Kleider	„ Blousen
und	„ Staubmänteln
Blousen	„ Radfahrkleidern
	„ **Jackets**
	„ Umhängen
	„ Costume-Röcken.

Die fertigen Sachen sind etwas gedrückt und daher im Preise ausserordentlich billig. (7584

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31.

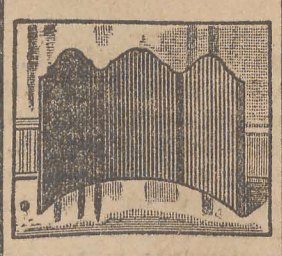
Grosser Ausverkauf

mit
neuen Gemüse-Konserven.

Schneidebohnen	2 Pfund-Dose	28 ₰
	3 „ „	40 „
	5 „ „	65 „
Junge Erbsen	1 Pfund-Dose	25 „
	2 „ „	40 „
	4 „ „	80 „
Junge Erbsen, fein	1 Pfund-Dose	40 „
	2 „ „	75 „
Leipziger Allerlei	1 Pfund-Dose	50 „
	2 „ „	80 „
Brech-Spargel	1 Pfund-Dose	55 „
	2 „ „	1,00 *M.*
Stangen-Spargel	1 Pfund-Dose	75 ₰
	2 „ „	1,25 *M.*

Champignons in ¹/₁, ¹/₂, ¹/₄, ¹/₈ Büchsen billigst,
Mixed-Pickles à Fl. 1,20 *M.* und 65 ₰,
Ananas ¹/₁, ¹/₂ und ¹/₃ Glas, billigst,
Magdeb. Sauerkohl 1 Pfd. 10 ₰, 3 Pfd. 25 ₰
empfiehlt
Paul Machwitz,
3. Damm Nr. 7. (7345
Fernsprecher 474.

Rollschutzwände.



H. Ed. Axt
Langgasse 57/58.
Fernspr. 352.
(5744

Lacke,

Firniß, Farben, Pinsel in ganz vorzüglicher Qualität
en gros und en detail
empfiehlt
„Löwen-Drogerie zur Altstadt"
G. Kuntze,
(7670) **5 Paradiesgasse 5.**

Isotect

bester Schutz für nasse und salpetrige Wände, welche nach ein- bis zweimaligem Anstrich sofort gestrichen oder tapeziert werden können, sowie

Sichel's Malerleim,
unerreichte Qualität, bei fast sämmtlichen Malermeistern hier im Gebrauch, ferner sämmtliche

Erd- und Metallfarben,
trocken und in Oel abgerieben, als auch streichfertig in allen Nummern, sowie Lacke, Pinsel, Blattgold, Bronzen, Stahlspachteln, Abziehpapier in allen Holzarten (7603

Carbolineum, Zement, Gyps
empfiehlt
Friedrich Groth, 2. Damm 15.
Fernsprecher 1050.

WERKE
BROCHÜREN
JAHRESBERICHTE
STATUTEN
ETC. ETC.
liefert
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
Danzig
Jopengasse No. 8 (Intelligenz-Comtoir).

Fernsprecher 382.

Ausverkauf wegen Umbau

von Gold- und Silberwaaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Selbstgefertigte Verlobungsringe.
Grosse Auswahl. — Anerkannt billig.
Otto Below, Juwelier und Goldschmiedemeister.
27 Goldschmiedegasse 27.
Gold und Silber kaufe stets und nehme zum vollen Werth in Zahlung. (6962

Alle wissen es

Metall-Putz-Glanz
Amor
ist
das Beste.
In Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.
Fabrikanten:
Lubszynski & Co.,
Berlin NO. (2169

Fahrräder, erstklassige Marken.

Vertreter für **Weil-, Corona-, Schladitz-** und **Neckarsulmer-Pfeil-Motorzweiräder** zu den billigsten Preisen. (7255
Mäntel von 6,50 *M.* an, Schläuche von 3,50 *M.* an, sowie
sämmtliche Fahrrad-Bedarfsartikel.
Reparaturen unter Garantie zu billigen Preisen.
Fahrrad-Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb, Emaillirung und Vernickelung
Emil Sielaff, Ohra, Schönfelderweg 19.

Die Eröffnung des Warmbades auf Westerplatte

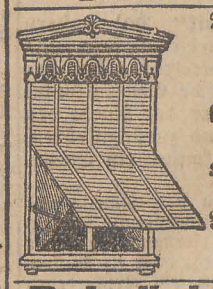
findet am **Sonnabend, den 31. Mai cr.,** statt.
Die **Sool-, Moor- und kohlensäurehaltigen Stahlsoolbäder (Lippert'sches Patent)** stehen unter besonderer Beaufsichtigung des Badearztes Herrn **Dr. Semi Meyer.** (7706
Preise wie bekannt.
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Auf mehrfache Anfragen theilen wir hierdurch mit, daß an der
Gesellschaftsreise zur Düsseldorfer Ausstellung
am 15. Juni d. Js. auch
Nichtverbands-Mitglieder
unter den vorgesehenen Fahrpreis-Vergünstigungen theilnehmen können.
Schleunige Anmeldungen werden bis Montag, den 2. Juni, Mittags erbeten. (7707
Die Geschäftsstelle des Verbandes Ostdeutscher Industrieller
Danzig, Holzmarkt 12—14.

Kinderwagen Sportwagen
Sandwagen Puppenwagen
Karren 7709 **Puppen**
Tennis-Schläger Croquets
B. Sprockhoff & Co.
Langgasse 72. Heilige Geistgasse 14/15.

Wir erinnern unter Hinweis auf § 53 unseres Statuts diejenigen Genossen, welche mit dem Mitgliederbeitrage für das vergangene Jahr 1901 noch im Rückstande sind, an sofortige Zahlung, da andernfalls der Ausschluß jener Mitglieder erfolgen muß.
Danzig, den 29. Mai 1902. (7689
Vorschuß-Verein zu Danzig
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Braun. Montzka. Oehlert.



Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik in Danzig, gegr. 1879 von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse 72,
empfiehlt ihre bestbekannten
Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (1877
Kostenanschlag gratis und franco.

Rehrücken, Rehkeulen, Rehlapatten
sehr preiswerth.
Junge Hühner,
Junge Tauben,
Suppenhühner,
Frischen
hiesigen und Braunschweiger
Spargel
empfiehlt (7687
A. Schulemann Nachf.
Hundeg. 98, Ecke Matzkauscheg.

Hölzerne Ernteharken
mit Haselstiel und 11 Zinken
empfiehlt (7701
à Schock Mk. 18,— ab hier
J. Kollender,
Harken-Fabrik,
Jonkendorf i. Ostpr.

Dom. Johannisthal offerirt vorzügliche weiße (7865
Tafelkartoffeln.
Prob. zu hab. Junkerg. 5. **Müller.**

Speisekartoffeln 12305
2000 Zentner, hochfeine weiße, Magnum bonum, blaue und rothe eingetroffen, billig vom Freigut Dyck, Breitgasse 17.

Premier **Fahrräder**
seit 27 Jahren
Erste **Marke.**
Katalog gratis.
The Premier Cycle Co. Ltd. Nürnberg-Doos. (2615m

Weisshöfer Suppen-Spargel,
Pfund 40 ₰,
Rehrücken,
Pfund 1,10 *M.*,
Rehkeulen,
Pfund 1 *M.*,
Lapatten und Abfälle,
Neue Matjes-Heringe,
Wilh. Goertz, Frauengasse 46

Bierzwiebacke
Bierzwiebacke
empf. d. Bäckerei **A. Ludwig.**
Hüte w. billig garnirt u. Federn gekräuselt Tobiasgasse 5, 2 Tr.

500 000
Postkarten
von Danzig und Umgebung, in 800 verschiedenen Mustern empf. die Papierhandl. (10596
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.
Bill. Bezugsquelle f. Wiederverk.

Damen- und Herren-Schuhwaaren

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten
in unerreichter Passform und Auswahl. ✣ ✣

Krefft's Schuhwaarenhaus

Maassbestellungen in eigener Werkstatt.
Reparaturen prompt und sachgemäss.
gegründet 1851.
Heilige Geistgasse 114. (6053

Die Katastrophe auf Martinique.

Schilderung eines Augenzeugen.

Ein Herr C. W. Lambert, der als Passagier des Postdampfers „Esk" den Ausbruch des Mont Pelée mit angesehen hat, ist soeben nach England zurückgekehrt und hat seine Erlebnisse folgendermaßen geschildert:

„Der erste Ausbruch des Vulkans erfolgte ungefähr um 8 Uhr Morgens am 8. Mai, und eine Stunde später sah man an Bord der „Esk" die Insel St. Martinique in einer Entfernung von 5 englischen Meilen vor sich liegen. Wenige Minuten später war das Schiff von völliger Dunkelheit umhüllt, und dichte Wolken und Asche kamen hernieder. Erst fielen sie langsam, dann fielen sie schneller und ihre Größe nahm zu, und schließlich war das Meer ringsum mit Asche bedeckt. Auf dem Verdecke des Schiffes lag die Asche zwei Zoll hoch, auch die äußeren Seitenwände des Schiffes hatten einen dicken Ueberzug von Asche, die Schornsteine waren ebenfalls bedeckt, und die Kleidung der Passagiere und der Mannschaft war durch den Aschenregen verdorben. Gleichzeitig machten sich Detonationen am Krater wie geschwächter Kanonendonner hörbar, und helle Flammenblitze schossen über den Himmel. Auf dem Schiffe machte man gleichzeitig die merkwürdige Beobachtung, daß während der ganzen Zeit, da das Schiff durch Aschenwolken fuhr, der Kompaß nicht nach Norden zeigte, sondern nur schnelle, unregelmäßige Drehungen machte. Dieser vulkanische Sturm hörte etwa um 9.40 auf, die Luft wurde klar, und wir konnten St. Pierre etwa zwei englische Meilen entfernt vor uns sehen. Da ein näheres Heranfahren unsicher schien, wurden die Maschinen zum Stillstand gebracht, aber der Anker wurde nicht hinabgelassen. Jetzt bot sich ein entsetzliches Schauspiel. Die ganze Stadt mit ihrer vier englische Meilen langen Front und ihren 40 000 Einwohnern war eine kolossale Flammenmasse, das Prasseln der Flammen war deutlich hörbar. Mit den Fernrohren des Schiffes war zwischen den Flammen nichts zu unterscheiden, aber mit bloßem Auge sah man brennende Dampfer und Segelschiffe im Hafen, während sich ein breiter Strom brodelnder Lava in die See ergoß, die bei ihrer Berührung mit dem Wasser Wolken weißen Dampfes in die Höhe sandte. Von der „Esk" wurden Raketen abgefeuert als Zeichen für Personen, die etwa im Wasser schwammen, aber es erfolgte keine Antwort. Ein von zwei Offizieren und vier Matrosen bemanntes Boot wurde ausgeschickt, und es ruderte zwei Stunden lang in etwa hundert Meter Entfernung an der Küste entlang, aber kein lebendes Wesen wurde bemerkt. Näher konnte das Boot wegen der Lava nicht herankommen. Ungefähr um 11,30 explodirte der Dampfer „Roraima" mit betäubendem Knall und eine 200 Fuß hohe Flammensäule schoß dabei in die Luft. Wrackstücke wurden von der Meeresströmung an die Wandung der „Esk" getrieben. Wie viele Personen mit der „Roraima" zu Grunde gegangen sind, läßt sich erst nach Monaten feststellen, da es in Westindien üblich ist, sich an Bord eines Schiffes zu begeben und von Insel zu Insel zu fahren, wobei man an Bord des Schiffes die Fahrt bezahlt, sodaß außerhalb des Schiffes keine Aufzeichnung über den Passagier vorhanden ist.

Dem großartigen Heroismus des Kapitäns der „Roddam" Freeman ist bis jetzt noch keine volle Gerechtigkeit zu Theil geworden. Von der Lava an verschiedenen Theilen des Körpers stark verbrannt und mit so geschwollenen Händen und Handgelenken, daß sie gar nicht mehr menschlich aussahen, stand er in dem furchtbaren Schmerz auf der Brücke und verließ seinen Posten keinen Augenblick von der Zeit an, da der Lavahagel sie zuerst traf, bis er den Dampfer sicher in den Hafen von St. Lucia hineingesteuert hatte. Weder er noch seine Leute hatten während dieser ganzen Zeit etwas zu essen, da die Alles bedeckenden und Alles durchdringenden Aschenwolken alle Speisen verdorben hatten.

Herr Lambert hat verschiedene schauerliche Andenken an die Katastrophe mitgebracht, von denen eins erwähnt werden soll. Aus der Lava auf dem Verdeck des Dampfers „Roddam" grub er zwei weiche, formlose Gegenstände aus, die anscheinend von Leder waren. Bei näherer Prüfung nahmen sie nur eine zu deutliche Form an. Es war die Haut von zwei menschlichen Füßen, die bei der furchtbaren Hitze zu Leder verhärtet und dann vom Fleische losgegangen war.

Lokales.

* **Das Johanniterfest in der Marienburg.** Für den Kaisertag in Marienburg ist das Programm wie folgt festgestellt: Nachdem der Kaiser und die Kaiserin früh eingetroffen sind, versammeln sich die zur Festlichkeit geladenen Johanniterritter, etwa 150, um 9½ Uhr Morgens im großen Remter des Hochmeisterschlosses, um den Kaiser und die Kaiserin zu begrüßen. Der Beginn der kirchlichen Feier ist auf 10½ Uhr festgesetzt; das Frühstück in den Gastkammern des Mittelschlosses beginnt um 12½ Uhr. Im Anschluß hieran unternimmt das Kaiserpaar mit seinen Gästen einen Rundgang durch die gesammten Räume der Burg und kreist um 4 Uhr Nachmittags nach Cadinen weiter. Diese Angaben stimmen im Allgemeinen mit dem überein, was wir bereits mittheilen konnten. Für die Fahrt nach Cadinen wird der Hofzug, wie im vorigen Jahr, auf die Haffuferbahn übergeführt, ein Umsteigen auf dem Elbinger Bahnhof findet also nicht statt.

Zu den letzten Ausschmückungsarbeiten im Schloß sind gestern vier Hofdekorateure in Marienburg eingetroffen, von denen einer sich zuletzt nach Cadinen begiebt. Zur Verstärkung der Polizei sind Schutzleute aus Danzig und aus Berlin aufgeboten. Am Sonnabend Vormittag soll übrigens schon eine Probe-Spalierbildung mit den Schulen und Kriegervereinen stattfinden.

Das Gefolge des Kaiserspaares wird bestehen aus dem Chef des Geh. Zivilkabinets Dr. v. Lucanus (der beim Fabrikanten Brünlinger Wohnung nimmt), Chef des Militär-Kabinets Graf v. Hülsen-Häseler (bei Stabsarzt Dr. Thießen), einem Kammerherrn des Kaisers, Oberstallmeister Graf v. Wedel, Vize-Oberstallmeister Frhr. v. Esebeck, Vize-Ober-Zeremonienmeister Graf v. Kanitz, General-Superintendent Oberhofprediger D. Dryander (wohnt bei Ingenieur Susemihl), Generalsuperintendent D. Braun (wohnt bei Rendant Carll), Geh. Sanitätsrath Dr. Jaquet, Prof. Dr. Seidel, Prof. Hertel, Prof. Kossack, Geschichtsmaler William Pape, kgl. Regisseur Dornewaß, kgl. Oberinspektor Raupp, Hofphotograph Anschütz 2c.

Zu der Weihefeier sind geladen: Oberst von Ammon, Landrath und Rittmeister von Arnim, Generalleutnant Graf von der Asseburg, Oberstleutnant a. D. Auer von Herrenkirchen, Oberstleutnant im Regt. 81 Auer von Herrenkirchen, Oberst v. Bachmayr, v. Baehr-Wittichwalde, von Baehr-Ramsau, Generalleutnant von Bardeleben, Reg.-Präsident von Barnekow, General von Beneckendorff und von Hindenburg, Fürst zu Bentheim und Steinfurt, Freiherr von Bodenhausen, Oberst von Boehn, von Brandis-Neuhaus, Landeshauptmann von Brandt-Tannenberg (Königsberg), von Brederlow-Gr. Saalau, Ehrenkommendator von Brünneck, Graf von Brünneck-Belschwitz, Rittmeister Freiherr von Burstan, Hauptmann v. Byern, Fürst zu Castell-Castell, Exzellenz Frhr. v. Cramm-Burgsdorff, Jonkheer van Daehne, Herr v. Varick, Graf v. Dönhoff-Friedrichstein, Graf zu Dohna-Kotzenau, Graf zu Dohna-Lauck, Graf zu Dohna-Finckenstein, Major v. Ebart, Graf v. Einsiedel-Reihersdorf, Verwaltungsgerichts-Direktor Elsner v. Gronow, v. Esbeck-Platen-Capelle, Graf Finck v. Finckenstein, v. Frankenberg-Proschlitz-Seubersdorf, v. Gerlach-Vollenschier, Frhr. v. Gienanth, v. Glasow-Lokehnen, v. Glasow-Balza, Hauptmann v. Gonzenbach, Oberpräsident v. Goßler, Kriegsminister v. Goßler, v. Gottberg-Groß Klitten, Freiherr Grote-Wedeshüttel, v. Gustedt-Lablacken, Rittmeister a. D. von der Hagen, Oberstleutnant a. D. von Hake, Graf von Hallwyl-Stockholm, von Hantelmann-Baborowko, von Hantelmann-Gr. Winnigsstedt, Freiherr von Heintze-Weißenrode, von Helldorff-Zingst, Zeremonienmeister Hesse Edler von Hessenthal, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, von Kalckstein-Wogau, Graf von Keyserlingk-Neustadt, von Klahr-Klahrheim, Graf v. Kleist-Wend. Tychow, Landrath v. dem Knesebeck, v. Köckritz und Friedland-Mondschütz, Graf v. Königsmarck-Plaue, Kraker v. Schwarzenfeld-Bogenau, v. Krockow-Rumbske, Le Tanneux v. Saint Paul-Jäcknitz, Exzell. Ordenskanzler v. Levetzow, Geh. Reg.-Rath Freiherr v. Liebenstein, v. Lieres und Wilkau-Stephanshain, Generalmajor Graf v. Lüttichau, Ober-Reg.-Rath Freiherr v. Lützow, Oberpräsident Freiherr v. Maltzahn, Landes-Direktor Freiherr v. Manteuffel, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Freiherr v. Meerscheidt gen. v. Hüllessem, Staatsminister Miesitscheck v. Wischkau, Kammerherr von Motz, Major Freiherr v. Müller, Freiherr v. Münchhausen-Bockstadt, Freiherr v. Oelsen-Vietnitz, v. Oldenburg-Januschau, Graf v. d. Osten-Gr. Jannewitz, v. Parpart-Jakobsdorf, Landrath a. D. v. Pelken, v. Perbandt-Langendorff, Hauptmann a. D. v. Perbandt, v. Portatius-Schwarzwaldau, v. Pressentin v. Rautter-Willkamm, Hofmarschall a. D. Graf v. Pückler, Hauptmann a. D. Freiherr v. Rechenberg, Major Graf v. Reichenbach, Generalleutnant Freiherr v. Reitzenstein, v. Restorff-Lindenau, Oberpräsident Freiherr v. Richthofen, Freiherr v. Richthofen-Petersdorf, Graf v. Rothenberg-Ziegenberg, Freiherr v. Schäzler, v. Schiller-Buckhagen, Graf v. Schlitz genannt v. Görtz, Freiherr v. Schrötter-Wohnsdorff, Graf von der Schulenburg-Lieberose, Amtsrath v. Schwarz, Vizeadmiral Freiherr v. Seckendorff, Freiherr v. Seckendorff-Aberdar, Graf v. Seherr-Thoß-Weigelsdorf, Major Freiherr v. Seld, Kammerherr Frhr. Seutter v. Lötzen, Legationsrath Frhr. v. Siebold, Oberstkämmerer Graf zu Solms-Baruth, Stach v. Goltzheim-Sporwitten, Regierungsrath a. D. Frhr. v. Sternfeldt-Sporwitten, v. Stiegler-Sabotka, Frhr. v. Tettau-Tolks-Kraphausen, v. Tiedemann-Seeheim, v. Transche-Roseneck, Generalmajor v. Twardowski, Zeremonienmeister v. Veltheim, Generalfeldmarschall Graf v. Waldersee, Commendator Graf v. Wartensleben, Minister des königl. Hauses v. Wedel, v. Weise-Gr. Plauen, Major a. D. von Westernhagen, Oberstleutnant v. Westernhagen (Regt. 141), Exzellenz Freiherr v. Willamowitz-Möllendorf, v. Willich-Gorzin, Major v. Wrochem-Gellhorn, Herzog Nikolaus von Württemberg, v. Zansen gen. v. d. Osten-Nisdorf, Generalleutnant v. Zastrow, Graf v. Zieten-Schwerin, v. Zobeltitz-Spiegelberg.

Das Militär, etwa 300 Mann, vom Grenadier-Regiment Nr. 5, das zum 5. Juni nach Marienburg kommandirt ist, wird nicht Uniform tragen, sondern altdeutsche Kostüme, die das Wiesbadener Hoftheater hergiebt. Der Kaiser hat bei seiner Anwesenheit in Wiesbaden mit dem Intendanten v. Hülsen die Kostüme ausgesucht. Die Kostüme sind schon in Marienburg eingetroffen.

* **Fronleichnam.** Die katholische Kirche begeht heute ihr höchstes Fest, das Fronleichnamsfest. Während in anderen Gegenden an diesem Tage Prozessionen in großem Umfange stattfinden, beschränkt sich hier die Feier im Wesentlichen auf Gottesdienste in den Kirchen.

* **Die Deutsche Gesellschaft für Volksbäder** erhielt zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung in Weimar eine ehrenvolle telegraphische Begrüßung von Seiten des Herrn Oberpräsidenten Dr. von Goßler, mit welcher derselbe eine Einladung verband, die Gesellschaft möge ihre nächste Haupt-Versammlung in Danzig abhalten. Einstimmig wurde der Beschluß gefaßt, dieser Aufforderung Folge zu leisten, und somit dürfen wir — dank der für alle gemeinnützigen Bestrebungen stets bereiten Initiative unseres Herrn Oberpräsidenten — darauf rechnen, die Deutsche Gesellschaft für Volksbäder im nächsten Jahre in unserer Stadt zu begrüßen.

Freilich die Mitglieder der Gesellschaft, welche Danzig besuchen, werden sich vermuthlich wundern, daß Danzig, die Stadt, in deren nächster Nähe eine ganze Reihe vielbesuchter Seebäder sich befinden, nicht ein einziges Schwimmbad für den Winter hat. Vielleicht giebt die Zusammenkunft der Deutschen Gesellschaft für Volksbäder eine fruchtbare Anregung, diese für eine Stadt von 1½ Hunderttausend Einwohnern recht empfindliche Lücke endlich in zweckentsprechender Weise auszufüllen. Volksbrausebäder sind ja vorhanden, aber diese genügen doch nur einem Theil des Badebedürfnisses. Bei unseren nordischen Witterungsverhältnissen ist die Möglichkeit, den gesündesten Sport, den des Schwimmens, im Freien zu betreiben, auf nur wenige Monate im Jahre beschränkt; um so mehr muß die Errichtung eines Bades mit Schwimmbassin als ein dringendes Bedürfniß bezeichnet werden. Ein Bedenken kann der Errichtung eines solchen Bades um so weniger entgegenstehen, als diese Bäder sich erfahrungsgemäß in Städten von der Größe wie Danzig ganz leidlich verzinsen. Hier ist also noch eine dankbare Aufgabe zu erfüllen.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Heute Abend geht nochmals „Frauen von heute" in Scene. Morgen wird der mit so großem Heiterkeitserfolg aufgenommene Vieraker „Papageno" wiederholt. In dem geschützt und angenehm gelegenen Theatergarten findet während und nach der Vorstellung Freikonzert der Theaterkapelle statt; der Garten bietet mit seinen Veranden einen anziehenden Aufenthaltsort.

* **Die Schützenhaus-Konzerte** haben wieder ihren Anfang genommen, und der sorgfältig vorgerichtete, in den Veranden zum Theil erneuerte schöne Garten des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses hat gleich vom ersten Abend an die gewohnte Anziehungskraft ausgeübt. Ganz besonders aber war gestern, in der ersten warmen Maiennacht, die Zuhörerschaft eine außerordentlich zahlreiche und lauschte mit Aufmerksamkeit den ausgezeichneten Vorträgen der Theil'schen Kapelle. Das Programm enthielt, dem Charakter des Unterhaltungskonzertes entsprechend, neben Werken von klassischen Meistern ältere und moderne Tänze, Märsche, Lieder 2c. in geschickter Zusammenstellung.

* **Die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft** folgte gestern Nachmittag mit zahlreicher Betheiligung einer Einladung zur Besichtigung der Danziger Aktienbierbrauerei in Kleinhammer. Am Bahnhof begrüßte Herr Brauereidirektor Rudenick die Theilnehmer an dem Ausflug, den der erste wirkliche Frühlingstag mit mildem, prächtigen Wetter begünstigte. Im Restaurationspark, in dessen herrlichem Grün die Vögel zwitscherten, machte man, hier begrüßt von Herrn Braumeister Ziehm, zunächst eine kleine Abkühlungspause, dann wurde die Wanderung durch die Brauerei angetreten, durch ihre maschinellen Einrichtungen, die Mälzerei, das Sudhaus, die Kühlräume, die Gährkeller, die Lagerkeller, welche 21 000 Hektoliter Bier bergen, die Faß- und Flaschenreinigungsräume, die Ausstoßhalle 2c. Es ist schon bei anderer Gelegenheit in diesen Spalten Ausführliches über die wahrhaft mustergiltige, peinlich saubere, technisch in unübertrefflicher Weise geleitete Brauerei gesagt worden, die sich wachsender Sympathie in Danzigs Bevölkerung erfreut; wir können uns deshalb hier auf die Angabe einiger wesentlicher Neuerungen beschränken. So ist die neue Sudhaus-Einrichtung mit ihrer aus einem Stück Kupfer getriebenen 90 Zentner schweren, 25 000 Mk. kostenden Braupfanne, die 341 Hektoliter faßt, schon seit einiger Zeit fertig und in Betrieb. Eine Verbesserung, die in ihrer Art im deutschen Osten bisher einzig dasteht, die aber für die Sauberkeit und Appetitlichkeit der Bierbereitung von hohem Werth ist, haben die Quellstöcke erhalten, nämlich eine Wäsche mittels Wassers und eingepreßter Luft. Auch die Kühlvorrichtungen, die Filterapparate 2c. haben wesentliche Verbesserungen erfahren. Daß die Brauerei sich die kostspielige, aber sehr wichtige Einrichtung einer Hefereinzucht hält, wurde schon erwähnt. Nachdem der Rundgang in drei Gruppen beendet war, krystallisirte man sich im lauschigen Restaurationsgarten zu einer mächtigen Tafelrunde zusammen, um den Stoff, dessen Bereitung man eben gesehen und bewundert, nun auch gründlich auf seine Güte zu prüfen. Und er wurde sehr gut befunden. Dabei erklang manch froher Trinkspruch. Herr Direktor Rudenick dankte für das zahlreiche Erscheinen, welches darthue, wie treu die Brüderschaft zur Aktienbrauerei halte, wobei sie allerdings auch nicht schlecht fahren werde. Er gedachte dann des leider auf einer Geschäftsreise abwesenden Herrn Hauptmann Fey und widmete der Friedrich Wilhelm-Brüderschaft ein Hoch. Der Vorsteher der Brüderschaft Herr Unruh dankte für die Einladung, der man gern und mit lebhaftestem Interesse gefolgt sei. Die Brüderschaft sei mit der Brauerei, deren Bier, so lange Redner zurückdenken kann, im Schützenhaus geschänkt wurde, eng verknüpft. Namentlich in den letzten Jahren war das Erzeugniß der Brauerei ein hervorragendes, was ein Verdienst der jetzigen Leitung durch Herrn Direktor Rudenick und Herrn Braumeister Ziehm bedeutet. Redner widmete seinen Trinkspruch der Brauerei, ihrer Leitung und ihren Angestellten. Herr Direktor Rudenick sprach dafür seinen Dank aus und verlas dann ein in launigen Versen gefaßtes Begrüßungstelegramm des Herrn Hauptmann Fey aus Marienburg. Herr Vergnügungsvorsteher Flitner pries die Güte des Bieres und brachte der Brauerei ein dreifaches Hurrah; er verlas dann ein gleichfalls in Versen gehaltenes Antwort-Telegramm an Herrn Fey. Herr Otto gedachte nochmals des Brauereipersonals. Eine Sammlung für die Krankenkasse der Brauereiangestellten ergab ein ansehnliches Sümmchen. Natürlich durfte auch der Photograph nicht fehlen; Herr Herfart machte mehrere Gruppen-Aufnahmen. Mitglieder der Theil'schen Kapelle verschönten den herrlichen Frühlingsabend durch treffliche Musik. Nur ungern trennte man sich nach so trauten Stunden von dem lauschigen Platz im Grünen, als in der 10. Stunde die gemeinsame Rückfahrt angetreten wurde.

* **Neue Westpreußische Landschaft.** Am 26. und 27. Mai fanden im Landschaftshause in Marienwerder die Sitzungen des diesjährigen Engeren Ausschusses der Neuen Westpreußischen Landschaft unter Vorsitz des Herrn General-Landschafts-Direktors Wehle-Blugowo statt. Aus dem erstatteten Verwaltungsbericht entnehmen wir, daß am 20. Mai d. Js. das eigenthümliche Vermögen des Instituts im Sicherheitsfonds 4 020 982,56 Mk. und im Betriebsfonds 5 541 344,21 Mk., zusammen 9 562 326,77 Mk. gleich 7,51 Proz. der Pfandbriefschuld und der Tilgungsfonds 5 458 956,43 Mk. gleich 4,29 Prozent der Pfandbriefschuld betragen hat. Aus dem Tilgungsfonds sind im Laufe des Jahres den Besitzern auf ihren Antrag herausgegeben 1 412 237,42 Mk. Zur Linderung des Nothstandes war diese Auszahlung eine wesentliche Beihilfe. Das Pfandbriefkapital hat 127 317 460 Mk. betragen und sich gegen das Vorjahr um 9 540 370 Mk. vermehrt. Am 20. Mai d. J. waren an Zinsen rückständig: 61 237,60 Mk. Davon sind gestundet 40 481,40 Mk. Von der Landschaft ist eine Zwangsverwaltung nicht eingeleitet. Beliehen sind 6948 Besitzungen. Die Verwaltungskosten, zu denen ein Beitrag von den Pfandbriefschuldnern nicht mehr erhoben wird, die vielmehr aus dem Betriebsfonds bestritten werden, haben mit Einschluß der zu den Taxkosten geleisteten Zuschüsse von 10 139,55 Mk. im Ganzen 114 386,80 Mk. gleich 0,09 Proz. der Pfandbriefschuld betragen. Auf den zur Kenntniß gebrachten Erlaß des Herrn Landwirthschaftsministers über die Gewährung von baaren Vorschußdarlehen behufs Aufnahme von Pfandbriefen, wie solche von der Kur- und Neumärkischen Haupt-Ritterschafts-Direktion beschlossen und staatlich genehmigt ist, wurde mit Rücksicht darauf, daß für die Aufnahme neulandschaftlicher Taxen ein Pauschquantum bezahlt wird, und dies sich segensreich gezeigt hat, beschlossen, eine Gewährung von Vorschußdarlehen zur Aufnahme von Pfandbriefen nicht ins Auge zu fassen. Als Landschafts-Kommissare wurden gewählt: für den Kreis Konitz Gutsbesitzer Fenske in Dunkershagen, für den Kreis Dt. Krone Gutsbesitzer Uecker in Birkholz und Waser in Schloppe, für den Kreis Culm Gutsbesitzer Fisch in Damerau, für den Kreis Berent Besitzer Speiser in Alt-Kischau, für den Kreis Elbing Gutsbesitzer Wadehn in Gr. Mausdorf und Leistikow in Neuhof. Die gegen die Festsetzung von Taxen eingelegten Rekurse wurden vorgetragen und erfolgte Entscheidung in jedem Einzelfalle. Bezüglich der Culmer Stadtniederung wurde beschlossen, die Bedingung, welche die erhöhte Beleihung von der erfolgten Herstellung des Schöpfwerks mit vollkommenem Erfolge abhängig machte, durch die von der Bereisungs-Kommission getroffene Feststellung als erfüllt zu erachten. Ueber den Antrag des landwirthschaftlichen Vereins Steegen-Stutthof auf Erhöhung der Zuschläge für Ländereien in den Kampen soll nach einer Besichtigung der Kampen der Nogat und der Elbinger Weichsel im nächsten Jahre Beschluß gefaßt werden. Schließlich wurde die Gewinnberechnung der Westpreußischen Landschaftlichen Darlehnskasse in Danzig für 1901, nach welcher der Gewinnantheil der Neuen Landschaft 29 501,05 Mk. betragen hat, zur Kenntniß gebracht.

* **Wasserstandsbericht** vom 29. Mai. Thorn + 1,78, Fordon + 1,80, Culm + 1,64, Graudenz + 2,12, Kurzebrack + 2,40, Pieckel + 2,20, Dirschau + 2,34, Einlage + 2,40, Schiewenhorst + 2,40, Marienburg + 1,78, Wolfsdorf + 1,70.

Aus dem Gerichtssaal.

Divisions-Kriegsgericht vom 28. Mai.

Eine merkwürdige Affäre

wurde heute vor dem Kriegsgericht verhandelt, nachdem dieselbe bereits zweimal vertagt war. Es handelte sich um eine an sich einfache Sache, die aber dadurch, daß sich die eidlichen Aussagen dreier Unteroffiziere und einer Zivilperson diametral gegenüberstanden, komplizirt wurde. Gegen den Unteroffizier Georg Dunkwitz vom Gren.-Regt. Nr. 5 ist Anklage erhoben worden wegen öffentlicher Beleidigung einer Zivilperson, des Buffetiers Packwitz. Letzterer giebt von der Affäre folgende Schilderung mit großer Bestimmtheit und eidlich ab: Am Morgen des 6. April, einem Sonntag, sei er nach der Garnisonkirche gekommen, um einen Unteroffizier zu treffen, der ihm verdächtig schien, von einem im Betriebe des Packwitz beschäftigten Dienstmädchen entwendete Zigaretten und Zigarren angenommen zu haben. Er habe die am Eingang der Garnisonkirche postirten Unteroffiziere höflich gefragt, ob er eintreten könne. Man habe ihn gefragt, was er wolle, worauf er sein Anliegen vortrug. Der Unteroffizier Dunkwitz sei darauf sofort zu ihm gekommen, habe ihn mit den gröbsten Schimpfworten, wie bes... Schwein, Lorbaß, Rindvieh u. s. w. bedacht, ohne daß er ihm den geringsten Anlaß dazu gegeben habe. Um sich den Schimpfereien zu entziehen, habe er einen des Weges kommenden Artillerieoffizier ersucht, den Namen des Unteroffiziers festzustellen, worauf er sich sofort entfernte. In der Breitgasse seien nun der Unteroffizier Dunkwitz und noch ein anderer Unteroffizier ihm eilig nachgekommen und der Angeklagte habe ihn hier nun wieder mit den allergröbsten Schimpfworten belegt. Er selbst habe sich ruhig betragen. Dieser Aussage gegenüber, die von dem etwas aufgeregten und nervösen Zeugen sehr bestimmt abgegeben wird, stehen die Aussagen der Unteroffiziere gegenüber. Danach ist Packwitz, weil er vor der Kirche laut war, nur zur Ruhe gewiesen worden, Schimpfworte seien nicht gefallen. Auffallend ist allerdings, daß Dunkwitz und ein Kammerad denselben Weg wie der fortgehende Zeuge machten, doch soll dies nur zufällig gewesen sein. Geschimpft haben sie aber auch in der Breitgasse nach ihrer Angabe nicht, vielmehr soll Packwitz stehen geblieben sein und sie erwartet haben. Ein Zivilzeuge, welcher vor seiner Hausthür in der Breitgasse stand, will gehört haben, wie zwei Soldaten die von Packwitz bekundeten Schimpfworte ausgestoßen haben, doch hat er sich die Leute nicht gemerkt, will auch die Betreffenden als Unteroffiziere nicht erkannt haben. Das Gericht konnte sich nach Lage der Sache nicht von der Schuld des Angeklagten überzeugen und sprach ihn frei.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 28. Mai.

Angekommen: „Ernst," Kapt. Wacht, von Ueckermünde mit Mauersteinen. „Oberon," SD., Kapt. Poederbach, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern. „Carlos," SD., Kapt. Witt, von Rotterdam mit Gütern. „Jenny," SD., Kapt. Köster, von London mit Gütern.

Gesegelt: „Bernhard," SD., Kapt. Ary, nach Hamburg leer. „Hydro," Kapt. Berndtson, nach Randers mit Rübenschnitzeln. „Adjutor," Kapt. Bager, nach Randers mit Rübenschnitzeln. „Otelia," Kapt. Kullberg, nach Randers mit Rübenschnitzeln. „Svanen," Kapt. Jensen, nach Anklam mit altem Eisen. „Emily Rickert," SD., Kapt. Gerowski, nach Rotterdam mit Holz. „Doris," SD., Kapt. Conrad, nach Wiborg mit Zucker. „Sophie," SD., Kapt. Mews, nach Rotterdam mit Gütern. „Herkules," Kapt. Belitz, nach London mit Holz. „Echo," SD., Kapt. Wilke, nach London mit Gütern. „Freundschaft," Kapt. Kunth, nach Wyk auf Föhr mit Holz. „Kunigunde," Kapt. Peters, nach Friedrichstadt mit Holz. „Dora," SD., Kapt. Lomer, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Girnigoe," SD., Kapt. Sinclair, nach Aberdeen mit Holz.

Einlager Schleuse, 28. Mai.

Stromab: 1 Kahn mit kiefernen Brettern, 1 Kahn mit kiefernen Bohlen. D. „Bertha" Kpt. Gnoycke von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler-Danzig. D. „Tiegenhof" Kpt. Kurreck von Königsberg mit div. Gütern an A. Zedler-Danzig. D. „Schwan" Kpt. Miethner von Königsberg mit div. Gütern an Em. Berenz-Danzig. D. „Ernte" Kpt. Wegner von Käsemark mit 5 To. Weizen an Moldenhauer-Danzig. Leonh. Kraskowski von Käsemark mit 50 To. Weizen an Sommerfeld-Danzig. Jul. Kraskowski von Käsemark mit 32 To. Weizen, 10 Gerste, 10 Hafer, 5 Roggen, 5 Bohnen an Raiffeisen-Danzig, Jul. Kraskowski von Danzig mit 10 To. Weizen an C. H. Doering-Danzig. Jul. Wiesinewski von Amsee mit 105 To. Zucker, Albert Schmidt von Amsee mit 126, beide an Schmidt u. Steinhagen-Neufahrwasser. Julius Meck von Bromberg mit 121 To. Zucker an Schmidt u. Steinhagen-Neufahrwasser und 50 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser.

Stromauf: 3 Tankschiffe mit Petroleum, 5 Kähne mit Kohlen und 2 Kähne mit kiefernen Brettern. D. „Julius Born" Kpt. Schillkowski von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen-Elbing.

Aus dem Versicherungswesen.

* **Die New-Yorker Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** (Europäische Abtheilung in Berlin) veröffentlicht in heutiger Nummer einen Auszug aus ihrem Jahres-Bericht. Die Aktiva haben sich um ca. 6 Millionen Mark vermehrt und belaufen sich nunmehr auf über 120½ Millionen Mark. Die Einnahme an Prämien und Zinsen betrug im vergangenen Jahre 21 093 288 Mk. Die Passiva betragen 106 714 156 Mk., davon die zu 4 resp. 3½ % berechnete Prämien-Reserve inkl. Prämien-Ueberträge 105 192 783 Mk. und das Sicherheitskapital der Aktionäre 850 000 Mk. Darüber hinaus sind vorhanden die Reserve für Extra-Risiken, diejenige für etwaige Kursverluste, die Gewinn-Reserve der Versicherten und der reine Ueberschuß, insgesammt 13 925 028 Mk., ein Betrag, der sich bei Einstellung der Effekten zum wirklichen Kurswerth am 31. December 1901 noch um 1 232 698 Mk., also auf 15 157 726 Mk. erhöht. Für Todesfälle, für bei Lebzeiten fällige Policen und Renten wurden 8 963 825 Mk. ausgezahlt, als Dividende für 1901 sind ausgeworfen 1 568 250 Mk. Neu versichert wurden im vergangenen Jahre 7234 Policen für 53 484 617 Mk. Kapital und 7748 Mk. Rente. Die Unanfechtbarkeit der Policen tritt schon nach 3-jährigem Bestehen der Versicherung ein.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 29. Mai.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	752,7	NW	frisch	Regen	5,6
Blacksod	756,7	W	schwach	halbbedeckt	10,0
Shields	756,1	W	schwach	heiter	9,4
Scilly	757,7	WNW	mäßig	wolkig	11,7
Isle d'Aix	757,1	—	still	bedeckt	16,2
Paris	758,1	NW	f. leicht	bedeckt	15,0
Vlissingen	758.7	W	leicht	halbbedeckt	11,7
Helder	757,5	SW	f. leicht	wolkig	11,9
Christiansund	741,2	SW	stürm.	halbbedeckt	11,4
Skudesnaes	751,2	SSW	mäßig	wolkig	8,7
Skagen	754,5	SW	leicht	wolkig	10,3
Kopenhagen	756,3	S	schwach	bedeckt	15,9
Karlstad	754,5	SSW	leicht	heiter	10,9
Stockholm	755.6	S	leicht	bedeckt	15,3
Wisby	757,7	S	mäßig	halbbedeckt	14,4
Havaranda	749,2	S	mäßig	bedeckt	6,2
Borkum	756,5	SW	schwach	bedeckt	12,8
Keitum	755.7	SW	leicht	bedeckt	13,3
Hamburg	757,6	WSW	leicht	heiter	17.0
Swinemünde	758,0	SSO	schwach	wolkenlos	17,5
Rügenwaldermünde	758,8	S	schwach	wolkenlos	18.1
Neufahrwasser	759,7	O	f. leicht	wolkenlos	19.9
Memel	760,4	SSO	schwach	wolkenlos	15,6
Münster Westf.	757.7	WSW	f. leicht	wolkenlos	16,2
Hannover	757.6	S	leicht	halbbedeckt	20,2
Berlin	758,7	S	schwach	wolkenlos	18,8
Chemnitz	760,3	SSO	f. leicht	wolkenlos	20,8
Breslau	760,9	SO	leicht	Dunst	15,0
Metz	758,8	SSW	schwach	heiter	17,4
Frankfurt (Main)	759,4	W	leicht	heiter	19,6
Karlsruhe	760,5	—	still	wolkenlos	16,6
München	763,0	SW	leicht	wolkenlos	18,7
Holyhead	757,8	NW	f. leicht	heiter	16,6
Bodö	742.9	O	mäßig	heiter	9,8
Riga	760,5	S	—	halbbedeckt	16,0

Ein Maximum über 766 mm liegt über Südosteuropa, eine Depression über Nordwesteuropa, ein Ausläufer davon erstreckt sich bis zum Golf von Biscaya; ein Minimum unter 740 mm befindet sich über dem norwegischen Meer. In Deutschland ist das Wetter meist heiter und ziemlich warm.

Im Osten ist meist Fortdauer des herrschenden Wetters, im Westen und Süden Abkühlung und zunehmende Bewölkung wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 29. Mai.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill
Hamburg	—	Gewitter	Cherbourg	0
Swinemünde	0	vorwieg. heiter	Paris	0
Neufahrwasser	0	ziemlich heiter	Wien	0
Münster	0	vorwieg. heiter	Prag	0
Breslau	0	ziemlich heiter	Krakau	0
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	0
Chemnitz	0	vorwieg. heiter	Hermannstadt	0
München	0	vorwieg. heiter	Triest	0

Handel und Industrie.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 28. Mai. Wasserstand: 1.76 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Lipinski	D. Warschau	Schleppdampfer	Danzig	Wloclawek
Gorschka	Kahn	Schwefel	do.	do.

New-York, 28. Mai, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	27./5.	28./5.		27./5.	28./5.
Can. Pacific-Actien	138½	136¾	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	73¼	73¼	per Mai	5.00	5.00
„ „ Preferr.	—	—	per Juni	5.10	5.10
Petroleum refined	7.40	7.40	per September	5.30	5.30
do. standart white	8.50	8.50	Weizen		
do. Trad. Bal. at Oil-City	1.20	1.20	per Mai	81	79⅝
			per Juli	80⅛	79⅛
Zucker Muscovad.	2⅞	2⅞	per September	78⅛	76⅞

Chicago, 28. Mai, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	27./5.	28./5.		27./5.	28./5.
Weizen			Schmalz		
per Mai	74⅛	73¼	per Mai	10.17½	10.15
per Juli	74⅞	72¾	per Juli	10.20	10.17½
per September	72¾	71⅝	Pork per Juni	17.07½	17.07½

Holzverkehr bei Thorn.

Für Francke Söhne durch Jesionek 4 Traften mit 1926 kief. Rundhölzern, 641 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 467 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Lilienstern durch Biber 3 Traften mit 1657 kief. Rundhölzern, 594 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Francke Söhne durch Miklowski 4 Traften mit 1967 kief. Rundhölzern. — Für Heller durch Feigin 5 Traften mit 4398 kief. Rundhölzern.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 29. Mai 1902.

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 2 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 26 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: — Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 4 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 34—36 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

Schafe: 196 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—25 Mk. 2. Aeltere Masthammel 21—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 37 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren — Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 45 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 42—43 Mk. 4. Ausländisch Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Schafe: Mittelmäßig, geräumt.

Schweinemarkt: Lebhaft, geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Für die Ferienkolonien

wurde eingezahlt:

Von einem aus der Untersuchungshaft entlassenen Gefangenen aufgebrachter Arbeitslohn . . 3,94 M.

Zur Entgegennahme weiterer Gaben ist gern bereit

Die Expedition der Danziger Neueste Nachrichten.

Neu! Zur Ostbahn in Ohra. Neu!

Sonntag, den 1. Juni:

Grosses Garten-Konzert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Danziger Infanterie-Regiments Nr. 128. (7725

Nachdem: **Grosses Tanzkränzchen.**

Anfang 4 Uhr. **Franz Mathesius.**

Ein nachweislich vorzüglich gehendes

Drogen-Geschäft

ist umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen

zu verkaufen oder zu vermiethen.

Offerten unter M 198 an die Exped. dieses Blattes erbet.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, am Johannisberge Nr. 8 belegene, im Grundbuche von Langfuhr, Blatt 264 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gutsbesitzers **Conrad von Mellenthin** eingetragene Gebäudegrundstück

am 23. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt — Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, Stallgebäude und Wagenremise, hat eine Größe von 8 ar 58 qm und einen Gesammtnutzungswerth von 5220 Mark (Artikel 386 der Grundsteuermutterrolle, Nr 383 der Gebäudesteuerrolle, Parzellen 1030/260 2c., 1131/264 2c. des Kartenblattes 1 der Gemarkung Langfuhr). (7667

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 21. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Schützzeit der neuen Radaune und ihrer Kanäle findet von Montag, den 2. bis Sonnabend, den 14. Juni statt, was hiermit zwecks Ausführung der Reinigungs- pp. Arbeiten bekannt gegeben wird. (7355

Danzig, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Abbruchs-, Erd-, Ramm- und Maurerarbeiten zum Neubau einer Brücke über den Strießbach im Zuge des Brunshöferweges in Langfuhr vergeben wir in öffentlicher Verdingung in einem Loose.

Verschlossene und unter ausdrücklicher Anerkennung der für die Ausführung der Arbeiten gestellten Bedingungen abzugebende Angebote sind bis zum 9. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Bauburean des Rathhauses einzureichen. Daselbst liegen die Bedingungen zur Einsicht aus, auch sind dieselben daselbst gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich. (7664

Danzig, den 24. Mai 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Bedarf der hiesigen städtischen Lazarethe an Wäsche, Kleidungsstücken und wollenen Decken für das Etatsjahr 1902 soll im Submissionswege beschafft werden. Angebote hierauf sind bis zum

12. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr,

an das Stadtlazareth am Olivaer Thor, hierselbst, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Wäschelieferung" versehen, einzusenden. In diesem Termine findet auch die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten statt.

Die Bedingungen und das Verzeichniß der Lieferungsgegenstände, das zu der Offerte zu benutzen ist, werden von dem Bureau des Lazareths gegen 1,50 Mk. Kopialien abgegeben.

Danzig, den 21. Mai 1902. (7708

Kommission für die städtischen Krankenanstalten.
Poll.

Familien-Nachrichten

Heute Vormittag 10½ Uhr entschlief nach längerem Leiden mein inniggeliebter Mann, mein sorgsamer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schiffskapitän a. D.

Cäsar Scheibe.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Neufahrwasser, den 28. Mai 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des evang. Kirchhofes Neufahrwasser statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Vormittag 9½ Uhr verstarb nach längerem Leiden im beinahe vollendeten 81. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwester, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau Wittwe

Renate Reichenberg

geb. **Lippky.**

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Danzig, den 28. Mai 1902

Im Namen der Hinterbliebenen
Paul Reichenberg.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 31. d. Mts., Nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofs, Neugarten, aus statt.

Die Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr auf dem St. Katharinenkirchhof von der Leichenhalle daselbst aus statt.

A. Baumgart
und Töchter.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 30. Mai, Abends 7½ Uhr,
Sonnabend, den 31. Mai, Morgens 9¼ Uhr.
Neumondsweihe u. Predigt 10 Uhr.
An den Wochentagen Morgens 6½, Abends 7½ Uhr.

Auctionen

Auktion in Zoppot.

Sonnabend, den 31. Mai cr., Vormittags ½11 Uhr werde ich hierselbst, **Nordstrasse 6,** folgende Gegenstände: (7639

mehr. Plüsch- u. and. Sophas, Sessel, Sophatische, mah. u. andere Kleiderschränke, Vertikows, 1 Damenschreibtisch, Bettgestelle mit Matratzen u. Keilkissen, Wäscheschränke, mah. u. and. Tische, Wiener 2c. Stühle, diverse Spiegel, Portieren, Gardinen mit Stangen, Nachttische, Waschservice Gartenmöbel 1 Wäscherolle, Teppiche, Bilder, Figur., Betten, Wäsche, Porzellangeschirr, Gläser, Löffel, Messer und Gabeln;

ferner; 1 Billard mit Zubehör, 1 Buffet, 1 Bierapparat u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auktion

Weidengasse 39.

Sonnabend, den 31. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich die daselbst untergebrachten Pfandstücke, als: (7662

1½ Mille Zigarren, 4⁷/₁₀ Mille Zigarren, 7⁵/₁₀ Mille Zigarren, 1 Kiste mit circa 1½ Mille Zigarren. Ferner: 3 hölzerne Sessel, 19 Rohrstühle u. 7 Restaurationstische öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Faulgraben 10.

Auktion in Zoppot.

Freitag, d. 30. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Elsterpik** aus der **Weide'**schen Konkursmasse auf dem Hofe des Herrn **Störmer,** Pommerschestr. 35,

2 starke Mehlwagen

und Vormittags 10½ Uhr, im Strandhotel Seestraße, aus der **Adolf Weide'**schen Konkursmasse

10 verschiedene Fahrräder

und ebenda aus der **Anton Schellner'**schen Konkursmasse

Ladenregal, 4 eiserne Stühle, Tisch Spiegel

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (7638

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend, 31. Mai cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auktionslokale hier **Tischlergasse 49:** (7684

1 nußb. Kleiderspind, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Standuhr, 1 Sophatisch, 1 hohen Spiegel, Spiegelspind, 5 Bilder, 4 Rohrstühle

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Auktion

hier, Milchkannengasse 16, 1 Treppe.

Die auf **Freitag, den 30. Mai, Vormittags von 9 Uhr ab,** anberaumte Auktion in der Pfandleihanstalt des Kaufmanns Herrn **Ferner** mit diversen verfallenen Pfändern, von

No. 49206 bis No. 51501

findet bestimmt statt. (7716

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 31. Mai, Vorm. 10 Uhr, werde ich hier im Auktionslokale, Tischlergasse Nr. 49, (7683

1 Repositorium, 1 Tombank und 144 Paar Winter-Trikot- und Krimmerhandschuhe

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Konkurs-Auktion

in Danzig, Poggenpfuhl 36.

Freitag, den 30. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Eick** für Rechnung der **Ludwig Tessmer'**schen Konkursmasse, als **10 alte Thüren und Fenstergerüste, 1 starke Drehmangel mit Schwungrad, 1 Tisch, 1 Partie altes Holz, 1 eiserne Thüre und 1 do. Karre, ferner: 1 Korkmaschine, 1 Plombirmaschine, 2 Tische und diverse Regale**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. 7657) **Janke,** Gerichtsvollzieher.

Auktion Fischmarkt 8, 1. Et.

Morgen Freitag, 30. Mai, von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage: **1 mah. Spiegelservante, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 4 Tafelstühle, 1 Pariser Stutzuhr,** 1 mah. Wäscheschrank, 1 do. Nachttisch, 1 do. einthr. Kleiderschrank, **1 do. Speisetafel,** 1 do. Spieltisch, **1 Herren-Fahrrad, 1 sehr eleg. Vertikow** mit Schnitzerei, 4 kleine Glasbilder.

1 sehr elegante Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel, **1 Buffet,** innen **eichen,** 2 Kleiderschränke, 2 Vertikows, **2 grosse Trumeauxspiegel mit geschliffenem Glas,** 1 Herren-Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Pfeilerspiegel, 12 Stühle, **2 Paradebettgestelle,** 1 einfaches Bettgestell, **2 Satz herrsch. Betten,** 1 Schlafsopha, 1 Ruhebett, **2 kleine runde Tische mit Marmor,** 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Hängelampe, 2 Wandarme, 2 Roßhaarmatratzen und div. andere Sachen.

NB. **Die Besichtigung ist am Auktionstage von 9 Uhr ab, gestattet,** wozu einlade.

Glazeski, Auktions-Kommissarius u. Taxator.

Gekaufte Möbel können auf Wunsch stehen bleiben. Die Wohnung ist zu vermiethen.

Grosse Mobiliar-Auktion

Frauengasse 9, I Tr.

Freitag, den 30. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage verschiedenes, sehr gutes Mobiliar als: **eine sehr elegante und eine einfache Plüschgarnitur,** 1 Kleiderschrank und 1 Vertikow, 1 gutes Ripssopha, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Sophatisch, 1 Waschtoilette und 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 2 Pfeilerspiegel, 1 modernes Plüschsopha, 1 Trumeauspiegel mit Stufe, 1 Küchenschrank, Stühle, Patentschlafsopha in Plüsch 2c. 2c.

Der Auktionator.

NB. Die Möbel befinden sich in einem sehr guten Zustande, auch ist gestattet, daß gekaufte Sachen eventl. einige Tage stehen bleiben können.

Kaufgesuche

1g. erh. einpfl. Glasstubenth. mit Gerüst wird zu kaufen gesucht. Off. unt. M 235 an die Exped.

Ein echter Wolfsspitz

zu kaufen gesucht (7717

„Deutsches Haus".

Altes Gold und Silber

kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung **J. Neufeld,** Goldschmiedegasse 26.

½ r. Rabattmkb. k. Strohdeich 12.

Kleine Drehbank

gebraucht, zu kauf. gesucht. Off. unt. R. R. 5969 a. **Rudolf Mosse,** Königsberg Ostpr. erb. (7690m

1 gut erh. Ziegenwagen

sucht zu kaufen **Max Krohn,** Bütow, Bez. Cöslin. (7702

Einige junge, hochtragende **Kühe**

kauft Gut Schönfeld b. Danzig. (71825

Möbel werden gekauft

Häkergasse 10. **L. Fenselau.** (71895

Den höchsten Preis

zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche,** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädtischer Graben 64. (8155

Welches Uhrengeschäft giebt eine Damen-Uhr auf Abzahlung? Off. u. M 214 an die Exp. d. Bl.

Patent-Flaschen werd. gekauft Kassubischer Markt 2. **Schulz.**

60-70 Ltr. gute Milch ges. Beutlg. 2

Gr. gebrauchter Eisschrank

zu kaufen gesucht.

Off. unt. M 199 an die Exp. d. Bl.

Gut erhalten. Pianino per Kasse zu kaufen gesucht. Offert. u. M 251 an die Exped

---

Verpachtungen

Gangbare Fleischerei günstig zu verpachten. Offerten unter M 231 an die Exped.

Gutgeh. Materialwaar.-Gesch. in Carthaus, nahe am Markt gelegen, ist Fortzugs halber preiswerth zu verpachten. (1250b Off. unt. M 222 an die Exp. d. Bl.

Pachtgesuch

Nähe d. Bahn, hint. Zoppot m. e. kl. Haus v. 1-2 Wohn., Stall, Garten, etw. Land von gl. od. spät. zu pachten ges. Offert. u. W F 3 Langfuhr postlag. erb.

Grundstücks-Verkehr.

Aufträge

für An- u. Verkauf von Grundbesitz nehme entgegen. (1075b

Vom königl. Amtsgericht vereid. Taxator für Mobilien und Nachlaßregulirung

Jos. Michelsohn,
Danzig, Johannisgasse Nr. 19.

Verkauf.

Mit 4000 Mk. Anzahl.

schönes Grundstück in Brösen zu verkaufen. Rest lange fest. Off. unt. L 618 an d. Exp. (7462

Vorzügliche Existenz.

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich mein aus drei Gebäuden und großem Laden bestehend. **Eckgrundstück** in bester Lage einer aufblühend. Stadt in Westpr. an d. Weichsel, Marktplatz- und Hauptstr.-Ecke gel., worin ich seit üb. 30 Jahren eine **Stabeisen, Eisenkurzw.- und Baumaterialien-Handlung** mit bestem Erfolge betrieben habe, zum 1. Oktober oder später zu verkaufen resp. zu verpachten. Off. u. 7429 an d. Exp. d. Bl. (7429

Landhaus

mit großem bestellten Obst- u. Gemüsegarten, 1 Meile (Chauss.) von Marienburg an der Nogat belegen, billigst zu verpachten evtl. zu verkaufen. Offerten an **A. Wichmann,** Gutsbesitzer, Schadwalde bei Marienburg.

Gleichz. ersuche Unternehmer für Schindelbedachung. (7679

Meine Grundstücke

in Langfuhr beabsichtige ich krankheitshalber billig zu verkaufen. Näheres Hauptstraße Nr. 65, parterre.

Gute Brodstelle.

Ein Garten-Etablissement m. gr. u. kl. Saal, Nebenräum., w. gr. parkart. Gart. Kolonade, Kegelbahn, a. d. Neuzeit entspr. eing., in Vorort Danzigs gelegen, soll mit Inventar u. Uebereinkunft krankheitshalb. sehr preiswerth verkauft werden. Anz. 12 bis 15000 Mk. erforderlich. Offert. u. M 219 an die Exp. d. Bl. (12526

Eine sehr gutgehende **Gastwirthschaft** u. Kolonialw.-Geschäft mit gr. Saal u. Land, allein im Kirchdorf, an Chaussee, im Kl. Werder, ist zu verk., Biereinkauf 2500 Mk. jährlich, anderes nachweisl., 2 Vereine und viele Versamml., reichl. Inv., Saat best., Pr. 40000 Mk., Anzahl. nicht unt. 12000 Mk. in Baar. Nichtpoln. Reflekt. belieb. Off. unt. 72075 an d. Exp. (72075

Besitzung,

14 Hufen kulm. Danz. Niederung zu verkaufen. Näheres Brodbänkengasse 35, hinten, Komtoir.

Geschäftshaus Nähe Langebrück. zu verk. Off. unt. M 204 a. d. E.

Bin Will. m. Restaurantgrundst. m. Privatgrdst. z. vertsch. w. Krkh. kl. Grdst. m. H. u. Grt. b. ger. Anz. u. g. Bed. w. Frtz. z. v. Petersilieng. 8.

Ein Gut,

810 Morg. gr., davon 180 Morg. Wiesen in hoher Kultur, mit gut. Gebäuden, vorzüglichem lebend. und todten Inventar, ist wegen Todesfalls des Besitzers von der Wittwe äuß. günst. zu **verkaufen.** Offerten v. Selbstkäufern unter M 232 an die Exped. dies. Blatt.

Ein schön eingebauter

Gutsbesitz, 7622

an Steinstraße, 20 Minuten vom Bahnhof, im Kreise Stuhm gelegen, 113 Hektar warmer Rübenboden. Grundsteuerreinertrag 2685 Mk., mit 73200 Mk. 3½ prozentigen Pfandbriefen beliehen, für 156000 Mk. bei 30000 Mk. Anzahlung sofort verkäuflich. Auch wird ein reelles Zinshaus in Zahlung genommen. — Provisionsfrei. **J. Heinrichs,** Marienburg Wpr.

Grundstück (Langebrücke) üb. 7% verzinsl., bei 12000 Mk. Anzahl. ist zu verk. Agenten verbeten. Off. unt. M 133 an die Exp. (11675

Ohra, Grundstück m. 5 Wohn. u. vollem Inventar für 5000 Mk. b. 2000 Mk. zu verk. **Schidlitz,** Grundst. mit 11 Wohn., Stall, gew. Kell. f. 19000 bei 5000 Mk. Anz. z. vk. Näh. bei **F. Andersen,** Holzg. 5. 11105

Ein Hausgrundstück

in Langenau bei Praust nebst Gartenland ist für 6500 Mk. zu verkaufen. Offerten unter 7641 an die Exped. d. Bl. (7641

Grundst., Altst., kl. Wohn., 10% vz. 1. St., Bank 2. St. 6 J. f. d. n. 2000 M. Anz. z. vk. Töpferg. 14, **Biergesch.**

Mein Grundstück Langfuhr,

Jäschkenthalerweg Nr. 20, ca. 8,60 ar groß, verkäuflich. (7698

Das Wohnhaus Elbing,

Junkerstraße 46,

in welchem sich bereits 7 Jahre eine gutgehende Filiale der **H. Schroeter'**schen Molkerei befindet, ist krankheitsh. b. e. Anzahl. v. 5-8000 Mk. sof. zu verk. (7683

Ankauf.

Mit einer 2.-stelligen Hypothek v. 4000 Mk. Brösen u. 3000 Mk. baar suche ich als Selbstkäufer ein Grundstück hier, Langfuhr oder Zoppot zu kaufen. Off. unter M 216 an die Exped.

Verkäufe

Komplette Molkerei-Anlage

für Dampfturbinenbetrieb als 8 qm Flammrohrkessel, Alfa Separator 1200 Liter stdl. L. Turbinenbutterfaß, Pasteur, Kneter 2c. ist w. Vergrößerung preisw. zu verk. Die Anlage ist v. Bergedorf bezogen, 5 Jahre alt und tadellos erhalten. Näh. unter 7552 an die Exped. d. Bl. (7552

Eine Rolle

mit sehr guter Kundschaft, zu verk. Vorstädtischer Graben 28.

Eine gutgehende Häkerei

mit Keller zum Bier-Verlag u. Kohlenhandel ist sof. krankheitsh. zu verkauf. Langgarten Nr. 23.

Produkten-Geschäft, über 40 Jahre im Betriebe, nebst Wohnung zu übernehmen Schneidemühle 1, 1 zu erfrag.

Bierverlag mit Häkerei, gute Kundschaft zu verkaufen **Gross,** Selterfabrik, Matzkauschegasse.

Gut erhalt. Roßwerk,

ein vierrädriger Handwagen (auch einspännig zu fahren), eine Dezimalwaage billig zu verkaufen Baumgartschegasse 21

Ringfasaneneier

Dutzend 10 Mk., verkauft gegen Nachnahme jetzt, da eigener Bedarf gedeckt (7456

Montú - Gr. Saalau,
bei Straschin, Westpreußen.

Echte, goldgeströmte deutsche Dogge, reine Rasse, 2½ J., Rüde, äuß. wachs., w. nicht dressirt, bill. zu verkaufen Pfarrhaus Langenau bei Freystadt, Westpreuß.

Junge Jagdhunde (bessere Sorte) sind b. abzug. Holzgasse 13, part.

Bruteier von Aylesbury- u. Peking-Enten, Dtz. 2 Mk., in Zankenzin bei Ohra. (7215b

2 Pferde,

schwere Ostpreußen, gängig u. starkknochig, ca. 6 Zoll, 5 u. 6jähr., zu Kutsch- u. Lastwagen geeignet, wegen Nachzucht verkäufl. (7681

Brommund, Wonneberg.

Brauner Wallach,

5' 4" groß, 9 Jahre alt, fester Zieher, zu verkaufen Langfuhr Hauptstraße 9. (12545

Breitgasse 118, 2, getrag. braun. Jaquet-Anzug f. stärk. Person f. 10 Mk. zu vk. Händl. verb. (7199b

Ein schwarzer Gehrock zu verkaufen Schmiedegasse 16, 2.

Wer kauft getragene Herrengarderobe in gutem Zustande. Off. unt. M 201 an die Exp. d. Bl.

Ein seidenes **Kleid** und ein **Ariston** mit 40 Platten ist zu verkaufen Jungferngasse 11, 2.

2 gebr. Damenjack. v. Frauenz. 4.

Krieg.-Uniformrock u. Leibriem. 12 M. z. vrk. Töpfergasse 31, H., 1.

Mod. Spitzenkrag., helle Kinderkleid. z. vk. Langgart. 104, 1 Th., 2.

Ein schw. Gehrock f. mittelstark. Hrn. bill. zu vk. Fischmarkt 11, 2.

Schw. H.-Sommerübz., Damjack. u. Kinderjack. Hundegasse 123, 3.

Alte Kleider verkäuflich Krupp, Langgarten 6—7, 3.

Ein **weißer Hut** ist billig zu verk. Heil. Geistgasse 123, prt.

S.-Ueberz. z. verk. Schüsseld. 58.

Ein Klavier (Flügel) ist preisw. zu verk. Besichtigung zwischen 2 u. 4 Uhr Nachm. An d. neuen Mottlau 6, 3, Eg. Adebarg. (7225b

1 großes Sopha mit rothbraunem Bezug ist billig zu verk. Vorst. Graben Nr. 40, part. links.

Bevor Sie ein (4122

Pianino

kaufen verl. Sie gr. u. frank. Ill. Preisl. Fabrik **M. Lipczinsky,** Danzig, Jopengasse Nr. 7.

Halte von jetzt ab selbstgefertigte

Möbel

hauptsächlich birkene zu ganzen Aussteuern auf Lager und verkaufe dieselben unter Garantie zu sehr billigen Preisen. (6776

J. Eichmann, Tischlermst., Rittergasse Nr. 17.

Wegen Todesfall sind verschiedene Möbel,

1 gr. Trumeauspieg. m. Marmorkonsole, 1 Parade-Bettgestell mit Roßhaarmatratze, 2 runde Marmortische, 1 gr. Eßtisch, 2 antike Salonlampen, 1 sehr große Bettkiste 2c. billig zu verkaufen Holzgasse 29, 1, links, von 10—12 u. 3—6 Uhr. (11485

Plüschgarnitur,

eleg. Kleiderschrk. u. Vertikow, Tisch, Trumeau, Stühle zu vk. Ankerschmiedeg. 10, hchpt. 9-1, 3-8. (10695

Muschels. in gew. Plüsch, bunt, Plüschs., Stofff. 23, Chaisel. 13, zu vk. Vorst. Graben 17, 1. (7195b

---

Möbel

Spiegel, Vertikows, Spinde in jeder Holzart, Sophas in Plüsch und Rips, Stühle, Abzahlung gestattet, Häkergasse 10. (7194b

Betten spottb. z. vk. Vrst. Grb. 30, 1 (11395

Kl. rothbr. Ripssopha, mah. Kmd., kl. Essenp. b. zu v. Fleischerg. 10, 1.

Umzugshalber billig zu verkaufen: 1 Kleidersp., 1 Spindchen, 1 Bettgestell m. Matratze, Küchengeräthe. Zu erfragen Schönfelderweg 13, bei **Dreusicke.**

Gr. 2-thür. Kleidrschr., Bettgest. mit fast neu. Matratze billig zu vrk. Carthäuserstraße 43, Th. 2.

2eif. Bettg. m. Matr., Menagenk., alt. Kleid., 3 Sommerpal., 2 Krag. zu verk. Langenmarkt 21, 1.

Kleidersp., Wäschesp., Kommode, Pfeilersp. zu verk. Häkergasse 20.

Wegen Todesfalls sehr billig zu verkaufen: 1 Schlafsopha, 1 Plüschsopha, 1 Bettgestell mit Sprungfedermatratze u. helles Sommerjacket Fleischergasse 36, 2, links. (7676

2 Kleidersp., 1 Repositr., 2 Spind. mit Schiebeth. z. Büchern pass. zu verk. Pfefferstadt 70, Keller.

G. erh. Sopha z. v. H. Seigen 19, H.

2 Salonsäulen zu verkaufen Adebargasse Nr. 8, part., vorne.

1 Sopha, 2 Kommoden, 2 Tische, 1 Schlafkom., 6 Stühle, 1 Weckeruhr, 1 Wanduhr, Bilder sof. bill. zu verk. Nehrungerweg 2, Th. 8.

1 eleg. Plüschgarnit., Sophatisch, 1 nußb. Kleiderschrank 1 Vertikow Pfeilersp., Rohrlehnst., Bettgest. billig zu verk. 3. Damm 13, 1.

1 th. Eisschr., f. u. Schankspülkast., einige Möbel Breitgasse 111, 2.

Alte Möbel u. Kleider zu verk. Paradiesgasse 31, 3, links. Nachmittags zu besehen.

Nußb. Kleiderschr., Vertik., Sthl. Plüschsopha, Sophat., Pfeilersp., Bauerntisch, Bettgest. u. Matr. zu verk. Schmiedegasse 6, 1 Tr.

Kldschr., gestr. Tisch, Sthl., Spiegg. Waschkr., kl. Spind, Kinderbettgest., eis. Grapen z. Einmach. zu verkaufen Johannisgasse 55.

Ein birk. zerlegb. Kleiderspind bill. zu verk. Jakobsneugasse 15, 1.

Birk. 2thür. zerlegb. Kleiderschr. 20 Mk., zu verk. Pfefferstadt 10, pt.

Ein Sopha wegen Raummangels billig zu verkaufen 1. Damm 19, Hof, part.

Zerlegb. Kleiderschrk., Turnanz. zu verk. Baumgartschegss. 28, 1.

Neuer, 2-thüriger, fichtener **Kleiderschrank** umständeh. bill. zu verk. Steindamm 11, 3. Et.

Fast neuer, gelber **Spazierwagen,** 1- und 2-sitzig, billig zu verkauf. Förster **Hertel, Carthaus Westpr.** (7697

6000 Fl. Pat.-Putzig., Rheinwein, Ungarn, Champ., halbe u. ganze u. Brunnenflasch., 2 Gartentische, kleine Tombank, kleine Wäscherolle billig zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 44. (7696

Gelegenheitsverkauf.

Ein bedeutender wenig gebraucht. Ofen mit Mittelgesims, ob. mit Einfass. u. Bogenröhre ist z. Abbr. zu verk. Langf. Parkweg 3. (7703

Ein 4rädr. Kinderwagen billig zu verkaufen Büttelgasse Nr. 9.

2600 alte Mauerst. u. 1 Wendeltreppe bill. zu verk. Holm Gastwirthsch. gegenüber Mühlenpeter.

Fahrrad

gut erhalten, ist zu verkaufen Kneipab 20, **Sperling.**

3 St. sehr gut erh. Holz-Rouleaux u. viele alte Fenster sind sehr bill. zu verk. Heil. Geistgasse 71a.

Achtung!

55 Polyphonplatten, d. 40 cm, z. Polyphon Nr. 45, a 50 ₰ pr. St. zu verk. Baumgartschegasse 40.

Zwei sehr gut erhaltene Daimler-Benzin-Motorboote

sind preiswerth zu verkaufen. Gefl. Anfrag. sub H. R. 1836 an Rudolf Mosse, Hamburg. (7691m

1 noch gut erh. Nähmaschine ist billig zu verk. Hundegasse 78, 2.

Ein 4rädrig. Handwagen zu verkaufen Kneipab 3.

---

20 Zwei-, Fünf- u. Zehnmarkst. v. Kais. Friedr. sow. 1 prß. Doppelthal. z. vk. Näh. Bischofsg. 37-38, 3 Tr. l.

1 Jahrg. Sonntagsz. f. Deutschl. Fr., 40 Nr. d. Woche, 1 w. Piquékleid b. z. verk. Kass. Markt 3, 3.

Kronen für Petroleum und Lichte billig zu verkaufen **Sandgrube 22.**

1 Kinderwagen, Herren- und Damenkleider, 50-Lit.-Flaschen zu verk. An der neuen Mottl. 7, 1.

F. n. Nähmaschine, Kinderwag., mah. Wäscheschr., Regul., 6 Stühl. 2 Tische u. verschied. Sachen bill. zu verk. St. Kath.-Kirchenst. 12, 1.

E. fast neu. Petroleum-Apparat fortzugshalber billig zu verk. Halbe Allee, Bergstraße 29, 1.

Holzkohlen sind zu verkaufen Schüsseldamm 4.

L. Kisten f. z. h. Poggenpfuhl 32.

Liefere täglich 80—90 Ltr. Milch. Offerten unt. M 218 an die Exp.

Ein gut erhalt. **Puppenwagen** zu verk. Holzgasse 7, part., lks.

Ein Kasten mit altem Eisenzeug, sowie einiges Hausgeräth zu verkaufen Kohlenmarkt 11, 3.

Zwei starke Zinkblechkasten 160 cm lang, 60 cm breit, 18 cm tief, zu verkaufen Biergroßhandlung, Langenmarkt Nr. 20.

Ein Waschkessel m. Untersatz zu verkaufen Häkergasse Nr. 43.

Um zu räumen

verkaufe (7426

alkoholfreien Apfelwein „Nektar" zum Fabrikpreis.

Allen Alkoholgegnern aufs Wärmste empfohlen.

Ernst Kluge,
Dominikswall 8.

Eichenfelde per Mickrow, Kreis Stolp, verkauft (7635

40 starke gerade Winter-Eichen,

Stamm ca. 1 Festmeter Inhalt.

Fahrrad zu vk. Spendhausneug. 6, pt.

Damenrad billig zu verkaufen. **Adebargasse 5, 1.**

Anschließb. Geld-Kassette zu verkaufen. Baumgartschegasse 14, 2.

Jahrgang Sonntagszeitung, „Die Woche", weißes Kleid zu verkauf. **Karmelitergasse 4, pt.**

Zweirädrig. starker Handwagen zu verk. Rammbau 24, parterre.

Ein fast neuer Petroleumkocher (Rundbr.), einflammig, billig zu verk. Altst. Graben 69/70, 2 Tr.

8 Dtzd. Restaur.-Stühle u. Tische (wie neu) 2 Eisschr. bill. zu verk. Altstädt. Graben 64, part. (11526

**Selbstfah

Altes Eisen, 2 Sparherde, eis. Kochofen, alte Möbel Fortzgsh. billigz.vk.Jäschkenthalerw.26,pt.

Eine Ziehmangel u.1 Kommode zu verkaufen Kohlenmarkt 20

Fahrrad

Diamant, Tourenrad, sehr gut erhalten, steht billig zum Verkauf **Breitgasse 44, 3 Tr.**

Div. Vermiethung

Laden mit Wohnung, drei Zimmer, auch zu **Bureauräumen** vorzügl. geeignet, zusammen oder getrennt sofort oder ab 1. April **Holzmarkt 5** zu vermieth. Daselbst helle Kellerstube, evtl. zur Werkst. od. Lagerraum pass., sowie größere Kellerräume. Näh. 3. Etg.

(634

Großer Laden

mit großen Schaufenstern zu vermiethen durch **Ringer, Dominikswall Nr. 7.** (11295

Wohnung u. Laden pass. z. Rolle u. Häkerei ist ist z.1.Juni Häkergasse 43 z.vrm. Näheres daselbst, Hof 1 Trp.

Eckladen im Zentrum der Stadt, mit 3 Schaufenstern vom 1. Oktober zu haben. Reflektanten belieben Offerten unter M 196 an die Exped.dies.Blatt. einzur. (72185

Zimmergesuche

Suche für die Dauer gut möbl. Zimmer, in welch. jede 2. Nacht übernachten kann. Offert. m. Pr. unt. 7644 an die Exp.d.Bl. (7644

Zum 15. Juni wird ein

möbl. Zimmer

für 2 Personen auf 14 Tage bis 3 Wochen gesucht. Schriftliche Offerten sind an **Haueisen Jopengasse 35,** zu richten.

Div. Miethgesuche

Laden in lebhafter Gegend, passend zum Papiergeschäft, zu miethen ges. Off. unt. M 61 an d.Exped. d.Blatt. (11145

Leer. Lokal zum Restaurant in d. Rechtstadt per Oktbr. gesucht. Offerten unt. M 225 an die Exp.

Wohnungen

Innere Stadt

Wohnung von 2 Stuben und Küche sofort zu vermiethen. (18789 **Weidengasse 5** Baubureau.

Straussgasse 11,

parterre, herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Bad u. sonst. Zub., p. Oktob. z. vm. Näh. Frauengasse Nr. 6. (7292

Hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zim. u. reichl. Zubehör vom 1. April cr. einschl. Pferdestall versetzungsh. zu verm. Weidengasse 5, Baubureau. Daselbst a. Pferdestall m. Burschengel. u. Wagenremise v. sof. z. hab. (18885

Eine Wohn., Stube, Cab., Küche zu verm. Poggenpfuhl 21. (9165

Eine Vorder- u. Hinterstube, Küche, Bod., 1 Tr., neu renov., Reitergasse Nr. 14, zu vm. Näh. Mattenbuden Nr. 38, 1. (7533

Wohnung v. 5 Zim. nebst Zubehör u. eig. Thür v. Oktober zu verm. Vorst. Graben 7. (8515

Gr. Wollwebergasse 8,

2. Etage: 5 Zimmer u. Zubehör passend für Arzt oder Rechtsanwalt, p. 1. Okt. zu vrm. (6177 Besichtigung von 11—1 Uhr.

Leer. Zimm. z. v. N. Breitg. 106, 1. (11125

Werftgasse 1, 1. Etage, besteh. aus 3 Stuben m. compl. Zub. u. kl. Hof, p. 1. Juli od. 1. Okt. d. Js. zu verm. Prs. 500 Mk. Weg. Besichtigung Meld. b. Hrn. **Konkol,** daselbst, part. (11175

Eine herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen Milchkannengasse 28-29, 2. (11575

Katergasse 1b, 1 u. 3 Treppen, sind Wohnungen v. 2 Zimmern, Küche, Boden für kleine Beamte von gleich oder später. Näh. Poggenpfuhl 22 23. (7675

Poggenpfuhl 24/25, Gartnh., sind 2 Wohnung. v. je 4 gr. Zimmern, Balkon, Veranda, Bod, Waschküche u. Zubehör von gleich oder später. Miethe 600 u. 700. (7674

Altstädt. Graben 26 kleine Hof- u. Kellerwohnung zu vermieth.

2 Wohn. zu 15 u. 13 Mk. gl. zu vm. Goldschmiedegasse 13. N. 1 Tr.

Fr. Wohn., St. u. Kch., 11,50 und 12,50 Mk. Mattenbuden 20, 1.

Wallplatz 13, pt., 4 St., Entr., Kch., Spfk., Mädchk., Waschk., Trockbd., Kell., Boden zu vm. Näh. 1 Tr.

Wallplatz 13, 1, 6 Zimmer, Entr., Zub. zu verm., auf Wunsch auch **Pferdestall u. Burschenkammer.**

Weideng. 8 Wohn. 1. Etg. 2 gr. Stuben, Zub. gleich z. vm. **Klabs.**

Wohnung gleich zu vm. Zu erfr. Jungferngasse 28, im Geschäft.

Jopengasse 50
5 Zimmer u. viel Nebenraum per Oktober zu vermiethen.

2 kleine Wohnungen, à 11 Mk. zu vermiethen. Zu erfragen Pfefferstadt 14, pt. (12495

Wohn. 15 u. 30 M. zu v. Häkerg. 21. (12475

Kl. fr. Wohn. gl. z. v. Rammbau 12.

Eine frdl. Wohnung Stube, helle Kch. 10 Mk. z. vm. (Baumgartschegasse). Zu erfr. Tischlergasse 48.

Fleischergasse 88, 1, gr. Stube, Küche, Boden für 10 Mk. zu vrm.

Kleine Gasse 1 a, 2 Trepp., sind Wohn. per 1. 6. u. 1. 7. zu vrm.

Eine frdl. Wohn. St., Kch., Bod. sof. zu vrm. Gr. Berggasse 4, 2.

Kl. Wohn. zu v. Töpferg. 21, 3 Tr.

Büttelg. 6, 3, Wohnung zu vm. Näh. Hohe Seigen 3, 1 Tr.

Dreberg. 9, 2, Wohn. 15,50 z. 1. J.

Jungferng. 26 Wohn. 13 Mk. zu v.

Breitgasse Nr. 83 ist eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen.

Hundegasse 119 ist die 3. Etage per sofort zu vermiethen. (12345

Wohnungen v. 13-22 Mk. zu vermieth. Schneidemühle 1, 1.

Kl. Wohn. Ausf. n. Langenm. f. 16,50 Mk. 3 Tr. z. v. Brodbänkg. 48.

Hausthor 4b Wohnung zu verm. Näheres 3 Treppen.

Wohnung v. St., Kab., Zubeh., nahe der Werft, zu vermiethen. Näh. Gr. Krämergasse 10, 2 Tr.

2 frdl. Zimmer, h. Kch. u. Zubehör von gleich oder später zu verm. Näheres Schw. Meer 21, 2 Tr.

Petersilieng. 11 ist e. kl. Stube mit auch oh. Küche von gleich zu vm.

Schichaugasse 9 Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer, per gleich auch später zu verm.

Kl. Wohn. sof. z. vm., a. kdl. Lt. o. e. Herrschaft Pfefferstadt Nr. 65.

Wohn. zu vm. v. Stb., Kch., alles hell, Hinter Adlers Brauhaus 16.

Kl. Wohnung an kinderl. Leute zu verm. Karpfenseigen 25, 1.

Ein freundliches **Stübchen** ist Matzkauschegasse 2, zu verm.

Kleine Wohnung für 15 Mk. zu verm. Vorst. Graben 66. (72245

Weickhmannsgasse 4 20 Mk. Stube, Kab., Ent., Küche u. Zubehör, 16 Mk. Stube u. Küche, 14 Mk. Kellerwohnung. Näheres Thornscher Weg 12, L. (72215

Wohnung wegen Versetzg. zum 1. August zu vermiethen. **Eggert,** Große Gasse 6 b. (7211

Garteng. 1, eine Wohn., 3 St., Kab. u. Zub. 1. Okt. zu verm. (7209

Freundl. Kabinet bei ein. Wwe. zu verm. Altst. Graben 78, 1, v.

Sofort Wohnung, 10 Mk., zu verm. Barthol.-Kircheng. 20.

Frdl. leeres Vorderstübchen bill. zu verm. Mottlauergasse 2, 2 Tr.

2 Wohnungen von 14 Mk. zu verm. Schüsseldamm 12, Hof pt.

Allmodeng. 7 Wohn. f. 13 Mk. z. v.

Junferng. 1. Juni Wohnung z. v. Zu erfr. Kath.-Kirchensteig 16.

Schüsseldamm Wohn., St., Kab., Küche, f. 17 Mk. 1. Juni zu verm. Näh. Schichaugasse 24, **Reinke.**

Eine Hofwohnung an kinderl. Ehepaar per 1. od. 15. Juni z. vm. Preis 12 Mk., Näh. Steindamm 22

Eine kl. Hofwohn. von sogl. zu vrm. Näh. Laternengasse 1, Gesch.

2 Stuben, Entree, Küche f. 24 Mk. zu vm. Petershagen h. der K. 12.

Kl. Wohn. m. eign. Thür zu verm. Petersh., Breitegasse 4, 1.

Part.-Wohn. ist Ankerschmiedegasse sofort zu beziehen. Näh. Milchkannengasse Nr. 14, 1. Et.

Poggenpfuhl 1

ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. s. w., neu renovirt, für 670 Mk. von gleich oder später zu beziehen. Näh. im Hause bei Herrn **Radtke.** (72195

Spendhausneugasse 9 ist eine Wohnung für 10 Mk. zu verm.

Leere Vorderstube für 10 Mk. zu vermiethen Hl. Geistgasse 11, 2 Tr.

Kl. Wohnung 1. Juni zu verm. Altstädtischer Graben 83. (71965

Hirschgasse 12 Wohn., St., Kab. u. rchl. Zub. zu vm. N. pt. lks. (72045

Stube ohn. Kch. z. vm. Ht. Adlers Brauh. 21-22. Z. erfr. 1 Tr. (11465

Stube, Kab., Küche u. Zb. sof. o. sp. Divisionspass. z. v. N. Brndg. 12 pt. (10065

Jungferg. 5, Wohn. zu vm. Näh. pt

Kleine Bäckergasse Nr. 7 ist e. Wohng. zu verm., zu erfr. 1 Tr.

Rammbau Nr. 4 Wohnung, 2 Stuben, Küche u. Zubehör vom 1. Juni oder später f. 20 M. zu vm.

Johannisg. 58, 2, 1 gr., 1 kl. Z., gr. h. Küche, Kell. an nur kl. F. zu vm.

Mottlauergasse 9 Wohn., 3 Zimmer, große Küche, Speisekammer, Keller, Boden von gleich zu vermiethen.

Hofwohnung

sofort zu vermiethen. **Arthur Dubke,** Poggenpfuhl 67. (11005

Leere Stube, sep. Eing., zu vrm. Jungferng. 27, Eg. Schloßg. 2. (11645

Kneipab 34 v. sof. e. freundl. **Wohnung zu verm.** (10055

Frdl. Vorderwohn. f. 20 M. gleich zu verm. Schüsseldamm 33, prt.

Stube, Kabinet,

1. Juni zu verm. Rammbau 41.

Freundl. Wohnung,

Stube, Kab., Küche und Boden, 1 Treppe vorne, sofort od. 1. Juli zu verm. Tischlerg. 28 im Laden.

Weißmönchen-Hintergasse 22a, ist eine Wohnung für 9 Mk. zu vm. Zu erfr. Pfefferstadt 15.

Bartholomäikircheng. 16, 1. Juni kl. frdl. Hofwohn. f. 12 Mk. z. vm.

Prtwohn. 20, 15 M. sof. Fraug. 25, 1.

Tagneterg. 10, Wohn., 2 Zimm., Zub., von gl. zu vm. Näh. 2. Et.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Stube, Kb., Kch. 16, Stb., Kch. 14 M. sof. z. v. S. Michaelsweg 7 b. (12406

Gr. Allee, Bergstr. Nr. 22, Nähe d. Werften u. Eisenbahn, Wohnung 1. Juni. Näh. daselbst Thüre 1. (11246

Halbe Allee, Bergstr. 14, frdl. Stb., Kch., Kell. u. Bod., f. 14 Mk. zu vm. **Panter,** Vorst. Grab. 41, 3.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Eine Wohnung ist billig zu verm. Ohra Radaunenstraße 7.

Wohnung 8 Mk. Stadtgebiet 76.

Kleine Wohnungen billig zu vermiethen (Pr. 10 Mk.) Wurstmachergasse 77/79, **Peters.**

Schidlitz, Oberstr. 40, kl. Wohnung für 9 Mk. zu vermieth. (72235

Schidlitz, Oberstr. 105, Hinterh., Wohnung zum 1. Juni zu verm.

Neufahrwasser, Albrechtstrasse 21, Pferdeställe für 5—7 Pferde sind sofort oder später zu vermiethen. (12375

Neufahrwasser, Albrechtstr. 21, e. Wohnung von 6 Zimmern m. Bad und reichl. Zubh. mit auch ohne Pferdestall von sofort od. 1. Oktober zu vermieth. Näh. daselbst part. rechts. (12365

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva, Ludolfinerweg 12,

dicht am Walde gelegen, sind Sommerwohnungen z. v. (10945

Troyl No. 8,

sogl. v. Oktober Wohnung best. a. Stube, Kabinet, hell. Küche, reichl. Zbh. zu vm. Näh. das. **Carl Krüger.** (11715

Oestlich Neufähr b. Bohnsack

ist e. St. f. d. Som. z. v. Dorfstr. 11.

Pfarrhaus Heubude Sommerwohnung zu vermiethen. (7672

Zoppot,

Schulstraße 15, ist eine möblirte Prt.-Wohn., 2 a. 3 Zim., Veranda, Kch. u. Gart. f. d. Somm. z. v. (72265

Zoppot, Südstr. 25, 3 Zimmer, Veranda, Gart. 2c., 2 Zimmer, Veranda, Gart. 2c., 1 Zimmer, Vernd., Gart. 2c., all. neu renov., m. Möbeln u. Pianino, evtl. ohne Möbel, zu vm. Näh. das., b. Witt.

Zimmer.

Heil. Geistg. 120 i. e. gut mbl. Zim. sof. z. vm. A. W. Burschgel. (11165

Thornsch. Weg 10, 1, r., ein möbl. Zimmer sof. zu vermieth. (11475

Frauengasse 22, 1,

möbl. Zim. zu verm. (11115

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Tagnetergasse 14, 1. (10935

Burgstrasse 21

2 ganz separate, ungen., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Auf Wunsch Pension. (6577

Breitgasse 25

ein gut möbl. Zimmer zu vm. (10655

Am Walde kl. möbl. Zim., 9 Mk. Langf., Mirch. Prom. 6, Gths., p. l. (10485

Poggenpfuhl 67, 1 Tr., fein möbl. Vorderz. u. Kab. sof. bill. z. v. 72065

Altstädt. Graben 29, 2,

gut möbl. Vorderz. zu vm. (71865

Laufstadie 29, 2 Treppen, ein möblirtes Vorderzimmer zu vermieth. Näh. Gartenh. (72015

Breitg. 3, 1, möbl. Vorderz. z vm. (71885

Frdl. möbl. Zimm. sind für 15 M mon. z. v. Jopengasse 24, 2. (71915

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sep., z. v. Töpfergasse 14, 1. (71875

Holzmarkt Louisenbad

2 Treppen ist ein kl. sehr saub. möbl. Zimmer zu verm. (71815

1 möbl. Vorderz. a. geb. Dame per 1. Juni zu verm. Frau **S. Nötzel,** Paradiesg. 4, 2. (71775

Breitgasse 117, 2 Trp.

ist ein elegant möbl. Zim. nebst Schlafz. an e. Hrn. zu vrm. (71855

Möbl. Zimmer mit sep. Eing., sind an Herren auch Damen von gleich im neuen Hause, Nähe Werft und Bahnhof, billig zu vm. Am Holzraum 6, 1 Tr., r. (72055

Gr. Gerbergasse 4, 1, **ein nettes** Zm. an 1-2 Herr. zu verm. (11425

Heilige Geistgasse 30, 1, mbl. Zimmer zu vermiethen. (11155

Heilige Geistgasse 135, 3 Treppen ist ein möbl. Zimmer u. Kabinet mit a. ohne Pens. zu verm. (11455

Hundegasse 97, 2, möbl. Zim. z. vm. (10585

Eleg. mbl. Vorderz., 3½ J. bew., f. 26 M mtl. z. v. 1 Damm 19, 2. (10325

Pfefferstadt 76, 4. Et.,

nähe des Bahnhofs, ein gut möblirt. **Vorderzimmer** im herrschaftl. Hause, auf Wunsch **Burschengelaß sof. zu vm.** (577g

Melzergasse 10, 2,

ein freundl. möbl. Vorderzimmer per 1. Juni zu vermieth.

Vortechaisengasse 4, ein möbl. Zimmer an einen Hrn. zu verm.

Kohlenmarkt 18/19, 3, möblirtes Zimmer, sep. Eingang, zu verm.

Kl. frdl. möbl. Zimmer z. 1. Juni zu vm. Mausegasse 9, 2 Tr., links.

Frauengasse 17, mbl. sep. Vrdrz. m. Pens. f. 48 M. zu vm. Näh. 2 Tr.

Frdl. mbl. Vorderz., m. sep. Eg., sof. o. spät. z. v. Schleuseng. 4a, p., l.

Vorstädt. Grab. 53, 2, möbl. Zim., Cab., sep. sof. bill. zu vm. A. tagew.

Mbl. Zimm., Nähe Karpfenseig., an e. anständ. jg. Dame zu verm. Off. u. M 217 an die Exp. d. Bl.

Fr. mbl. Vordrz. m. sep. Eg. m. od. ohn. Pens. b z. v. Schmiedeg. 27, 3.

Hundegasse 50, 1, gut möblirtes, sep. Vorderz. nebst Cab. an einen Hrn. od. Dame mit Pens. zu vm.

Brodbänkengasse 22, 2, freundl. möbl. separ. Zimmer zu verm.

Helles Kabinet

ist vom 1. Juni an eine Frau od. Fräul. zu vrm. Langgart. 24, 1 Tr.

Hundeg. 80, 1 Tr.

möbl. Zimmer zu vermieth.

Hirschgasse 1, prt. lks. zw. Eing. ein hübsch möbl. Prt.-Vdrz. v. sof. z. v.

Schmiedegasse 8

ist ein fein möblirtes Vorderzimm. nebst Kab. zu verm.

Wollweberg. 21, 3 möbl. Zim. mit sep. Eingang sofort z. verm.

Holzmarkt 10, 2,

eleg. möbl. Vorderzm. z. verm.

Heil. Geistgasse 66, pt., f. freundl. möbl. Zimmer zu verm. (12325

Zwei möbl. Zimmer zu vermiethen Hundegasse 99.

Frdl. möbl. Zimm. m. a. o. Pens. an e. Hrn. gl. z. verm. Dienerg. 6, p.

Jopengasse 27, 3 Tr., rechts, möbl. Zim. billig zu vm. (72165

Melzergasse 5, 1, sep. mbl. Zim. a. Wsch. Pension zu vrm. (72105

Thornscherweg 8, pt., r., möbl. Vorderzim. sof. zu vrm. (71925

Ein möbl. Zimmer mit voller Pension für 60 Mk. zu vm. Zu erfr. Jopengasse 26, part.

Langenmarkt 21 möbl. Zimmer mit Pension f. 40 Mk. an j. L. zu v.

Kohlenmarkt 13, 2, f. mbl. Vrdrz. u. Cab. an 1-2 Hrn. mit g. Pens. z. v.

Sandgrube 37 part. kleines bequem möbl. Zimmer separ. Eingang, sofort zu verm.

Sandgrube 37 part. fein möblirtes Zimmer, Eingang separat, sofort zu verm. Zwei anständ. Geschäftsfräulein finden ein nettes möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. Holzmarkt 10, 2

Möbl. Vorderzimm., ganz sep., zu verm. Heil. Geistgasse 79, pt.

Sep. möbl. Vorderz. m. a. o. Pens. f. 1-2 Hrn. zu vm. Holzgasse 11, 1.

Ein separat. möbl. Zimmer mit Kabinet ist vom 1. Juni an 1 auch 2 Herren zu vm. Breitgasse 53, 2.

An der grossen Mühle 1b,

1 Treppe links ist ein feines möbl. Vorderzimmer, separat, zum 1. Juni zu vermiethen.

Fein möbl. Parterre-Vorderz. sof. zu verm. Johannisgasse 58.

Heilige Geistgasse 50, 1 Tr., fein möblirt. Zimmer zu verm.

Schäferei 15, 1 Tr., gut möbl., frdl. Vorderz. gl. od. 1. Juni z. vm.

3. Damm 3, 2 Tr., frdl. gut möbl. Zim. sep. gel. m. od. oh. Pens. z. vm.

Eleg. möbl. Vorderzim. u. Cab.,

sep. Eing., an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Hl. Geistgasse 24, 2, Ecke Ziegeng.

Heil. Geistg. 109, 1, ein möbl. Vorderz. mit a. oh. Pens. gl. z. u. vm.

Pfefferstadt 1, 1 Tr., gut möblirt. Zimmer, a. tageweise, zu verm.

Näthlergasse 7 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Gr. u. kl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Breitgasse 111, 2 Tr.

Frauengasse 22, 3, möbl. Vorderz. m. Cab., sep. Eing., an 1-2 Herren v. gl. od. sp. zu verm.

Breitg. 79, 2,

eleg. m. Zim. m. Cabinet z. 1. Juni mit a. oh. Pension z. vm.

Poggenpfuhl 73, 1 Tr.,

hübsches Vorderzimmer mit sehr guter Pension zu verm.

Helles gut möbl. Zimmer in fein. Hause, hell, sep. Aufg., sofort zu verm. Fleischerg. 72, 2. (72175

Möbl. Zimmer zu vermiethen Poggenpfuhl 30, 1 Treppe.

1 möbl. Vorderz. m. sep. Eing. an e. Hrn. od. Dame z. 15. Juni z. vm. Offerten unt. M 191 an die Exp.

Frdl. möbl. Vorderzimmer billig zu verm. Trinitatisgasse 6.

Möbl. Zimmer vom 1. Juni für 15 M zu vrm. Hirschgasse 3, prt.

Ein fein möbl. Zimm. z. 1. Juni zu verm. Heil. Geistgasse 31, 2.

Freundlich möblirtes Zimmer

mit Veranda u. Hausgarten ben. zu verm. **L. Vieweg,** Gärtnereibesitzer, Oliva am Kaisersteg.

Hbsch. mbl. Z. m. Blk., Südf., 2 Tr., Villa Wotan Bismarckst. 15 b b. z. v.

Eleg. möbl. Zimmer sofort zu vm. Hirschgasse 2a, part., rechts.

Ein kleines möbl. Zimmer zu verm. Altst. Graben 46, 1 Tr.

Kl. Berggasse 7, 1 Tr., rechts,

gut möbl. Zimmer zu vermieth.

Heil. Geistgasse 31, 1, ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Steindamm 33, 2, r., frdl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Paradiesgasse 6a, 1 Tr. l.

Nähe d. Hauptbahnhofs, 2 sep. fein möbl. Wohn- u. Schlafzimm., mit Schreibtisch sof. o. 1. Juni z. v.

Möbl. Vorderzimm. m. od. ohne Pens. bill. z. v. Fleischergasse 5, pt.

Möbl. Vorderzimm. u. Cabinet mit separ. Eing. zu vermiethen Heil. Geistg. 136, am Holzmarkt.

Freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu v. Gr. Krämerg. 6, 2.

Fleischergasse 10, 1, frdl. ger. mbl. **Vorderzimmer zu vermiethen.**

Heilige Geistgasse 58, 2, möbl. Zimmer billig zu verm. (12515

Sep. mbl. Zimmer z. v. Häkerg. 21.

Weidengasse 14 sind fein möbl. Zimmer nebst Burschengel. zu vermiethen. Näh. part. (12465

Elegant mbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Holzgasse 28, 2. (12456

Breitg. 33, 1, mbl. Zim., sep., gl. z. v.

Möbl. Zimmer, mit Kaffee 25 Mk. zu verm. Hundegasse Nr. 90, 2.

Gut möbl. Zimmer mit Pension, separat, mit eigenem Flur **Hundegasse Nr. 15,** 2 Etg.

Hundegasse 97, 1 Tr.

2 frdl. möbl. Zimmer zusamm. oder einzeln zu vermiethen.

Kl. möbl. Stb. a. Schlafstelle b. z. v. Hundegasse 85, 2, Eg. Verhdschg.

Am Sande 2, 1, vis-à-vis dem Gericht, e. frdl. möbl. Zimmer m. a. oh. Pension bill. zu verm.

Ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen, zu erfrag. Heil. Geistgasse 103, Hange-Etage.

Gut möbl. Vorderzimm. gleich od. z. 1. bill. zu verm. Röperg. 12.

Vorst. Graben 16, 2, mbl. Zm. f. 12, gr. mbl. Zm. f. 18 M. zu vm. (12385

Schießstange 3, möbl. Zimmer v. sofort od. 1. Juni zu vm. (12416

Möbl. Zimmer mit a. oh. Pension frei Böttchergasse 1, 1 Tr. (12355

Weideng. 6, 2, r., f. mbl. Vorderz. zu vm., a. W. Burschengel. (12335

Gr. Krämergasse 4, 1, gut möblirtes Zimmer, Cabinet, separater Eingang zu vm. (12446

Ganz sep. gut mbl. Vrdrz., schön. Aus f. 15 Mk. m. z. v. Mattenb. 12, 2.

☞ Fischmarkt 1-3, 1 Treppe, links, sind zwei fein möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) vom 1. Juni zu verm.

Möbl. Zim. z. v., Portechg. 4. (72276

Anst. j. Leute sind. gut. Logis mit sep. Eg. Hohe Seigen 10, 1. (11655

B. Logis im eig. Z., a. W. Bek., zu hab. Schüsseld. 5b, 3, l., Eg. Faulgr. (11585

J. Mann sind. gute Schlafstelle Burgstr. 3, a. Fischmkt., b. **Kräft.**

Junger Mann findet Logis mit Beköst. Kath.-Kirchensteig 19, 1.

J. Mann sind. gute Schlafstelle m. sep. Eg. Jakobsneugasse 17, pt.

Jung. anst. Mann findet gute Schlafstelle Lastadie 15, part.

Junge Leute finden gutes Logis Vorstädt. Graben 65, 3. **Köpke.**

☞ Zwei junge Leute finden gute Schlafstelle Bartholomäi-Kirchengasse 8, 1 Tr.

Junge Leute finden anständ. Logis 1. Damm 2, 3 Tr.

Logis zu hab. f. jg. Leute Hühnerberg 13, Eg. Kl. Schwbg. 2. (72295

Saub. Schlafst. Drehergasse 10, 1.

Sb. Logis z. h. Burggrafenstr. 12, 3

Logis zu haben Röpergasse 9, 2.

Junge Leute finden anständ. Logis Häkergasse 8, 1 Tr.

J. Leute sind. Logis Büttelg. 3, 1. (72145

2 anst. jg. Leute sind. saub. Schlafst. im eig. Zimmer Pferdetr. 13, 1, r.

Jg. Leute sind. Logis Holzg. 11, 1.

Logis z. h., sch. Zm. Ritterg. 31.

Ein junger Mann findet gutes Logis Schüsseldamm 5, l, 4 Tr.

Jg. Mann f. Schlafstelle m. auch ohne Beköstig. Breitgasse 39, 3.

J. Leute f. g. Log. Burggrfst. 12, p, l.

Anst. jung. Mädch. sind. b. ruhigen Leut. gut. Logis Johannisg. 16, 2.

Junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Morgenkaffee Mausegasse 9, part.

Anständig. jung. Mann findet saub. Logis Johannisgasse 55.

Suche alleinstehende Frau oder Mädchen mit a. ohne Betten als Mitbewohner Gr. Nonneng. 12, 1.

Mitbewohner ges. Töpferg. 17, 1.

Mattenbuden 5, anst. Mitbew. ges. mon. 10 M m. Morgnk. A. W. Pens.

Anst. Fr. o. Mdch., tagsüb. u. z. H., m. f. a. Mitbew. Tischlerg. 11, 1.

Mitbew. g. Fraueng. 29 pt. 2 Th., l.

Anständig. Mädchen oder Frau als **Mitbewohnerin** o. in Pension kann sich meld. Kalkgasse 2, 1 Tr.

Alleinst. Wittwe m. ein jg. Mädch. als Mitbewohn. 2. Damm 18, 4.

Mädchen a. Mitbewohn. b. ein. Wittwe ges. Langgarten 70, 1, r.

Anst. Dame als Mitbewohnerin Altes Roß 6, parterre.

Pension

Pens. im sep. möbl. Vorderzim. sof. od. spät. zu hab. Lastadie 10.

Schmiedegasse 6, 2, ist gute Pension mit eig. Zim. zu hab.

Jg. anst. Mädch. findet im möbl. Zimm. g. Pens. Hl. Geistg. 59, 1. Et.

Gute Pens. zu hab. Rittergasse 31.

Gut. Pension zu hab. im ganz sep. Zimm. Heil. Geistgasse 64, part.

Wohnungsgesuche

Wohnung, Stube, Cabinet oder 2 kl. Stub. u. Zub. v. kl. Familie zu mieth. gesucht. Off. nur mit Preis unter M 111 an die Exp. (11595

2—3 Zimmer, helle Küche und Zub. per 1. Oktober zu mieth. ges. Offerten unt. M 228 an die Exp.

Leere Stube u. Nebengel. vom 1. Juli gesucht. Off. unt. M 221.

☞ Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer, Küche und Nebengelaß zum 1. Oktober d. J. gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. M 220 an die Exp.

Der Laden Goldschmiedeg. 12

nebst Wohnung ist zu verm. Näheres Straußgasse 7 B, 2, bei **Erdmann.**

Laden mit Wohnung

Elisabethwall 6 a, 1, z. vm. (72125

Ein eleg. möbl. Salon

nebst 2 Nebenzimmern mit Gas- u. Telephoneinrichtung, pass. für ein besseres Komtoir, kann auch getheilt werden, ist von gleich od. spät. zu vm. Gr. Scharmachergasse 3. Näh. im Laden. (72085

Ein **Keller nebst Wohnung,** worin seit vielen Jahren gerollt wird, ist zu vermiethen. Zu erfragen Frauengasse 15, part.

Pferdestallungen

und Wagenremisen sind per sofort zu vermiethen Steindamm 2, bei **Anton Krekt.** (12435

Offene Stellen

Männlich.

Hoher Nebenverdienst!

Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (7356

Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft,
Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Hiesige Druckerei

sucht einen gut eingeführten Vertreter gegen Provisionsvergütung. Offerten unter M 74 an die Exped. dies. Blatt. (11095

Tücht. Schneidergesellen

stellt ein **L. Lorenz,** Praust. (72035

Agent ges. z. Verk. u. **Zigarren** Vergüt. ev. M 250 p. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg. (7555

Ein **Hausdiener** mit guten Zeugnissen, eine **Näherin,** die auch schneidert, können sich melden Hundegasse 16/17.

Tüchtige Tischlergesellen finden sofort Beschäftigung bei **A. Harnau,** Tischlermstr., **Brösen.**

Tücht. Tischarbeiter u. Salonier sucht per sofort **G. Sablotzki,** Langgasse 52, 1.

Ein tüchtiger

Modell-Tischler

für meine **Eisengiesserei** gesucht. Reflektant muß gute Erfahrung im Aufreißen von Maschinenmodellen hab. Meld. Brabank beim Portier. (7669

J. W. Klawitter, Danzig, Maschinenfabrik.

Kunstschmiede und Kunstschlosser

stellen ein

H. Albrecht Nachf., Gebr. Riefenstahl, Neugarterthor.

Für ein hiesiges **Import**-Geschäft wird ein

englischer Korrespondent

per sofort gesucht. Offerten u. M 210 an die Expedit. d. Bl.

Unv. Inspekt., Hausd., Kutsch., a. Knechte, Jung. f. N. Berlin (Reise fr.) sucht **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Allein-Engros-Verkauf (7699

eines ges. geschützten groß. Massenartikels (sehr beliebte, leicht verkäufliche Neuheit) an tüchtige Kraft zu vergeb. Einige Hundert Mark erforderlich. Offert. unter **L 503 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Billeteure
für Sonntag und einige Tage in der Woche sucht **Ed. Martin,** Agent, Heilige Geistgasse 97.

2 verheirath. Deputat-Knechte

für Fuhrgeschäft zum 1. Juni gesucht Mattenbuden 29, 1 Tr.

Buffetier

mit 500 Mk. Kaution sucht **Ed. Martin,** Agent, Heil. Geistg. 97.

Zuverlässiger, nüchterner

Hausdiener

per sofort gesucht **Vorstädt. Graben 34** Badeanstalt. Meldung. Freitag Vormittag.

Schneidergeselle kann sich melden Breitgasse 83, 3 Tr.

Ein älterer, gewandter

Expedient

für das Detailgeschäft wird per 1. Juli cr. gesucht. Zeugnißabschriften sind dem Gesuch beizufügen. Retourmarke verbet.

Gustav Springer Nachf.

Eine eingeführte **Papierwaaren- und Düten-Fabrik** sucht zum 1. Juli einen

gewandten, branchekundigen Reisenden

für Stadt und Provinz bei gutem Salair. Offerten unter M 200 an die Exped. d. Blatt. erb. (7213

Tücht. Tischarbeiter auf Maaß u. Lager find. dauernde Beschäft. **J. Rosenbaum,** Breitgasse 123.

Ein **Laufbursche** kann sich mld. Off. unt. M 197 an die Exp. d. Bl.

Laufbursche
zur Malerei gesucht. **Julius Jahnke,** Heilige Geistgasse 64.

Für ein größeres Waaren-Agentur-Geschäft per sofort

ein Lehrling

mit guter Schulbildung gegen steigende Remuneration gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter M 99 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (11545

Malerlehrling
wird eingestellt. **Julius Jahnke,** Heil. Geistgasse 64.

Personals-Gesuch.

2 erste gewandte Verkäuferinnen
für Glas-, Porzellan- u. Wirthschaftsartikel.

1 erste gewandte Verkäuferin
für Spielwaaren.

3 erste tüchtige Verkäuferinnen
für Putz- und Weißwaaren.

2 erste tüchtige Verkäuferinnen
für Strickwollen, Trikotagen 2c.

2 gewandte Kassirerinnen.

1 jüngere Buchhalterin
mit guter Handschrift.

Es wollen sich nur Damen melden, welche gute Zeugnisse aufweisen können und gewandt und selbstständig beim Verkauf thätig sind.

Branchenkenntnisse unbedingt erforderlich. Den schriftlichen Meldungen sind Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. (7678

Persönliche Meldungen nur bis 12 Uhr Vorm.

Nathan Sternfeld,

Langgasse 78.

Für mein **Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche von sofort einen (12555

Lehrling.

Offert. unt. M 242 an die Exped.

Lehrlings-Gesuch

In unserem **Modewaaren-Geschäft** findet ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen geg. monatliches Gehalt Stellung als **Lehrling.** (7694

Domnick & Schäfer,

Danzig.

Intelligenter gesunder junger Mann als **Lehrling** kann sich meld. Optisch., mechanisch., elektrotechnisches Institut von **Max Boehm,** Röpergasse 18.

Einen Lehrling

stellt ein. **Schütz,** Klempnermeister, Fleischergasse 82. (11205

Lehrling zur Feinbäckerei

stellt ein (11055
Gg. Sander, Postgasse.

Weiblich.

Selbstständige Rock- u. Taillenarbeiterinnen

finden bei hohem Lohn in u. außerdem Hause dauernde Beschäftig. Meldungen an der Kasse bei **Prohl & Bouvain,** Langgasse Nr. 63. (7579

**Ein älteres K

New Yorker „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft".

Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Verwalt.-Rath für Europa: **Herm. Rose**, General-Bevollmächtigter. **Thomas Achelis. Max Bürgers.**

Direktion: General-Direktor **Dr. Rose**, General-Bevollmächtigter. Stellvertretender Direktor **P. Rostock.**

Total-Activa am 31. December 1901 . . . Mk. **120,639,184.**
Reiner Ueberschuß, Gewinnreserve, Sicherheits-Kapital, Extra-Reserve, Reserve für etwaige Coursverluste auf Werthpapiere . . . . . „ 14,853,838.

Vermehrung der Activa in 1901: Mk. 5,870,885.
Jährliches Einkommen . . . „ 21,093,288.
Versicherungen in Kraft für . „ 370,501,307,
davon in Europa . . . . . „ 168,915,209.

Activa in Europa: Mk. 23 239 058 in Grund-Eigenthum, Depositum und Policen-Darlehen.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.

Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,
außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Bisherige Auszahlungen:

Todesfälle u. Lebenspolicen **Mk. 144 Millionen.** Dividenden **Mk. 28 Millionen.**

Nähere Auskunft ertheilen: **Heinrich Hevelke**, General-Agent in **Danzig**, **Otto Kannengiesser**, General-Agent in **Bromberg**, **Herrmann Berlak**, General-Agent in **Posen**. (7704

☞ Für die Spielwaaren-Abtheilung suchen wir eine

Verkäuferin,

die mit der Branche genau vertraut sein muß. (7710

B. Sprockhoff & Co.

Anst. Aufwartemädch. für ganz. Tag gesucht Brodbänkeng. 38, 2.

Eine Frau zur Wäsche für kleinen Haushalt kann sich melden Vorst. Graben 6, 1.

1 tücht. Hilfsarbeiterin kann s. mld. Portechaisengasse 7-8, 1.

Ein Mädchen für die Bonbonfabrik kann sich meld. Altstädt. Graben Nr. 10. **J. Feldkoller.**

Ordentl. Mädchen oder Frau für d. Nachmittagsstund. gesucht. Meldungen Morgen Nachmittag 2 Uhr Breitgasse 59, 3 Trp.

Suche **Landwirthinnen**, f. tücht., f. Nähe Danzig u. Hinterpomm. z. 1. Juli **J. Dan**, Heil. Geistgasse 9, 1.

Anst. Frau, welche mit Bürstenwaaren hausier. will, melde sich. Offerten unt. M 227 an die Exp.

Tüchtige erfahrene

Verkäuferin

der Wirthschafts- u. Spielwaarenbranche zum 1. Juni gesucht. Off. mit Photographie, Zeugn., Gehalt bei freier Stat. bitte schleunigst einzusend. (7700

L. Candiet, Zoppot.

Jg. Mädchen, w. d. f. Damenschnd. erl. woll., k. s. m. Hinterg. 14. (7222

Hausmädchen, die koch. können, sowie **Stubenmädchen**, für hier u. außerhalb, mögen sich melden bei **J. Dan**, St.-V., Heil. Geistg. 9, 1.

Stellengesuche

Zum bevorst. Gesindewechsel

h. mich d. geehrt. Herrsch. b. empf. **J. Dan**, Stell.-Vm., Hl. Geistg. 9, 1.

Männlich.

Manufakturist

sucht p. sofort Stellung. Off. unt. M 141 an die Exp. d. Bl. (11626

Uhrmachergehilfe, verh., sucht vom 1. Juni dauernde Stellung. Offerten unt. M 203 an die Exp.

Ein Schreiber mit gut. Handschr. w. Stell. bei gering. Entschädig. Offerten u. M 202 an die Exp.

Ordentl. arbeitsf. Hoteld., Hausdiener, Kutscher, Knechte empf. **H. Glatzhöfer**, Breitg. 37, Gef.-V.

Ein junger Mann,

mit doppelter Buchführung vertraut, sucht vonsofort Volontärstelle in e. Kolonial- u. Delikat.-Handl. Off. u. M 230 an d. Exp.

Weiblich.

Junges Mädchen d. nähen kann f. Stell. b. Kind. od. alleinst. Dame. Off. unt. M 208 an die Exped.

Eine erste Binderin mit guten Zeugnissen, sucht Stellung hier in Danzig oder auch nach auswärts. Offerten unter M 207 an die Expedit.

Aufwärt. m. Z. bitt. um Stell. Schichaugasse 21, Hof, lks. Th. 1.

E. gewandt. Mädch. sucht e. Stelle f. Vor- o. Nm. Ramm b. 13, Th. 4, 1.

Aelth. ordl. Mädch. b. u. Aufwst., g. Zeugn. vorh. Hakelwerk 18, 2 Trp.

Ordl. Frau b. um St. z. Wasch. u. Rnm. Gr. Berggasse 4a, 2 Tr. Hof.

Jung. Mädch. bitt. u. Lehrst. in e. Bäckerei Schüsseldamm 12, Hof pt

Ordl. Frau b. u. Stell. z. Kartffsp. o. z. Flaschsp. Langgrt. 85, Hof 1. Th

1 Aufwärt. b. u. Stell. f. d. g. Tag, zu erfr. Weichmannsg. 3, pt., Th. D.

Jg. anständ. Mädch. sucht Stell. f. d. ganzen Tag Husarengasse 8, 1.

Ein junges Mädchen

sucht Stell. in Bäckerei o. Meierei. Offerten unt. M 213 an die Exp.

Junges Mädchen aus besserer Familie sucht Stellung bei größeren Kindern. Offert. unter M 212 an die Exp. d. Blatt.

Eine junge Frau bittet um eine Stelle zum Waschen und Reinmachen. Zu erfr. Korkenmachergasse Nr. 6.

Empfehle erstkl. Kochmamsell

Wirthschaftsfräulein, Stubenmädchen, Mädchen für Alles mit nur guten Zeugn. **Maria Welz**, Heil. Geistgasse 128.

Geübte Flaschenspülerin b. um Beschäftig. Zu erfr. Schloßg. 2, 2.

Aelt. Mädchen b. u. Aufwartest. f. ¾ Tag Gr. Hosennähergasse 1, 2.

Anst. 15jg. Mädchen bittet um Vormittagsst. Lastadie 22, Hof, r.

Ehrl. Mädchen mit Buch v. Lande bittet u. Aufwartest. Ritterg. 13.

Jg. Mädch. bittet um Aufwartestelle f. d. g. Tag Katerg. 3, 1.

Aeltrh. Mdch. m. Zeugn., d. k., b. f. d. h. od. g. Tag um Aufwst. Off. M 241.

Ein jg. Mädch. b. um Aufwartest. für Vorm. Baumgartscheg. 23

J. anst. Mädch. bitt. u. e. St. f. d. Vorm. St. Bartholomäikchg. 9, p.

Snche z. Ausbessern Beschäft. Offerten u. M 234 an d. Exp.

Saub. Mädch. b. u. Aufwartest. Z. e. Bartholomkchg. 30, 1 **Krieger**

Anst. Mädch. bittet u. Aufwartest. für ¾ T. Jungferng. 26, 1 Tr. r.

Eine Frau b. um St. z. Wasch. u. Reinmach. Baumgartscheg. 23.

Anst. Mädchen bittet u. Stell. für d. Morgenst. Barth.-Kirchg. 13, 1.

Ordtl. Frau bittet u. Stell. für die Morgenst. Lastadie 23, Hof, 1 Tr.

Unterricht

Bewährte Lehrerin ertheilt **Unterricht**, auch in Musik, Adebargasse 7, 1. Etage. (11536

Obersekundaner erth. Nachhilfe. Off. unt. M 215 an die Exp. d. Bl.

Klavierunterricht

in u. auß. d. Hause, 6 Mk. mtl. bei 2 Std. wchtl., sowie **Unterricht im Harmoniumspiel** ertheilt **Louise Fisch**, Klavierlehrerin, **Ohra**, Hauptstraße 36, 1 Treppe.

Lehrfräulein

für moderne Damenschneiderei sucht **Krönke**, Modistin, Langfuhr, Luisenstraße 9, parterre.

Praktischer Lehrkursus für Damenschneiderei.

Am 1. Juni beginnt ein neuer Kursus im gründl. Maaßnehmen, Zuschneiden u. Musterzeichnen nach neuestem System, Anfertigen eleganter sowie einf. Kostüme, auch für eigen. Bedarf. Façon elegant, bei einmaliger Anprobe sitzend. Für Frauen ertheile auch den Unterricht stundenweis. Der Preis ist für diesen Unterricht besonders ermäßigt. Anmeldungen erbitte baldigst.

Achtungsvoll
Franziska Schultz,
Modistin und Zeichenlehrerin.
Fischmarkt 11, 2 Tr.,
Eingang Tobiasgasse.

Guter erfolgreicher **Klavierunterricht** wird erth. Altstädt. Grab. 89, 1.

Kochschule,

Hundegasse 5. 1. Etage.
Praktischer Kochunterricht tägl. v. 9-11 Uhr, Schülerinnen können täglich eintreten
Anna von Rembowski.

Gymnasiallehrer ertheilt **gründl. Aufsicht u. Nachh. i. all. Fäch.** Offrt. unt. M 240 an d. Exp. (12536

Primaner des Kgl. Gymnas. zu Nachhilfestd. f. e. Obertertianer ges. Off. u. M 223 an d. Exp. d. Bl.

Obersekundaner ertheilt Nachhilfestunden. Preis 1 Mark. Offerten unt. 7682 an die Exp. d. Blatt. (7682

Wer ertheilt einem jungen Mann Unterricht in Deutsch. Offerten unt. M 236 an die Exp.

Ohra, Hauptstr. 1, pt., Atelier für **Lehr-Kursus** der feinen

Damenschneiderei

in 4-12 Wochen, prakt. m. theoret. Unterrichtsst., hauptsächl. i. Zeichnen u. Zuschneiden. Honorar mäßig. Schülerinn. könn. jederzeit eintreten. Für gut. Erfolg garant.

Erfolgreich. Klavier-Unterricht wird sehr billig ertheilt Pfefferstadt 65, 1 Tr. rechts.

Capitalien.

Erststellige Darlehen

zu 4% Jahreszinsen auf ländlichen Besitz, sow. Versicherungsgelder auf Hausgrundstücke in guter Lage Danzigs offerirt zu sehr günstigen Zinsbedingungen

H. Lierau, (6393
Danzig, Breitgasse Nr. 17.

Darlehen

von 200 Mk. aufwärts erhalten solv. Pers. jed. Standes zu 4, 5, 6 Proz. u. mäß. Rückzahl. durch

A. M. Lörincz & Cie.,

protoc. Handelsges. u. Generalagentur Budapest, Kecskemetergasse 4. Retourmarke erw. (6828

Kapital (erststellig) zu begeben. Off. unt. L 721 an d. Exp. (10665

25.500 Mark

sofort resp. 1. Juli z. 2. Stelle ges. Off. unt. M 25 an d. Exp. (11015

2000 Mk. geg. hohe Zins. und sehr gute Sicherheit auf ca. 1 Jahr ges. Offert. unt. M 193 an die Exp.

Hypotheken-Kapital

offerirt (6722

Paul Bertling,
50 Brodbänkengasse No. 50.

Carl Bindel-Danzig. (7421

Kleiner Beamter sucht **100 Mk.** zu 6% Zinsen gegen einmalige Abgabe. Off. unt. M 189 Exped.

Ca. 1000 Mk. geg. Wechsel u. Eintragung z. 2. Stelle städt. ges. Off. unt. M 229 an die Exped.

1000—2000 Mk.

sucht Eigenthümer zum Ausbau seines Grundstücks in der Stadt, auf Wunsch mit Eintrag. Offert. u. M 237 an die Exped.

2000—3000 Mk. z. 2. St. städt. in d. erst. Werthhälfte ges. Off. u. M 206 an die Exped. d. Bl.

5000 Mk. sind zur 1. Stelle gleich oder später zu vergeben. Off. unt. M 190 an die Exp. d. Bl.

Geld. Wer Darlehen auf Lebensvers., Hypoth., Schuldschein 2c. sucht, schreibe an **Löllhöffel**, Berlin SW. 12. (10356

Verloren und Gefunden

Taschentuch m. gestickt. Kante ist Sonntag Mittag verl. Geg. Bel. abzugb. Milchkannengasse 32, 2.

Kleiner schwarzer Hund,

Rehpintscher, auf den Namen „Pussi" hörend, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Poggenpfuhl 43-45, 1.

Zigaretten-Etui (A. Z.) und **seid. Taschentuch** am Sonntag im Kurhaus Westerpl. verloren. Abzugeben Johannisgasse 46, 3.

Korallenarmbd. Sonnt. i. Wald gefund. Abzuhol. Fischmarkt 33.

Ein junger brauner Hund hat sich eingefunden, abzuholen Ketterhagergasse 7, 2.

Ein braunes Tuch ist in den Anlagen, Hint. Lazareth, lieg. geblb. Geg. Bel. abz. Schüsseldamm 52, 2.

D. a. d. Fahrt v. Henbude n. Danz. verlor. gegang. u. gefund. Regenschirm, wird gebet. gegen Belohn. Weidengasse 21, abzugeb.

Vermischte Anzeig

In allen Prozessen

a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früheren Gerichtskanzleischreib. **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Klagen,

Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Spezial-Bureau

für Bücherbearbeitung. u. Einrichtung jed. Art. (6914
W. Pelny, Bücherrevisor, Breitgasse 123.

Behufs spät. Verheirath. sucht ein Wittwer, Kaufm., Buchhalt., für s. 4 mutterlosen kl. Mädchen, eine Dame von gut. Herzen, sanft u. kinderlieb, gebild. u. gut. Herkunft, als Ersatz der Mutter u. Hausfrau. Damen, welche die edle Aufgabe erfüll. w. im Alt. u. 40 J. her. m. sich. u. M 245 a. d. Exp.

Geschäftsm., j. Geschäft, vermögend, Ausg. 30er Jahre, dem es an Damenbekanntsch. mang., sucht auf dies. Wege eine vermögende Lebensgefährt. Damen von 25—40 Jahr. mög. verr. ihre Off. u. M 154 a. d. Exp. einr. (7228

Alleinsteh., gutsit. 30jähr. Dame, Wwe., w. mit ein. gebild. Dame m. gesund. Lebensanschauung in Verkehr zw. Freundschaft zu tret. Off. unt. M 194 an die Exped. d. Bl.

Heirath. Jg. wirthsch. Dame **mit größ. Verm.** w. Heir. Herren, w. a. oh. Verm., mit lieben. Charakt. w. ernstgem. Off. eins. „Reform" Berlin 14. (7656

Die Beleidigung, welche ich der Familie **Bohl**, Kl. Walddorf, zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück.
Karl Silber.

Die Beleidigung, die ich dem Schlosser **Max Bohl** zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück.
Bernhard Rompcik,
Weidengasse. (11706

Ein Kind, diskreter Geburt, nimmt ein anständiges Ehepaar für eigen an geg. Entschädig. seit. d. Kind. Off. unt. M 205 an die Exp.

Elegante, sowie einfache

Damen- u. Kinderkleider

werd. gutsitzend u. chic angefert. **Ohra Hauptstrasse 1, p.**

Eleg. u. einf. Knabengarderobe, auch aus getrag. Herrensachen, wird angefertigt Holzraum 6, 4.

30 Mark

Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (11285

Breitgasse 36.

Krankheiten

jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz, **Ausf. d. Haare**, Magenleid., Rheumat. 2c. 2c. heilt sicher oh. Berufsst. nach bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich, Danzig, Goldschmiedeg. 34, 2.** Ausw. briefl. m. gl. Erfolg. (10746

Rindvieh

nimmt in Weide (Bullen ausgeschlossen), Auftrieb von heute ab, **Kling, Holm.** (10625

Schirmreparaturen u. Bezüge sauber, schnell u. billig. Stoffe u. Stöcke a. Lager. Schirmfabr. **B. Schlachter,** Holzmrkt. 24. (4181

Wäscher. v. außh. b. u. Wäsch, dies. w. gebl. Off. unt. M 195 an d. Exp.

Konsumgeschäft des Danziger Beamten-Vereins. Eröffnung d. Filiale in Langfuhr Sonnabend, den 31. Mai. Geschäftsstnd. 8—½2 u. ¼4—8.

Töpferarbeiten w. saub. u. bill. ausgef. Näh. Töpfergasse 22, 3.

Wer stopft Gardinen recht gut? Offerten u. M 239 an die Exped.

Kinematograph

glz. doppelter Nebldr.-Apparat, kompl. m. Bildern u. Acetylenbel. tausche gegen gutes Fahrrad um **W. Harich,** Passenheim Ostpr.

Antheile zur Preuß. Kl.-Lotterie abzugeben Brodbänkeng. 23, 3.

Mehrere Mitspieler

zur Preuß. Klassen-Lotterie gesucht. Offerten unter M 238 an die Exp. d. Blatt. erbeten.

1/8 v. Viertelloos d. Pr. Klassen-Lotterie abzg. Steindamm 34, 2.

Damen- Perrücken, Scheitel, Locken, Zöpfe 2c. arbeitet naturgetreu und billig **Rob. Kleefeld,** Altst. Graben 106, Ecke Große Mühlengasse. (9456

Hochfeine Fracks
und (1757
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Klavierspieler Habermann

Hl. Geistg. 49, spielt d. beliebten Tänze (auch Klavier u. Violine).

Einf. Kochfrau empf. f. z. 5. Pr. Zu erfr. Altstädt. Graben 60, 2.

G. P.-Mittagstisch in u. auß. d. H. zu haben Häkergasse 30, part.

Guter Privat-Mittags- und Abendtisch

Nähe Kohlenmkt. ges. Offerten mit Preis unt. M 211 an d. Exp.

Rath in Damenangelegenheit

wird schnell und sicher ertheilt. Off. unter M 224 an die Exped.

Unser diesjähriger Saison-Ausverkauf

beginnt am **Montag, den 2. Juni.**

Zu demselben gelangen

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen:

Sommer-Jackets,
Tuch-Câpes,
Spitzen-Câpes,
Regen-Mäntel,
Costume,
Costume-Röcke,
seid. und woll. **Blousen,**
Wasch-Blousen,
seid. und woll. **Jupons**
sowie

Damenkleiderstoffe

in sämmtlichen farbigen Woll-Geweben, sowie auch in Seiden- und Waschstoffen. (7647

Prohl & Bouvain,

Langgasse 63.

Thüren, Fenster, Leisten,
Drechslerwaaren, Ladeneinrichtungen
einfache Möbel und Massenartikel, sämmtliche **Tischlerarbeiten für Bauten** liefern komplett (4916

Lietz & Co., Holzindustrie, Zoppot bei Danzig
Westpr. Dampftischlerei und Leisten-Fabrik.
Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.

Wiesbaden.
Savoy Hotel u. Badhaus.
Kein Pensionszwang. Eig. Kochbrunnenquelle. Neu einger. Lichtbäder. Haus 1. Ranges mit allem Comfort der Neuzeit verbunden mit (5701 Neues Chefs.
„Malepartus"
Eleg. Wein-Restaurant à la **Kempinski,** Berlin.
Bes. **C. Simson.**

Das altbewährte
MAGGI zum Würzen
von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüse, Saucen u. s. w. — wenige Tropfen genügen — ist soeben wieder eingetroffen (wie auch **Maggi's Bouillon-Kapseln**) bei **Max Rutkowski,** Colonialw. u. Delic., Poggenpfuhl. (6996

Hiesigen Spargel
empfiehlt täglich frisch
Max Lindenblatt
Heil. Geistgasse Nr. 131. (7686

Bohnerwachs,
geruchlos, schnellglänzend, sehr lange haltbar, sowie **Stahlspähne**
empfiehlt **G. Kuntze,** Löwendrogerie, Paradiesgasse Nr. 5. (19119

Prima lufttrockene
Torfmoosstreu
zum Preise von **1 Mark** pro Zentner ab Stationen Konitz oder Vandsburg offerirt
Wolf Tilsiter,
Bromberg. (7692m

Alle Sorten Uhren werd. gut u. bill. repar. Tischlergasse 20, 1, v.

Grösste Gewinnchance
biet. gsthl. erl. Serienloose Abwechs. Haupttreffer
600 000
300 000, 240 000, 210 000 2c.
Jedes Loos ein Treffer!
Jedes Jahr 14 Ziehungen. Nächste Ziehung: **1. Juni.** Mon.-Beitr.: Mk. 3, 5, 50, 10
Anmeldung bef. umgehend **Otto Simon** sub 218 **Berlin N 0. 18.** (7288m

Weiße und rothe
Speisekartoffeln
offerirt in Wagenladungen billigst (7591
Floryan Jagla, Bromberg, Elisabethstr. 41.

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. angf. **S. Deutschland,** Langgasse 2 (6184

Florblumenpflanzen,

Blatt-, Schling- und Hängepflanzen, für Gärten, Balkon, Gräber 2c., desgleichen **Gemüsepflanzen** empfiehlt bei reicher Auswahl zu billigen Preisen (7220b

Die Gärtnerei von A. Bauer,
Langgarten 38.

Gewinn-Ziehung schon 12. Juni.

Marienburger Pferde-Loose à 1 M.
11 Loose 10 M., Porto u. Liste 20 Pf.

3080 werthvolle Gewinne: **80,000 M**

7 Equipagen
85 Reit- u. Wagen-Pferde
5 Fahrräder und 3000 garantirte **Silbergewinne.**

Loose überall zu haben, auch bei dem General-Debit, Bankgeschäft
Lud. Müller & Co., in **Berlin,** Breitestrasse 5,
in **Hamburg,** gr. Johannisstr. 21.
Telegramm-Adresse: **Glücksmüller.**
(6813

W. Siedersleben & Co
Specialfabrik v. Drill- & Mähmaschinen
Bernburg

Deutsche Erntemaschinen.
Neueste Modelle 1902
mit selbstthätiger Oelschmierung in kräftig. Bauart, daher große Haltbarkeit bei leichtem Gang: (7118
Grasmäher 4½ u. 5' breit auch z. Getreidemähen mit **Handablage** oder Ablegeblech; **Getreidemäher „Victor"** mit Selbstablage, vorzüglich in Leistung; **Pferderechen „Adler"** in verschied. Breiten; **Heuwender** bester Konstruktion.
☞ Feinste zahlreiche Referenzen u. Urtheile aus der Praxis in Ost- u. Westpreußen.
Alleinverkauf:
Louis Badt, Königsberg i. Pr.
Stets großes Lager von Ersatztheilen. — Monteure. — Reparaturwerkstätte.

L. Haurwitz & Co.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Danzig — Hopfengasse 63-64.
Fernsprechanschluss No. 219.
Gypsplatten-Fabrik und Baumaterialien-Handlung.
Herstellung von Asphaltirungen, wasserdichten Isolirungen, Terrazzo-Arbeiten, Rohrdecken auf Leisten, Cementirungen.
(5431

Luxus- und Geschäftswagen
in beliebiger Form und Ausstattung, ebenfalls **Kutschgeschirre**, nur eigenes Fabrikat, **Reitzeuge, Peitschen** hält stets in großer Auswahl am Lager und offerirt zu soliden Preisen
Ed. Dyck, Elbing,
Heiligegeiststraße 42. (5883

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

78. Sitzung vom 28. Mai, 12 Uhr.

Neuregelung der Vertragsverhältnisse der Main-Neckar-Bahn. — Der angebliche preußisch-sächsische Eisenbahnkrieg. — Reform der Vorbereitungszeit für den höheren Verwaltungsdienst.

Der Gesetzentwurf betr. die Neuregelung der Vertragsverhältnisse der Main-Neckarbahn steht zur ersten Berathung.

Minister v. Thielen begründet die Vorlage und den zwischen den Staaten Preußen, Baden und Hessen zur Herbeiführung einer einheitlichen Verwaltung geschlossenen Staatsvertrag, der eine Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung anstrebe. Es handle sich um keine große politische Aktion, sondern lediglich um eine Verbesserung der Verwaltung der betr. Bahn, deren Verkehrs- und Verwaltungsverhältnisse unerträglich geworden wären, da die Main-Neckarbahn von dem Direktionsbezirk Mainz völlig eingeschlossen wurde. Ich glaube sicher zu sein, daß das Haus dem Staatsvertrage und dem Gesetzentwurfe die Zustimmung nicht versagen werde. (Beifall.)

Abg. Nölle (Natl.): Die Eigenthumsverhältnisse der Bahn bleiben unverändert. Die Verwaltungskosten werden verbilligt um 10 Proz.; wichtiger aber sei, daß durch den Staatsvertrag die Ursache zu Zwistigkeiten beseitigt wird, wie sie jetzt zwischen Preußen und Sachsen sich in so unliebsamer Weise entwickeln. Es ist auch nicht zutreffend, daß von dem Abkommen nur Preußen Vortheile habe. Richtig ist zweifellos der Gedanke, daß die sämmtlichen deutschen Bahnen in eine einheitliche Verwaltung übergehen müssen; allein ein Uebergehen derselben in Reichsbesitz sei unthunlich, da Preußen einen sehr bedeutenden Preis für seine Bahnen fordern müßte; erstreben läßt sich aber wenigstens das Ziel eines einheitlichen Betriebes, und ein Schritt dazu ist hier gethan. (Bravo!)

Abg. Frhr. v. Zedlitz (fk.). Die Rechte aller betheiligten Einzelstaaten sind in dem Staatsvertrage gleichmäßig gewahrt und das ist mit Freuden zu begrüßen, um so mehr, als ohne jede Berechtigung von sächsischer Seite jetzt der Vorwurf des unlauteren Wettbewerbes gegen die preußische Staatsbahnverwaltung erhoben werde.

Minister v. Thielen: Die Fabel, die von sächsischer Seite verbreitet wird, wird dadurch nicht Wahrheit, daß sie, obwohl oftmals widerlegt, immer von Neuem verbreitet wird. Der Minister widerlegt die in der sächsischen Kammer erhobenen Beschuldigungen, die auch von den sächsischen Ministern nicht gebilligt werden könnten, denn die beruhten auf unrichtigen Angaben. Der Verkehr auf den sächsischen Staatsbahnen seien nicht zurückgegangen, sondern habe nach allen Richtungen zugenommen. Preußen verfahre Sachsen gegenüber durchaus loyal. Das preußische Tarifwesen ist nach sicheren Grundsätzen geordnet, Zuschläge werden nur unter bestimmten Voraussetzungen erhoben. Von einem Verfahren, das als unlauterer Wettbewerb bezeichnet werden könnte, kann keine Rede sein. (Bravo!)

Abg. v. Pappenheim (kons.): Das Mißtrauen in Sachsen steht nicht allein; auch in anderen deutschen Staaten kommt es zum Ausdruck. Wir freuen uns daher, hier sagen zu können, daß wir mit unseren Bahnen ganz zufrieden sind und nicht den Wunsch haben, andere Einzelstaaten zum Anschluß an unsere Eisenbahngemeinschaft zu drängen, wie uns das von anderer Seite unterstellt wird.

Minister v. Thielen erklärt, daß Preußen keinen Schritt gethan habe, um seine Eisenbahngemeinschaft auf andere als die hessischen Bahnen auszudehnen.

Nach kurzer weiterer Debatte geht die Vorlage an die Budgetkommission.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst.

Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein legt dar, daß die Vorlage in ihren Grundideen vollständig unabhängig von der Vorlage für die höheren Justizbeamten dastehe, wenngleich sie auf die Bestimmungen der letzteren Rücksicht nehme. Schon durch die moderne Entwickelung auf sozialpolitischem Gebiete erwachse heute dem Verwaltungsbeamten eine ungeheuer große Aufgabe. Ich möchte hier der durch Zeitungen verbreiteten Meinung entgegentreten, als ob es unsere heutigen Verwaltungsbeamten an dem nöthigen Fleiß und Eifer fehlen ließen, und als ob die Söhne gewisser Berufsstände danach trachten, auch ohne den Besitz der nöthigen praktischen Kenntnisse in die Verwaltung zu gelangen. Ich kann unseren Beamten das beste Zeugniß ausstellen. Nach den jetzigen Bestimmungen arbeitet der künftige Beamte mehr fürs Examen als für die Praxis. Ein gutes Examen macht einen guten Verwaltungsbeamten noch lange nicht. (Sehr richtig!) An der nöthigen praktischen Schulung, wenigstens an dem genügenden Maße derselben, hat es bei dem bisherigen System gefehlt. Nach diesem sind von der Vorbereitungszeit von vier Jahren zwei Jahre beim Gericht und zwei bei der Verwaltung zuzubringen. Diese letztere Zeit genügt keinem Theile. Eine Aenderung wäre auf drei Wegen möglich gewesen; man hätte von der besonderen Vorbildung für die Verwaltungsbeamten überhaupt absehen können, oder man hätte eine Trennung von Verwaltung und Justiz schon auf der Universität vornehmen können. Die dritte Möglichkeit fußt auf dem Grundsatz, daß die Vorbildung bis zum ersten Examen gleichmäßig sein soll, daß dann aber für die künftigen Verwaltungsbeamten abweichend von dem bisherigen Verfahren die Wetterbildung eine längere, viel einheitlichere und tiefere sein soll. Zu dem letzteren Wege haben wir uns entschlossen. Die Zeit für die juristische Beschäftigung ist wesentlich verkürzt. Ganz fortfallen konnte sie nicht. Was nun die Eintheilung der jetzt vorgeschlagenen Vorbereitungszeit angeht, so bin ich persönlich der Ansicht, daß der junge Verwaltungsbeamte ein Jahr beim Landrath arbeiten soll, dann soll er zur Regierung kommen, wo er unter den Augen des Regierungspräsidenten thätig ist und besonders die Abtheilung kultivirt, für die er die meiste Neigung besitzt. Die letzte Zeit soll der Arbeit beim Bezirksausschuß gewidmet sein und zugleich der Vertiefung des Wissens dienen durch Anhörung von Kursen und die Anfertigung von Arbeiten. Man sollte die Referendare, damit sie für derartige Kurse in genügender Zahl vorhanden sind, in größere Städte zusammenziehen, wo Universitäten und ähnliche Institute die Durchführung dieses Gedankens erleichtern. Ich hoffe, auf diese Weise wird es möglich sein, Beamte von der altbewährten Tüchtigkeit heranzubilden. (Beifall.)

Abg. Richter (Freis. Vp.): Wenn die Vorlage sich darauf beschränkte, sich an das Juristenvorbildungsgesetz anzulehnen, so wäre dagegen Nichts zu sagen; aber die Vorlage geht weit über diese Aufgabe hinaus. Die Verwaltungsbeamten sollten von der Universität an einen anderen Bildungsgang haben als der Justizbeamte. Den Werth des römischen Rechts überschätzt man heute noch ebenso, wie bisher der Werth der klassischen Sprachen überschätzt wurde. (Sehr richtig!) Bei der praktischen Ausbildung der Verwaltungsbeamten kommt es doch nicht blos darauf an, daß die jungen Leute für die innere Verwaltung vorbereitet werden, sie sollen sich doch in allen Zweigen der Verwaltung vervollkommnen. Ich bin in zwei Regierungsbezirken in der Domänen-Verwaltung ausgebildet worden, ohne je eine Domäne gesehen zu haben (Heiterkeit!) Und doch kann ich Ihnen schwarz auf weiß mein Zeugniß zur Befähigung als Domänendepartementsrath vorlegen. (Große Heiterkeit.) Beim Militär kann man sagen, daß die Blüthe der militärischen Intelligenz sich im Offizierkorps sammelt; bei der Zivilverwaltung ist das nicht der Fall. Wir haben den Assessoren-Paragraphen für die Juristen abgelehnt; bei der Verwaltung aber wird die Sichtung schon beim Regierungsreferendar vorgenommen. Man klagt über den Unfleiß der Studenten. Der würde bedeutend abnehmen, wenn das Corpswesen nicht von oben her glorifizirt würde. (Beifall und Unruhe.) Es muß von Grund aus anders werden, wenn unsere Verwaltungsbeamten ihren alten Ruf bewahren sollen. (Bravo).

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben: Die Regierung, die dem Abg. Richter das Befähigungszeugniß zum Domänen-Departementsrath ertheilt hat, hat durchaus recht gethan, denn er hat auch heute diese Befähigung durch seine Kenntniß aller einschlägigen Verhältnisse glänzend dargethan und wenn er sich um eine Domänenraths-Stellung bewerben sollte, so kann ich ihm die wohlwollendste Berücksichtigung zusagen. (Große Heiterkeit.) Das Gesetz stellt nur den Rahmen dar: Die Hauptsache werden ja die Ausführungsbestimmungen bilden; eine völlige Trennung der juristischen von der Verwaltungslaufbahn läßt sich schon beim Studium nicht wohl durchführen.

Abg. v. Richthofen (kons.). Was Richter über den Mangel an praktischer Erfahrung bei den jungen Leuten gesagt hat, halten auch wir für richtig. Wenn meine Freunde auch über den Bildungsgang der Juristen verschiedener Meinung sind, so halten sie doch die Vorschläge der Vorlage bezüglich der Verwaltungsbeamten für durchaus zutreffend. Die Ausbildung bei den Landräthen ist besonders wichtig. Die Ausbildungszeit bei den Gerichten könnte vielleicht gekürzt werden. Die Justizvorlage, davon haben wir uns überzeugen müssen, bietet für meine Freunde keine Grundlage für eine Verständigung. Haben wir auch gegen die Verwaltungsbeamten-Vorbildung noch mancherlei Bedenken und können wir eine endgültige Stellung zu derselben noch nicht einnehmen, so sind wir doch bereit, in einer besonderen Vierzehner-Kommission die Vorlage zu berathen.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freik.) findet eine gänzliche Trennung der Vorbildung der Juristen von der der Verwaltungsbeamten schon beim Studium, wie Richter sie wünscht, unzweckmäßig und hält diesen Vorschlag für Zukunftsmusik der verwegensten Art. Die schroffe Absage des Vorredners an die Juristen-Vorlage sei bedauerlich. Die Verwerfung der Vorlage würde nur die Wirkung haben, daß künftig die jungen Leute erst nach $7\frac{1}{2}$ Jahren zum Assessor-Examen zugelassen werden.

Abg. Peltasohn (freis. Ver.): Meine Freunde werden gern die Hand dazu bieten, die Vorlage annehmbar zu gestalten. Wir werden uns darauf beschränken müssen, ein intensiveres Studium des geltenden Rechtes herbeizuführen. Bei der Ausbildung bei den Gerichten wird man eine bestimmte Anzahl von Richtern auswählen müssen, die dafür besonders geeignet sind.

Abg. Friedberg (Natlib.): Von den großen reformatorischen Gedanken die hier laut geworden sind, ist in der Vorlage wenig zu finden. Die achtmonatige Ausbildung beim Amtsgericht genügt nicht. Richters Forderungen gehen zu weit, namentlich, wenn er besondere staatswissenschaftliche Fakultäten fordert. Jurisprudenz und Sozialwissenschaft gehören durchaus in eine Disziplin. Es scheint, als ob mit der Juristenvorlage vom Justizminister ein Wechsel auf diese gegenwärtige Vorlage gezogen worden ist, den er einzulösen nicht im Stande ist. Viel wichtiger als alle Examina ist eine sorgfältige Auswahl der Personen und deshalb müßte die Annahme der Referendarien nicht von den Regierungs-Präsidenten sondern in Berlin bei der Zentralstelle erfolgen.

Abg. v. Savigny (Zentr.) behält seinen Freunden die Stellungnahme zur Vorlage vor und empfiehlt die Vorberathung derselben durch die Kommission, der die Juristen-Vorlage überwiesen ist. Die gemeinsame Berathung beider in einer Kommission würde sich selbst dann empfehlen, wenn die Justizvorlage aussichtslos wäre. Ueber Einzelbestimmungen der Vorlage läßt sich heute schon schwer ein maßgebendes Urtheil fällen; jedenfalls müsse man ernstlich versuchen, die Verwaltungsvorlage zustande zu bringen.

Die Berathung wird geschlossen.

Nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte wird die Vorlage an eine besondere 21er Kommission verwiesen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Freitag 11 Uhr: Antrag Bockelberg betr. Innere Kolonisation und Kommissionsberichte.

Schluß 5 Uhr.

Lokales.

Die Funkentelegraphie im Marinedienst.

Eine Anzahl Küstenstationen für Funkentelegraphie wird in nächster Zeit von der Marine eröffnet werden. Nachdem durch eingehende Versuche die Kriegsbrauchbarkeit der Telegraphie ohne Draht erwiesen worden ist, sollen jetzt die vom Reichstage bereit gestellten 300 000 Mk. für funkentelegraphische Zwecke der Marine verwendet werden. Als System kommt ausschließlich dasjenige von Slaby-Arco zur Anwendung. Welche Punkte an der Ost- und Nordseeküste füu die Stationen ausgewählt sind, ist noch nicht bekannt geworden. Auf der Strecke von Memel bis Kiel kommen vier oder fünf Plätze in Frage. An der Nordseeküste werden Cuxhaven, Helgoland, Schilligsrhede und Wilhelmshaven sicher berücksichtigt werden, da sie alle für die Marine außerordentlich wichtig sind.

Alle größeren Schiffe der Kriegsmarine und viele Torpedoboote sind schon jetzt mit Einrichtungen für drahtlose Telegraphie ausgerüstet. Die Errichtung von Stationen an der Küste — „Funkspruchstationen" sagt man in der Marine — verleiht den Schiffen eine größere Sicherheit auf See und einem Flottenverbande auf dem Operationsgebiet größere Bewegungsfreiheit. Das Verstehen von Signalen, die Uebermittelung von Befehlen, Wetterberichten und Rapporten, kurz eine Verständigung in der Ferne ist über die Sichtweite hinausgerückt und gegenwärtig noch auf 130 Kilometer möglich. Diese Grenze wird wohl schon bald weiter gesteckt werden.

Inwieweit die Funkenspruchstationen der Handelsschifffahrt zu Gute kommen werden, ist noch schwer zu sagen. Daß sie in Fällen von Seenoth, wie bei Havarien aller Art Auflaufen und Feuersgefahr, Hilfe herbeirufen werden, ist selbstverständlich; unsere Kriegsschiffe haben zu allen Zeiten jedem in Seenoth angetroffenen Schiffe deutscher oder fremder Nationalität bereitwilligst Hilfe geleistet. Die in der Ostsee verkehrenden Kauffahrteischiffe werden schwerlich in die Lage kommen, mit den Funkenspruchstationen zu verkehren, denn weder Post- noch Frachtdampfer besitzen die dazu nöthigen Einrichtungen. In der Nordsee kommen die großen Hamburger und Bremer Ozean-Dampfer, in erster Linie die Schnelldampfer, in Betracht und da wäre es allerdings sehr wünschenswerth, wenn es diesen Schiffen ermöglicht würde, mit den der Marineverwaltung unterstehenden Küstenstationen Nachrichten auszutauschen. Bedenken können in dieser Hinsicht umso weniger bestehen, als der Dienst auf den Funkspruchstationen in den ersten Jahren ihres Bestehens sicher nicht übermäßig anstrengend sein wird. Die Zahl derjenigen Handelsschiffe, denen überhaupt die Möglichkeit zu solcher Verständigung sich bietet, ist ja noch sehr klein.

---

* **Die reformirte Kreissynode,** welche bisher vorwiegend in Königsberg zusammenzukommen pflegte, tagte diesmal auf Einladung des Seniorenkonvents in der Petri- und Pauli-Kirche zu Danzig, und zwar waren 30 Mitglieder aus Ost- und Westpreußen erschienen. Herr Pfarrer Hundertmarck aus Insterburg berichtete über die kirchlichen und sittlichen Zustände der reformirten Gemeinden. Herr Prediger Falck-Elbing referirte über die Vorlage des königlichen Konsistoriums: „Was kann seitens der Kreissynodalmitglieder geschehen, damit die jetzige Evangelisations- und Gemeinschaftsbewegung unserer Kirche (nicht zum Schaden, sondern zum Segen gereiche?" An den Vortrag knüpfte sich eine längere Debatte, an welcher sich außer dem Redner die Herren Pfarrer Hundertmarck-Insterburg, Prediger Liedtke-Königsberg, Geh. Rath Güterbock und Staatsanwaltschaftsrath Dr. Caspar-Königsberg sowie Naudé-Danzig betheiligten. Zum Schluß gab die Synode die Erklärung ab, daß die reformirten Gemeinden bisher von der Bewegung wenig berührt worden seien und die Synode deshalb von der Empfehlung von Maßnahmen absehe. Im weiteren wurde ein Antrag des reformierten Gemeindekirchenraths in Insterburg auf gleichmäßige Form der Umpfarrung für alle evangelischen Gemeinden ohne Debatte einstimmig angenommen. Bei der Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter zur ostpreußischen Provinzialsynode wurden sodann als geistlicher Vertreter Herr Pfarrer Hundertmarck und als dessen Stellvertreter Herr Prediger Roquette-Tilsit, als weltlicher Vertreter Herr Amtsgerichtsrath Diercks-Danzig und als dessen Stellvertreter Herr Bürgermeister Altenberg-Memel gewählt. Als ständiger Kreis-Synodalberichterstatter für den Gustav Adolf-Verein wurde Herr Prediger Roquette-Tilsit nominirt. Der Bericht über die Jahresrechnungen und die Rechnung der Kreissynodalkasse pro 1901/02 mußte zurückgestellt werden, da die Rechnungen wegen des zeitigen Termins der Synode meist nicht hatten fertiggestellt werden können. Nach Schluß der Berathungen nahmen die Synodalen eine Besichtigung des Rathhauses, des Artushofes und der Marienkirche vor und vereinigten sich dann zu einem gemeinsamen Mittagessen. Den Nachmittag füllte eine höchst gelungene Dampferfahrt mit Damen nach der Westerplatte und Zoppot aus, zu welcher Herr Geh. Kommerzienrath Gibsone einen Dampfer zur Verfügung gestellt hatte.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 18. Mai bis Sonnabend, den 24. Mai 1902. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 55 männliche, 53 weibliche, 108 insgesammt. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 4 männliche, 1 weibliche, 5 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 34 männliche, 22 weibliche, 56 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 21 ehelich, 3 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln 1. Scharlach 2. Diphtherie und Croup 2. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 4, darunter Brechdurchfall a) aller Alterskl. 4, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 4. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 2. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 12. Alle übrigen Krankheiten 32, darunter Krebs 3. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung —, b) Selbstmord 1, c) Todtschlag —.

st. **Verheirathete und Ledige in Preußen.** Während des letzten halben Menschenalters ist die Zahl der ledigen Personen in Preußen prozentual ziemlich dieselbe geblieben; indessen ist, wie eine Vergleichung der Volkszählungsergebnisse von 1885 und von 1900 ergiebt, ein Wandel eingetreten, daß diejenigen Männer und Frauen, die Lust zum Heirathen haben, jetzt die Ehe in einem früheren Lebensalter schließen, als es nach der Statistik von 1885 der Fall war. So kommt es, daß 1900 der Prozentsatz der Ledigen in den Altersklassen vont 20. bis 40. Lebensjahre geringer, vom 40. Lebensjahre ab dagegen größer war als im Jahre 1885. Wer also 40 Jahre alt geworden ist, ohne durch Hymens Bande gefesselt zu sein, bei dem ist es heutzutage schwieriger, ihn zum Heirathen zu bewegen, als noch vor 15 Jahren. Was das Verhältniß der ledigen Personen zu den Verheiratheten überhaupt anbetrifft, so bilden in der Gruppe der 15- bis 20jährigen selbstverständlich die Ledigen noch die überwiegende Mehrzahl: immerhin giebt es aber hier schon 1721 verheirathete, 45 verwittwete und selbst 16 geschiedene Männer neben 29764 verheiratheten, 431 verwittweten und 26 geschiedenen Frauen. Auch die nächste fünfjährige Altersstufe enthält erst 9,60 pCt. verheirathete Männer, dagegen schon 29,51 verheirathete, 0,27 verwittwete und 0,05 pCt. geschiedene Frauen. Vom 25. Jahre ab werden die Zahlen der Ledigen rasch kleiner, und vom 40. Jahre ab finden sich unter den Männern der einzelnen Altersgruppen nur noch 6,64 bis 9,85 pCt. Ledige, unter den Frauen etwa 9 bis 12 pCt. Im umgekehrten Verhältnisse wächst die Zahl der Verheiratheten bei den Männern bis zum 50. und bei den Frauen bis zum 40. Jahre, um dann in den höheren Altersklassen wieder zu sinken, während die Zahl der Verwittweten beständig zunimmt.

Natürlich verhalten sich die einzelnen Provinzen durchaus nicht gleichartig. Lebensgewohnheiten, wirthschaftliche Verhältnisse, Stammes- und Rassen-Eigenthümlichkeiten, Wanderungen und ähnliches mehr bringen ganz charakteristische Unterschiede in der Zusammensetzung der Bevölkerung der einzelnen Landestheile hervor. Um nur ein Beispiel anzuführen, so ergiebt sich, daß in der ganzen preußischen Monarchie (von Hohenzollern abgesehen, wo besondere Verhältnisse obzuwalten scheinen) im Stadtkreise Berlin am spätesten geheirathet wird. Hier sind nämlich bei den Männern sowohl wie bei den Frauen in der Gruppe der 20- bis 30jährigen die meisten Ledigen; nur 25,31 Proz. der männlichen und nur 39,29 Proz. der weiblichen Berliner Bevölkerung im Alter von 20 bis 30 Jahren sind verheirathet, während Sachsen mit den meisten verheiratheten Männern dieser Altersklassen 36,35 Proz. und Westfalen mit den meisten verheiratheten Frauen 51,83 Proz. erreicht. Es ist gewiß kein Zufall, daß die Bewohner Berlins erst relativ am spätesten dazu kommen, sich einen eigenen Herd zu gründen; das erklärt sich zur Genüge aus den ganzen wirthschaftlichen Verhältnissen der Großstadt. Andererseits muß aber auch darauf hingewiesen werden, daß Landestheile, die in wirthschaftlicher Beziehung große Aehnlichkeit haben, sich in Bezug auf die Frühzeitigkeit der Eheschließung ganz wesentlich unterscheiden. Es spielen also bei der Heirath außer den finanziellen noch eine Reihe anderer Faktoren eine wesentliche Rolle.

Was die Provinz Westpreußen betrifft, so ist hier eine wesentliche prozentuale Verschiebung nicht zu

---

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Stunden der Noth vergiss; doch was sie dich lehrten, vergiss nie!

Gessner.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,

preisgekrönte Verfasserin

von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

17) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Um Wally war ihr nicht bange, die wäre schon lange in eine Stellung gegangen, wenn die Mutter es zugegeben hätte, aber vorläufig bedurfte sie ihrer Hilfe zu nöthig in der Wirthschaft. Denn bei allen ihren Sparsamkeits-Kunststückchen fand sie in Wally eine wahrhaft geniale Hilfe. Und hier in Wien, wohin sie vor einem Jahr gezogen war, weil sie meinte, in der Großstadt leichter einen für Rosa passenden Mann zu finden, war es Wally sogar gelungen, für einen bekannten Verlag Uebersetzungsarbeiten zu erhalten. So schlecht sie auch bezahlt wurden, so war diese Einnahme doch ein werthvoller Wirthschaftsbeitrag.

Daß Rosa jemals für sich selbst sorgen könnte, fiel der Frau Landesschul-Inspektor garnicht ein. Die mußte unter allen Umständen heirathen, wenn man auch, je älter sie wurde, mit den Ansprüchen würde heruntergehen müssen.

In solcher Gemüthsverfassung sah Frau Kleinpaul den jungen Thielemann wieder, und sie hätte keine Mutter sein müssen, wenn sie nicht nach einer Stunde erkannt hätte, wie die einstige Schülerschwärmerei in der Seele des jungen Mannes anfing, sich in eine aufrichtige Liebe zu verwandeln.

Allerdings, Dr. Thielemann konnte vorläufig entschieden nicht ans Heirathen denken, aber er war sehr tüchtig, Herr Runk sagte dies und Frau Kleinpaul wußte, daß der Mann ihrer Schulfreundin, mit der eine ganz zufällige Begegnung sie wieder zusammengeführt hatte, sich darauf verstand. Warum konnte Dr. Thielemann über kurz oder lang zum Beispiel nicht Direktor einer chemischen Fabrik werden? Das sollten ja sehr einträgliche Posten sein. Er hatte Willenskraft, das sah man an der Art, wie er sein Haupt trug, an dem breiten Kinn, an dem festen Blick der offenen, klaren Augen.

Und mehr noch, er schien auch aus dem Holze, aus dem die Männer geschnitten sind, die mit ihrer Willenskraft zähe Ausdauer verbinden — er schien warten zu können. So galt es also nur, sich die Neigung dieses Mannes für alle Fälle zu erringen und ihn zu halten, ohne sich selbst im Geringsten zu binden, ihm aber zu zeigen, daß der Preis, nach dem er strebte, für ihn nicht unerreichbar sei.

Diesen Erwägungen verdankte Dr. Thielemann einen fast herzlichen Empfang bei der Frau Landesschul-Inspektor, die sowohl ihn wie Hans Gellner bald wie Hausfreunde behandelte.

Mit einer gewissen Vertraulichkeit wurden vor ihnen die häuslichen Angelegenheiten von Frau Kleinpaul und selbst von Wally erörtert, und gern nahmen die Damen bei gelegentlichen Ausflügen, Spaziergängen, Konzert- und Theaterbesuchen die Begleitung der beiden Freunde an.

Frau Runk war schon im Mai ins Bad gereist, und so hatten ihre Jours eine erfreuliche Unterbrechung erfahren.

Wiederholt besuchten die Damen Kleinpaul in Gesellschaft Thielemann's und Gellner's, zu denen sich in der Zeit seines Strohwittwerthums auch ziemlich häufig Herr Runk gesellte, die Abend-Konzerte eines der öffentlichen Gärten Wiens, und dann ergab sich die Bildung dreier Paare von selbst. Richard war mit der wunderbaren Genügsamkeit des Verliebten glücklich, sich an Rosa's Seite zu befinden, ihr Lachen zu hören, das ganze, holdselige Persönchen zu sehen.

Er fühlte, wie die Bande, mit denen sie ihn fesselte, von Tag zu Tag fester wurden, und war beseligt davon.

Rosa erschien freilich nicht mehr als ein fünfzehnjähriges Kind, das so reizend Unsinn zu schwatzen verstanden hatte. Wenn sie auch nicht geistvoll geworden war, so besaß sie doch eine gewisse, durch Erfahrung gewonnene Weltklugheit, die über ihre Intelligenz, zumal einen Verliebten, wohl täuschen konnte — kein Wissen, aber Raffinement, zuweilen auch scharfen, ätzenden Witz, nur hätten diejenigen, gegen die er gerichtet war, niemals mitzulachen vermocht.

Rosa war bei solchen Abend-Vergnügungen meist guter Laune, weil die Anbetung Richard's und mehr noch die bewundernden Blicke der Vorübergehenden sie interessirten. Wally und Hans Gellner unterhielten sich mit wachsender Hochschätzung für einander in ungezwungener Behaglichkeit, Herr Runk fühlte sich in Gesellschaft von Damen, namentlich einer Schönheit wie Rosa, immer angenehm angeregt, und Mama Kleinpaul endlich empfand die Befriedigung eines Geschäftmannes, der für eine schwer anzubringende, kostbare Waare den entsprechenden Käufer in Sicht hat.

Rosa hatte die Absichten der Mutter ohne ein erklärendes Wort begriffen, und nun verstand sie es, den jungen Mann durch die feinste Koketterie über ihre Gefühle im Zweifel zu lassen; sie war entgegenkommend genug, um ihm zu Zeiten alle Hoffnung, zurückhaltend genug, um ihm doch nicht die Spur eines Rechtes zu gewähren.

„Warum erklärst Du Dich nicht?" hatte Gellner schon wiederholt gefragt, wenn er den Freund manchmal verstimmt und schweigsam fand und nur zu gut den Grund dieser Gemüthsverfassung errieth.

„Wie kann ich das!" gab dann Richard unwillig zur Antwort. „Erstens bin ich doch garnicht sicher, ob sie mich liebt, und dann kann ich doch in meiner jetzigen Stellung noch nicht heirathen."

„Nein, aber verloben kannst Du Dich. Nach den Schritten, die Du unternommen hast, bekommst Du bald einen anständigen Posten, und was Liebe anbelangt — hm, ich möchte wissen, wen Fräulein Rosa lieben sollte, wenn nicht Dich! Nur mußt Du dem hübschen Vögelchen die Flügel stutzen, damit es Dir nicht davon fliegt."

Hans Gellner bewunderte nämlich die Schönheit Rosa's noch immer außerordentlich, aber seine Schwärmerei für sie als Individuum war bereits längst erloschen. Nicht, daß sich Gellner verpflichtet gefühlt hätte, aus Achtung vor der Liebe seines Freundes seinen Gefühlen Zwang anzuthun, das wäre ihm schon garnicht eingefallen, weil er genau wußte, daß seine harmlose Schwärmerei keines Menschen Rechte verletzte. Aber als Gellner — damals bei Runks — dem jungen Mädchen gegenüber saß, da hatten ihre Aeußerungen, ihr Wesen einen seltsam erkältenden Eindruck auf ihn gemacht. So derb und ungeschlacht Gellner aussah, so feinfühlig war er doch, und so waren es vor allem ein paar Sätze, die Rosa's rosige Lippen ausgesprochen hatten, die Hans noch immer peinlich in den Ohren klangen.

„Ist Doktor Thielemann hier in Wien nicht auch ein wenig leichtlebiger geworden, als er früher war?" hatte Rosa gefragt. „Seine schöne Erscheinung macht ihn doch sehr anziehend!"

Und als Gellner nicht recht wußte, wie er diese Frage auffassen sollte, und mit der Antwort zögerte, fuhr sie fort:

„Sie dürfen sich nicht denken, daß ihm in meinen Augen eine kleine Wandlung schadete, ich habe ganz gern einen temperamentvollen Mann!"

Gellner hatte seinem Freunde davon nichts erzählt, er hielt solche Aeußerung auch wirklich nur für jugendliche Unüberlegtheit und wußte, daß Richard ganz der Mann dazu war, derartige Seitensprünge ihres Temperaments zu zügeln. Deshalb wollte Gellner aber, daß sich Richard erklären sollte; er mußte ein Recht haben, dem Mädchen zu gebieten. Vor allem hoffte Hans, daß Rosa als Braut seines Freundes ihre oft recht bedenklichen Koketterien mit anderen, von denen Richard garnichts merkte, bestimmt einstellen würde.

Vergnüglich plaudernd saß die kleine Gesellschaft an einem prachtvollen Frühlingsabend in einem der hübschen, offenen Zelte der Restauration im Volksgarten.

bemerken. In der Altersgrenze zwischen 20 und 30 Jahren wurden 1900 69,19 gegen 1885 69,92 Proz. Ledige, 1900 30,64 gegen 1885 29,86 Proz. Verheirathete und 1900 0,19 gegen 1885 0,15 Proz. Verwittwete gezählt. In Ostpreußen fand ein Rückgang der Verheiratheten von 1885 29,96 Proz. auf 27,32 Proz. in 1900 statt, in der Provinz Pommern dagegen eine Zunahme der Verheiratheten von 27,51 Proz. in 1885 auf 32,55 Proz. in 1900.

* **Zur Annahme von Geschenken seitens der Beamten.** Die Eisenbahndirektion in Danzig hat in ihrem Amtsblatt in einer an sämmtliche Beamte gerichteten Verfügung folgenden Fall zur Warnung vor der Annahme von Geschenken mitgetheilt: Ein Dienststellenvorsteher hatte jahrelang von industriellen Werken Geschenke und Gefälligkeiten angenommen und durch Vernachlässigung seiner Aufsichtspflicht Unregelmäßigkeiten seiner Untergebenen ermöglicht oder war, soweit sie zu seiner Kenntniß gekommen waren, nur mit ganz unzulänglichen Mitteln dagegen eingeschritten. Das Staatsministerium hat ihn deshalb im förmlichen Disziplinarverfahren unter Abänderung der milderen Entscheidung der zuständigen Eisenbahndirektion zur Strafversetzung unter Verminderung des Diensteinkommens um jährlich 300 Mark und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der Auflage.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 28. Mai.

Verbrechen gegen das Leben.

Die Verhandlung gegen die geschiedene Frau Margarete v. Wangenheim und den Zigarrenhändler Peter Ames wegen Vergehen gegen §§ 218 und 219 Str.-G.-B. zog sich bis Abend ½9 Uhr hin und endete mit der **Freisprechung** beider Angeklagten.

Wegen vorgerückter Stunde kam eine zweite Strafsache, wegen Raub, nicht zur Verhandlung, sondern wurde auf Freitag vertagt.

Eingesandt.

Ostsee-Badeort Stutthof.

Es ist schon auf so manchen Ort auf der Frischen Nehrung hingewiesen worden, der als Seebadeort Reize aufweist; da dürfte es denn gewiß nicht unbillig erscheinen, auch Stutthof einmal einige Worte zu widmen.

Der Ostsee-Badeort Stutthof, auch als Luftkurort auf der waldigen Nehrung in prächtiger Gegend zwischen Ostsee und Weichsel, unmittelbar an den Kiefernwaldungen der Kgl. Forst, sehr günstig gelegen, bietet einen überaus angenehmen Aufenthalt für Erholungsbedürftige, Blutarme, Nervöse und Reconvalescenten. Der Weg zur See führt durch schönen Wald und ist in 30—40 Minuten sehr bequem zu durchwandern; am Strande befinden sich Badebuden.

Das Dorf hat drei größere Hotels, zwei davon mit schattigem Garten, und es ist auch sonst für alle Lebensbedürfnisse gesorgt. Mit Danzig besteht eine tägliche Dampfschiffsverbindung und mit Elbing eine solche mehrmals wöchentlich. Stutthof wird schon lange von Schulen, Vereinen 2c. gerne aufgesucht, da es leicht zu erreichen ist.

Schließlich sei noch bemerkt, daß zwei Aerzte in Stutthof wohnen und auch eine Apotheke sich hier befindet.

Ein Stutthöfer.

Handel und Industrie.

Bremen, 28. Mai. Baumwolle: Stetig. Uppland middl. loco 49 Pfg.

Hamburg, 28. Mai. Kaffee good average Santos per Juni 30, per September 30⅜, per December 31½, per März 32¼. Ruhig.

Hamburg, 28. Mai. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Mai 6,12½, per Juni 6,15, per August 6,37½, per Oktober 6,67½, per December 6,80, per März 7,05. Fest.

Hamburg, 28. Mai. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,70

Paris, 28. Mai. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen ruhig, per Mai 21,70, per Juni 22,05, per Juli-August 21,65, per September-December 20,35. Roggen ruhig, per Mai 15,00, per September-December 14,40. Mehl ruhig, per Mai 26,50, per Juni 26,80, per Juli-August 27,05, per September-December 26,30. Rüböl ruhig, per Mai 62, per Juni 61½, per Juli-August 61½, per September-December 61¼. Spiritus behauptet, per Mai 28⅜, per Juni 29, per Juli-August 29¼, per September-December 29⅜. Wetter; Schön.

Paris, 28. Mai. Rohzucker ruhig, 88° neue Konditionen 16¼ à 16½. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Mai 21⅛, per Juni 21¼, per Juli-August 21½, per Oktober-Januar 22⅛.

Antwerpen, 28. Mai. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Mai 18 Br., do. per Juni 18¼ Br., do. per Juli 18¼ Br. Fest. — Schmalz per Juni 127,50.

Pest, 28. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per Mai 8,75 Gd., 8,76 Br., do. per Oktober 7,80 Gd., 7,81 Br. Roggen per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,69 Gd., 6,70 Br. Hafer per Mai — Gd. — Br., per Oktober 5,78 Gd., 5,79 Br. Mais per Mai 5,18 Gd., 5,19 Br., per Juli 5,22 Gd., 5,23 Br., per August 5,30 Gd., 5,31 Br. Kohlraps per August 11,85 Gd., 11,95 Br. Wetter: Schön.

Havre, 28. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 36¼, per Juli 36½, per September 37, per December 37¾, per März 38½. Behauptet.

Liverpool, 28. Mai. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Mai 4⁶¹/₆₄—4⁶²/₆₄ Käuferpreis, Mai-Juni 4⁵⁰/₆₄ do., Juni-Juli 4⁵⁸/₆₄ Verkäuferpreis, Juli-August 4⁵⁶/₆₄—4⁵⁹/₆₄ Käuferpreis, August-September 4⁵⁰/₆₄—4⁶¹/₆₄ do., September-Oktober 4³³/₆₄—4³⁴/₆₄ do., Oktober-November 4²⁵/₆₄—4²⁶/₆₄ Verkäuferpreis, November-December 4²²/₆₄ 4²³/₆₄ Käuferpreis, December-Januar 4²¹/₆₄—4²²/₆₄ do., Januar-Februar 4²¹/₆₄ d. do.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

28. Mai 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	178—181	148—155	130—132	162—170
Stettin (Platz)	178	150	132	170
Stolp	—	—	—	—
Danzig	183—186	152—153	128—130	152—163
Thorn	179—182	148—154	126—132	149—156
Königsberg i. P.	178—181	150	137	165—168
Allenstein	183—186	145—150	132—142	150—160
Breslau	167—180	141—147	124—142	153—159
Posen	170—180	139—144	130	150—165
Bromberg	181—182	152	125	150
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	673 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	174	153	—	171
Stettin Stadt	—	—	—	—
Königsberg i. P.	181	146½	—	165
Breslau	181	147	142	159
Posen	180	144	—	155

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				28./5.	27./5.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	81⅝ Cts.	167.25	179.—
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	74½ Cts.	166 25	165.50
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh — d.	176.—	175.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	165.25	166.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Mai	21,70 Fr.	176.25	177.—
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— fl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	66 Cts.	150.50	150.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	149.25	148.—
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— fl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	73¼ Cts.	143 50	141.—

New-York, 27. Mai. Weizen eröffnete stetig mit etwas höheren Preisen auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten und Deckungen der Baissiers und stieg auch im weiteren Verlaufe auf erhöhte Nachfrage für den Platz und geringes Angebot. Dann führten Verkäufe der Haussiers sowie der Baissiers eine kleine Abschwächung herbei; später aber wieder steigend auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen der Baissiers und Festigkeit in Mais. Schluß fest, unverändert bis ¾ höher. — Mais stieg durchweg auf günstige europäische Marktberichte, unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren, geringes Angebot und Deckungen der Baissiers. Schluß stramm, ⅞ bis 1½ höher.

Chicago, 27. Mai. Weizen eröffnete mit fast unveränderten, Preisen steigerte sich aber im Verlaufe auf kaltes Wetter, bessere Nachfrage und Deckungen der Baissiers. Schluß fest. ⅛ bis ½ höher. — Mais stieg während des ganzen Börsenverlaufs auf Wetterberichte über Kälte, geringes Angebot, Hausse-Manöver und Deckungskäufe. Schluß stramm. ¼ bis 1½ höher.

MAIZENA der Verein. Staaten von
Gesetz. geschützt **MAISMEHL** **AMERIKA**
zur Herstellung von sämmtlichen geschmackvollen Mehlspeisen. Rez. a. jedem Pfd.-Packet. (5475
Allein-Fabr.: NATIONAL STARCH CO. NEWYORK.

Ueberall zu haben!
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême (15940
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Sect Söhnlein
Söhnlein & Co.
Schlierstein-Rheingau
Ay-Champagne.
(6388m.

Berliner Börse vom 28. Mai 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. v. 1904/5	4	101.70
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	92.20
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.80
do.	3	91.90
Bad. St.-Anl.	4	105.10
Bayr. St.-Anl.	4	105.10
Sächsische Rente	3	90.90
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.90
do. do. 8	4	98.25
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.10
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.30
do. do.	3	88.00
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	98.90
Landschaftl.-Central-	4	103.75
do. do.	3½	99 60
do. do	3	89.70
Ostpreußische	4	104.10
do.	3½	98.70
do.	3	89 90
Pommersche	3½	99.30
do.	3	89.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.40
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.75
do.	3½	99.25
do. Ser. C.	3½	99.25
do. Ser. A.	3	89.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.80
" " 1.B.	3½	98.50
" " 2.	3½	98.50
" neuländ. 2.	3½	98.50
" rittsch. 1. 2.	3	89.00
" neuländ. 2.	3	89.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	86.00
" kleine	5	86.00
" abgest.	5	85.50
" kleine	5	86.25
" innere	4½	75.00
" kleine	4½	75.10
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	75.60
" 100 L.	4½	75 90
" 20 L.	4½	76.75
" 1897	4	69.50
Chinesische Anleihe	5½	105.00
Chinesische Anleihe 1895	6	105.00
" " 1896	5	99.75
" " 1898	4½	90.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⁹/₁₀	39.40
" Goldrente L. 500	1.₂₀	40.00
" " L. 100	1.₂₀	30.90
" " L. 20	1.₂₀	30.90
Griech. Monop.	1³/₄	44.10
" " 500 Frcs.	1³/₄	44.90
" Gld. Pf. v. Lar.	1³/₄	38.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	96.20
Ital. Rente	4	102.50
" 4000—100 Frcs.	4	102.50
" neue	4	101.10
Lissab. 1. und 2.	4	75.30
Mexikaner 1899	5	—
" 200, 100 L.	5	101.10
" 20 L.	5	101.10
Oesterr. Gold-Rente	4	102.75
" Papier-Rente	4¹/₅	—
" "	4¹/₅	—
" Silber-Rente	4¹/₅	101.90
" "	4¹/₅	101.90
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.00
" 2—8	4	101 75
Portugiesen 4½%	fr.	45.00
Rum. amort. Rente	5	96.20
" " 400 M.	5	96.20
" " 1892/93	5	96.20
" " 400 M.	5	96 25
" " de 1889	4	83.20
" " de 1890	4	82.20
" " de 1891	4	82.70
" " de 1894	4	82.20
" " 1000 Frcs.	4	82.50
" " 500 Frcs.	4	82.50
" " de 1896	4	82.20
" " 1000 Frcs.	4	82.20
" " 500 Frcs.	4	82.20
" " de 1898	4	82.20
" Schatzanw.	5	99.25
" 810 M.	5	99.25
" 405 M.	5	99.25
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.20
" 1r.	4	—
" Gold-Ank. von 1894	3½	93.50
" von 1896	3	—
" conf. C. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.80
Russ. cv. Staats.	3⁴/₅	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	100.00
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	99.10
Serb. Staatsr. 95	4	68.10
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.85
" " D.	1	25.75
" Adm. 1888	5	101.70
" " kleine	5	101.70
Ungar. Gold-Rente	4	101.60
" " 500 fl.	4	101.60
" " 100 fl.	4	101.90
" Kronen-Rente	4	98.20
" 1000—100	4	98.30
" Staats-Rente	3½	89.40
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.00
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95 50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11.12. unk. 1910	4	102.00
Hamb.-Hyp. unk 1900	4	100.20
" " S.251-340 uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.70
" " S. 46-190 uk.1905	3½	95.70
" " S.301-330 uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.10
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 8.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.50
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.20
" 10.11.b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	—
" 7. 8. unk. 1904	4	—
" 9. 10. unk. 1906	3½	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2'	90.60
" 2. 3. unk. 1906	2.8	86.20
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.90
" " 14. unk. 1905	4	101.00
" " 11.	3½	96.25
" " 15. unk. 1904	3½	95.90
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.90
" " 17. unk. 1906	4	101.25
" " 18. unk. 1910	4	101.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95 60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.40
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.20
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.25
" "	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.10
" " 19 . . . unk. 1909	4	101.10
" " 20. 21. . unk. 1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.30
" " 18 . . . . unk. 1908	3½	95.40
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	99.60
" " Kleinb. unk. 1904	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.70
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99 00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.60
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.60

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12 50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	143.25
Große Berliner Straßenb.	7½	204.75
Königsberger Pferdebahn	0	19.00
Königsberg-Cranz	6.4	122.00
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	68.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	148.00
Gotthardbahn	6⁴/₅	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	87.00
Anatolische	5	—
60 %	5	89.20
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	111 80
Nordd. Lloyd	6	112.20
Hansa-Dampfsch.	8	123.10

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅜	107.00
Bresl. Warschau.	3½	90.50

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	184 00
Bendix Holzbearb.	4	91.00
Berliner Holzkomptoir	6	66.25
Bochumer Gußst.	13⅛	198.00
Cassel. Trebertrockn. fr. 88.	—	0.80
Danziger Aktienbr.	7½	124.50
Danziger Oelmühle	0	8.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	71.30
Dynamit-Trust	9	178.00
Elektr. Kummer	—	—
Gelsenkircher Bergwerke	12	169.00
Gelsenkirch. Gußstahl	0	114.00
Harpener	12	175.25
Hoecherl-Bräu	5	84.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	116.10
Inowrazlaw-Salzw.	6	119.25
Königsberger Walzmühle	3	105.00
Kunterstein-Brauerei	2½	84.25
Laurahütte	14	204.00
Mend. u. Schwerte	4	86.30
Neue Boden-A.	6	155.25
" " -Obl.	4	99.50
"	2½	93.40
Orenstein u. Koppel	0	137.00
Schalker Gruben	32½	332.50
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	136.00
Stettiner Cham.	18	255.00
Stettiner Vulkan B.	14	205.00
Wentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	127.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Std., alte	3	92.75
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	91.80
" " St. S.	5	111.70
" " Gold	4	101.60
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.10
do. neue	3	62.10
do. Obligationen	5	101.00
do. Gold-Obligationen	4	87.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	67.30
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.70
Kronpr. Rudolf	4	100.00
Moskau-Rjäsan	4	99.75
" Smolensk	4	99.50
Raab Oedenb.	5	78.10
Anatolische Bahnen	5	103.00
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.40
North. Gen. Lien.	3	73.50
Northern Pacific 1.	4	103.75
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.60
Berliner Bank	2	91 60
Berliner Handels-Ges.	7	155.70
" Kassen-Verein	6½	138.75
Breslauer Diskonto	6	93.00
Danziger Privatbank	5	115.00
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.50
Deutsche Bank	11	210.75
Dtsch. Effecten-Bank	1½	104.60
" Genossenschaftsb.	5	101.00
" Hypothekenbank	6½	121 25
" Nationalbank	7	120 50
" Ueberseebank	8	137.75
Diskonto-Gesellschaft	9	188.50
Dortmunder Bankverein	6	110.75
Dresdner Bank	4	146.90
Hamburger Hypotheken	8	153.60
Hannoversche Bank	4	117.50
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.25
Landbank	6	112 00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.70
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.75
Nationalbank f. Deutschl.	3	114 25
Nordd. Creditanstalt	5	102.00
Oesterr. Creditanstalt	8¾	217.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106 70
Ostdeutsche	4	99 25
Preuß. Boden-Credit	7	138.75
" Zentr.-Bb.-C. 80%	9	168.75
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108 00
" Pfandbrief-Bank	7	123.90
Reichsbank	6½	155.20
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaafhaus.-Bankverein	5	120.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th.	100	4	145.75
Bayr. " "	100	4	160.00
Don.-Regul. b. fl.	100	5	144.75
Köln. Mind. Th.	100	3½	139.50
Mein. Pr.-Pfd.		4	139 50
Oesterr. v. 1854 b. fl.	250	3.9	—
" 1860 b. fl.	500	4	154.20
Oldenburger Th.	40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe		5	470.00
" 66er "		5	361.00
Türk. Fr. 400 " (t. C. 76)		—	111.70

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	63.10
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.00
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	33.50
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.40
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	—
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 b. fl. 100	437.40
" Credit v. 58 b. fl. 100	392.00
Pappenheimer b. fl. 7	—
Ung. Staat b. fl. 100	346.50
Venetianer Le. 30	29.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	—
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.475
Franz. "	81.15
Italien. "	79.65
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.35
Russische "	216.20
" Zollcouvons	324.10

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
"	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.47
"	1 L. Strl.	3 M.	20.335
New-York	1 Doll.	dista	4.1975
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	84.95
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.65
"	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.-R.	8 T.	213.90
"	100 S.-R.	3 M.	—
Warschau	100 S.-R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3%.

In die heiteren Weisen der Militärkapelle mischte sich das laute Lachen und Sprechen der Menge, das Klirren der Gläser, das Klappern mit Schüsseln und Tellern.

„Ach, es ist zu hübsch heute," rief Rosa, nachdem sie über einen etwas gewagten Scherz des Herrn Runk hell aufgelacht hatte, „aber ich bin es müde, still zu sitzen. Kommen Sie, Doktor, streifen wir ein bischen im Garten herum. Nein, geliebte Anstandsdame," rief sie übermüthig ihrer Schwester zu, die sofort aufgestanden war, um mit zu promeniren, „übe Dich nur weiter im Sitzenbleiben! Mama weiß, daß sie mich mit Doktor Thielemann unbesorgt in alle Wälder wandern lassen kann. Wenn wir nicht zurückkehren, so habe ich ihn sicherlich entführt."

Herr Runk lachte.

„Ja, es ist wahr, es geht doch nichts über die Macht der Frauen, die sich überall bemerkbar macht. Ich werde mich wohl auch entschließen müssen, Damen in meiner Fabrik anzustellen, wie das jetzt allgemein Sitte ist, und mit einer Komtoiristin werde ich den Anfang machen!"

„Und was sind die Aufnahmebedingungen?" fragte Rosa, ohne noch die Antwort des Fabrikbesitzers abzuwarten.

Sie hatte bereits Richard's Arm genommen, und wie sie jetzt den Kopf wandte, fiel das Mondlicht voll auf ihr Gesicht, daß es wie verklärt aussah, und Doktor Thielemann sog mit seinen Augen diesen unsagbaren Liebreiz ein, er fühlte den leichten Druck der kleinen Hand auf seinem Arm — wie hätte er hören können, was der rothe Mund sprach! Da grüßte Jemand, der vorüberging, Richard dankte zerstreut, ohne hinzusehen, aber in Rosa's Augen leuchtete es auf.

„Kommen Sie, Doktor," sagte sie hastig und schlug die Richtung ein, nach welcher der Grüßende gegangen war.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Gläserne Häuser. Der ehemalige Leiter der weltberühmten Glasfabrik in St. Gobain, Jules Henrivaux, hat sich unlängst dahin ausgesprochen, daß dem Glase neben seiner bisherigen, überaus mannigfaltigen Anwendung noch eine ungeheure Zukunft als Baumaterial beschieden sei. Er erklärt es geradezu für das beste Material zum Bau von Wohnhäusern, besonders in Gestalt des vor kurzem erfundenen Steinglases, dessen Widerstandsfähigkeit diejenige des Granit mehrfach überrifft. Selbst starken Hammerschlägen soll dieses Steinglas besser widerstehen wie der Bruchmarmor, außerdem nützt es sich bei Reibungen nur unbedeutend ab. Dieses Glas kann nach Henrivaux undurchsichtig oder auch in jeder beliebigen Farbe hergestellt werden, und das Material zu demselben ist in unerschöpflicher Menge vorhanden. Die Glaswände würden durch Winkeleisen zusammengehalten, und Hohlräume innerhalb der Glaswände könnten als Leitwege für warme oder kalte Luft, Gas, elektrische Drähte usw. leicht ausgespart werden. Daß ein solches Glashaus einen recht saubern und überaus widerstandsfähigen Bau bilden würde, unterliegt keinem Zweifel, um so weniger, als es überall leicht abgewaschen werden könnte, ohne daß Feuchtigkeit zurückbliebe. Henrivaux weist darauf hin, daß das Palais Lumineux der Pariser Ausstellung gewissermaßen als Vorbild seines Hauses der Zukunft aus Glas betrachtet werden könne, und behauptet, daß auch die Dachdeckung aus solchem Material derjenigen aus Schiefer bei weitem vorzuziehen sei. Wenn, wie der französische Glas-Techniker behauptet, das Glas wirklich das Hauptbaumaterial der Zukunft werden sollte, so würde allerdings das Sprichwort zuschanden werden, welches besagt daß, wer in einem Glashause wohne, nicht mit Steinen werfen dürfe.

Ein spaßhaftes neues Beispiel, mit welcher unglaublichen Erfindungsgabe Mme. Humbert auf immer neue Mittel und Kniffe kam, um auch aus der verzweifeltsten Lage den Ausweg zu finden, erzählt der „Figaro". Am 2. Mai stellte sich bei Mme. Humbert ein mit regelrechter Vollmacht versehener Anwalt ein. In seiner Begleitung befanden sich ein Gerichtsvollzieher und sein Schreiber, die im Falle, daß die Schuld, wegen der man klagte, nicht bezahlt würde, zur gerichtlichen Beschlagnahme der Möbel in dem Hause der Avenue de la Grande-Armee schreiten sollten. Natürlich konnte Mme. Humbert nicht bezahlen. Sie spielte die große klassische Scene: „Gewähren Sie mir einen Aufschub von einigen Tagen." „Unmöglich, Madame." „Aber das ist ja schrecklich. Was wird man sagen? Sie wissen doch, daß ich Geld in jenem Geldschrank habe." „So geben Sie es mir doch." „Ich kann nicht." „Dann werden wir thun, was wir zu thun haben". Und entschlossen machte sich der Gerichtsvollzieher daran, zu protokolliren. Es war 3½ Uhr Nachmittags, und der Gerichtsvollzieher durfte nur bis 5 Uhr die Beschlagnahme vornehmen. Da riß Mme. Humbert mit einer großen verzweifelten Geste ein prächtiges Perlenhalsband vom Halse, warf es auf den Tisch und sagte: „Es ist 50000 Fr. werth, ich gebe es Ihnen". Aber als der Anwalt das Halsband dem Gerichtsvollzieher übergeben will, bleibt es an einem Rockknopf hängen und zerreißt. Die Perlen rollen auf den Teppich, und nun spielt sich eine erschütternd komische Scene ab: Der Anwalt, der Gerichtsvollzieher, der Schreiber und Mme. Humbert kriechen auf dem Boden herum und machen Jagd auf die Perlen. . . . Der Gerichtsvollzieher sucht unter dem T

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.